

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmontzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 285.

Sonntag den 5. December

1886.

Montag den 6. December Abends 8 Uhr
im Saale des „Hotel Victoria“:

Vortrag des Herrn Pfarrer Veessenmeyer
über das Thema: 20611

„Wann sind unsere Evangelien entstanden?“
Freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten beim Eingang.

Fran Rendant Meyer,

Schillerplatz 3. 19112

Anfertigung von Damen-Costümen,
geschmackvoll, elegant und billig.

Zuschneide-Unterricht in und außer dem Hause.

Kinderstrümpfe

lasse ich wie seit Jahren mit Doppelferse, Doppel-
spitze, Doppelknie, Verstärkung richtig zum
Knie passend, aus bester Wolle in verschiedenen
Qualitäten stricken. Die alten, billigen Preise bleiben
trotz Wollaufschlag unverändert.

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Maschinen-Strickerel.

17153

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen
alter und neuer

Oelgemälde

befindet sich

Delaspéestrasse 1.

0027

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

**W. Ernst, Meßger-
gasse 15, Meßger-
gasse 15,**
„zum rothen Stiefel“,

empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison sein wohlfortirtes
Lager in Filztiefeln, Filzschuhen, Filzvantoffeln,
Filzschlappen, Beudel-Schuhen und -Stiefeln, Ein-
gesohlen u. zu den billigsten Preisen. Ferner eine große
Auswahl in hohen Knietiefeln mit und ohne Falten, starken
Rindleder-Arbeiterstiefeln und -Schuhen, Knaben-
Stulpenstiefeln, sowie allen Sorten Herren- und Damen-
Jagdstiefeln von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten. Die
beliebten drehbaren Patent-Absätze sind bei mir zu haben
und werden auf Wunsch in meiner Werkstätte sowohl auf neues
wie auch auf altes Schuhwerk angebracht. 16882

**E. Glöckner, Musiker u. Clavierstimmer, wohnt
Fischgraben 5, n. d. Schulberg. 15795**

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159 Baemcher & Cie.

Louis Weygandt,

Kupferschmied und Installateur,
8 Michelsberg 8. 16795

Lager, sowie Anfertigung aller Arten
Kupfer- und Messingwaaren.

Brennerei-, Brauerei-, Färberei-, sowie chem. Fabrik-
Einrichtungen.

Gas- und Wasserleitungs-Artikel, Closets, Lustres.

== Bierpressionen. ==

Uebernahme und Ausführung aller Arten von
Dampf-, Gas- und Wasserleitungen.

== Heizanlagen. ==

Reparaturen werden schnell und prompt besorgt.

Aecht französische

Pferde-



Scheer-

Maschinen

empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen
und übernimmt das Schleifen mittelst franz. Apparats
nebst Lieferung aller Ersatztheile

G. Eberhardt, Messerschmied,

20525

28 Langgasse 28.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

3606

Langgasse 32, im „Adler“.

Wilhelmstrasse
34.**Friedrich Bickel,**Wilhelmstrasse
34.

Für Weihnachts-Geschenke geeignet:

Zurückgesetzte Weisswaren.
Taschentücher und Blaudruck.

20668

Preis-Verzeichniß

aus dem Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft en gros und en detail

im „Einhorn“. **H. Eifert, Neugasse 24.**

Cölnner Raffinade im Brod per Pfd. 28, Anbruch 30 Pf.,
Würfel-Raffinade per Pfd. 30, 32, 34 und 36 Pf.,
gemahlene Raffinade per Pfd. 28, 30, 32, 34, 38 Pf.,
Farin (Rohzucker) per Pfd. 26, 28, 30 Pf.,
Rosinen, prima, neue Eleme ohne Stiel, 40 Pf.,
Corinthen, prima neue, 35 Pf.,
Sultaninen 45 Pf.,
Mandeln, große Paris, 90 Pf.,
Citronat (neues)
Orangeat „

beste Qualität,
die geliefert
werden kann.

Feines Weizenmehl per Pfd. 15 Pf., 9 Pfd. 1 Mt. 30 Pf.,
 bei Sac 27 Mt.,
f. Vorschuh per Pfd. 20 Pf., 9 Pfd. 1 Mt. 70 Pf.,
 bei Sac 32 Mt.,
ff. Vorschuh für Confect per Pfd. 25 Pf., 9 Pfd. 2 Mt. 10 Pf.,
 bei Sac 40 Mt.,
feines Schweineschmalz per Pfd. 45 Pf.,
 „ **Salatöl** per 1/2 Liter 45, 55 und 70 Pf.,
 „ **Rüböl** 1/2 „ 25 Pf.,
 „ **Lampenöl** per 1/2 Liter 30 Pf.

Türkische Pflanzen per Pfd. 16, 20, 25, 30—70 Pf.,
Rudeln per Pfd. 24, 28, 32, 35, 45 Pf.,
Cuppentieg per Pfd. 28 und 35 Pf.,
Macaroni per Pfd. 30, 40, 45 Pf.,
Reis per Pfd. 15, 18, 20, 24, 28—40 Pf.,
Gerste per Pfd. 16, 20, 24, 28, 32 Pf.,
Weizenries und ital. **Gries** per Pfd. 18, 24, 28 Pf.,
Basenröhre per Pfd. 24 und 35 Pf.,
Anorr's Suppen-Einlagen stets frisch.

Kaffee, nicht gebrannt, 75, 80, 90 Pf., 1 Mt. bis 1 Mt. 70 Pf.,
 „ gebrannt, 95 Pf., Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.80

(garantirt rein und fein im Geschmack),

Kaffee-Surrogate von Louis Eller u. Werner-Dreuer,
Cichorien von den besten Fabriken,

gebranntes Korn per Pfd. 20 Pf.,
Chocoladen und **Cacao's** von den besten Fabriken,
Block-Chocoladen mit Vanille per Pfd. 80 Pf. u. 1 Mt.,
Nürnberger Lebkuchen und **Pfeffernüsse** etc.

Ia Stearinkerzen (leichte) per Badet 50 Pf.,
Ia „ 4er, 5er und 6er (schwere) per Badet
 65 und 75 Pf.,

Weihnachtskerzen per Pfd. 1 Mt. (a Pfd. 48 u. 60 Stück),
Seife, Ia weiße Kern-, nur beste Qualität, 30 Pf., bei Ab-
 „ Ia hellgelbe „ „ 28 „ nahme von
 „ Ia dunkelgelb. „ „ 26 „ 5 Pfd. jedes
Glycerin-Schmierseife n. beste Qual. 23 „ Pfd. 3 Pf.
feine weiße „ 25 „ billiger.

(Wenn geringere Qualitäten von Seife gewünscht werden,
kann ich solche jedes Pfd. 5 Pf. billiger liefern.)

Ia Vaseline-Ederfett, beste Erhalter für Schuhe und
 Stiefel, in Dosen zu 10, 25 und 50 Pf., sowie
Familien-Pommade per Trommel 10 Pf. und
Pommes-Pommade per Dose 10 Pf. (Für Wiederverkäufer
 entsprechenden Rabatt.)

Biscuits von Gaedke, Hamburg.

	per Pfd.	Mt.	
Volks-Biscuits	per Pfd.	Mt.	—55.
Colonie	„	„	—60.
Albert	„	„	1.—
Café	„	„	1.20.
Miged	„	„	1.20.
Macrouen	„	„	1.60.
Weihnachts-Biscuits No. 4	„	„	—80.
„ 3	„	„	1.—
„ 2	„	„	1.20.
„ 1	„	„	1.50.

Sonstige Artikel äußerst billig bei feinsten Qualität. 20686

Morgen

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr werden im
 Auctionslocale

22 Michelsberg 22

4000 Cigarren div. Sorten, 200 Flaschen
 Liqueur (Cognac etc.), 300 Flaschen garantirt
 reinen Roth- u. Weißwein, Kaffee, Cichorien etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

298 **Gg. Reinemer, Auctionator.**

Ein gebrauchter, feiner Kinderwagen zu kaufen
 gesucht Geisstraße 2. 20366

Ein großer, guter Kesselkoffer ist billig zu
 verkaufen Michelsberg 20, Hinterh. Part. 20704

Zum Vater Jahn,

3 Röderstraße 3. 3 Röderstraße 3.

Hente Sonntag von 4 Uhr an:

Musikalische Unterhaltung,

veranstaltet von Mitgliedern des „Lügen-Club“.

Entrée frei. 20669**Goldenes Lamm, Neugasse**

Hente, sowie jeden folgenden Sonntag von 4 Uhr an:

Militär-Concert. 20784

Kinder-Velociped, gut erhaltenes, zu kaufen gesucht.
 Offerten unter B. 45 postlagernd Wiesbaden erbeten. 20628

Friedrichstrasse 2,
Ecke der Wilhelmstr.**Carl Burk,**
Uhrmacher.Friedrichstrasse 2,
Ecke der Wilhelmstr.

Grösstes Lager aller Arten **Taschen-Uhren, Regulateure, Regulateure** mit selbstthätigem Kalender, **Marmor-Uhren** mit passenden Aufsätzen, **antik gehaltene Uhren** für Speise-Zimmer, **Reise-Uhren, Nacht-Uhren, Küchen-Uhren, Wecker etc.** zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Lager in Musikwerken, Spieldosen, Aristons und Herophons.

Ketten in Gold, Silber, Talmi und Nickel.Niederlage von **Büsten, Statuetten und Gruppen.**

Zeichnungen und Auswahl-Sendungen stehen zur Verfügung.

20665

**Eigenes Fabrifat.**

Durch eigenes Fabriziren von **altdutschen Sesseln, Blumentischen, Arbeits-, Wand-, Papier- und Fantasie-Körben, Journalständern und -Taschen** bin in der Lage, **bedeutend unter Fabrikpreisen** obige Artikel abzugeben. Bei solider Arbeit empfehle selbige dem verehrten Publikum als **passende Weihnachts-Geschenke.** Bestellungen jeder Art werden prompt ausgeführt.

Hochachtung

J. Eichhorn, Goldgasse 22,
Ecke der Langgasse.

Bitte, auf die Firma zu achten!

NB. Damen-Kleidergestelle zu 2—3—50.

20727

**Ausführung von Central-Heizungs-Anlagen**

aller Systeme.

Fabrik für Geldschränke, Cassetten.**Eisen-Constructions, Dampf- und Wasser-Leitungen.****Aufzüge für Hand- und hydraulischen Betrieb. Kunst- und Bauschlosserei.****W. Philippi, Wiesbaden,**

Telephon No. 73.

Dambachthal.

4882

**Nur 3 Mark****Anaben-Winter-Anzüge.****S. Seelenfreund, Webergasse 52.**

19204

Maculatur,in jedem Quantum,
zu beziehen durch die
Exp. d. „Wiesbadener
Tagblatt“.Al. Schwalbacherstrasse 1 werden alle **Naharbeiten** in und
außer dem Hause schnell und billig angefertigt. 20619**2/4 nummerierte Parterre-Sitze** gesucht. Gef. Offerten
an die Exp. d. Bl. zu richten. 20658Abzugeben **1/4 Theater-Abonnement** (1. Rangloge)
Dohheimerstrasse 44. 20666Ein **Puppen-Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Offerten
unter „Puppen-Kleiderschrank“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 20635Aechte **Parzer Kanarienvogel** zu verk. Kirchgasse 9. 20655Feine **Parzer, edle Concurrenz-Sänger** sind zu ver-
kaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstrasse 23, Hinterh., 1 St.**

Schutzmarke.

Enthaarungspulver**(Poudre dépilatoire)**von **G. C. Brüning, Frankfurt a. M.**

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei,
ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht
an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen.
Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das
einzige Enthaarungsmittel, welches ärztlich
empfohlen und von der Medicinal-Behörde in
St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zu-
gelassen wird.**

Dose nebst Pinsel Mk. 2.25

Niederlage in Wiesbaden: Amtsapothete, Pharmacie
Schellenberg, Langgasse 31. 154**Schulranzen** in größter Auswahl von 1 Mark an
Messergasse 27, n. d. Goldgasse. 20720

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Der **allgemeine** jährlich bei mir stattfindende **Ausverkauf** zurückgesetzter Kleiderstoffe und Confections hat begonnen.

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

19897

Winter-Mäntel, Jaquets, Regen-Mäntel, Kinder-Mäntel etc.,

von den **feinsten** bis zu den **billigsten** Qualitäten, **soweit** die letzteren empfehlenswerth sind.

Der grosse Umsatz unseres Engros- und unserer beiden Detail-Geschäfte ermöglicht es uns **aussergewöhnlich billig** verkaufen zu können.

Gebrüder Reifenberg,

20101

➡ 21 Langgasse 21. ➡

Wollene Unterkleider. 20706
Clara Dries,
Bahnhofstrasse 20, „Kaiser-Halle.“

Unserer heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, bei, worauf wir unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam machen. 215

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
Haupt-Agentur Wiesbaden: 18
Hermann Rühl, Kirchgasse 2a,
General-Agentur der **Rölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

Wärmesteine, reinlichste und angenehmste Erwärmung der Betten. Vorräthig bei
18937 **J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15.**

== Als besonders billig ==

und für

Weihnachts-Geschenke

geeignet empfehlen wir:

Kleiderstoffe:

105 Ctm. Parisienne, reine Wolle	Mark 1.—	das Meter,
100 Ctm. Original, schwere Qualität	„ 1.20	
105 Ctm. Prinzess, garantirt gutes Tragen	„ 1.50	
105 Ctm. carrirte Kleiderstoffe, Nouveauté	„ 1.40	

circa 250 Stück „schwere reinwollene“ Kleiderstoffe in uni und carrirt,
von Mark 1.50 bis Mark 2.35 das Meter.

Seidenstoffe:

L'hambra, das neue Seidengewebe, das Meter Mark 3.50 in schwarz,
in Farben 25 Pf. höher.

52/53 Ctm. Satin merv., gutes Tragen	das Meter Mark 2.60.
52/53 Ctm. Satin merv., gutes Tragen	„ „ „ 3.10.
53/54 Ctm. Satin merv., sehr solide Waare	„ „ „ 3.60.
53/54 Ctm. Satin merv., vorzügliches Tragen	„ „ „ 4.25.

Schwarz gemusterte Seidenstoffe und Peluche
in grosser Auswahl.

Weisswaren:

1 leinene Kaffeedecke mit 6 Servietten	Mark 4.50.
1 „ Damast-Kaffeedecke mit altdentscher Borde	„ 6.50.
Leinene Damast-Tischdecken in gross	„ 2.50.

Durch Uebernahme des Restbestandes einer Fabrik sind wir in der Lage, eine 140 Ctm.
grosse Manilla-Tischdecke mit Kordel und Quaste per Stück Mk. 3.— liefern zu können.

Blumenthal & Lilienstein,
23 Webergasse 23.



Bekanntmachung.



Dienstag den 7. December Vormittags 9^{1/2} Uhr versteigern wir im Auftrag wegen Abreise in dem Hause **Emserstraße 25, Parterre**, nachverzeichnete **Möblien** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung, als:

1 braune Rips-Garnitur, best. in 1 Sopha, 6 Stühlen, 2 nussb. franz. Betten mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen, Plumeaux und Kissen, 1 Waschkommode und 1 Nachtschrank mit weißer Marmorplatte, 1 Dienstbotenbett, 1 Thür. nussb. Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Console, 2 ovale Tische, 6 Barockstühle, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 sehr gute Singer-Nähmaschine, 1 3theil. Brandkiste, 2 Spiegel, verschiedene Bilder, 1 Bügelofen mit 8 Eisen, 1 Bügeltisch, eine große Parthie Glas, Porzellan, Crystall etc., 2 große Steingutständer, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe.

Bender & Co.,
Auctionatoren.

253

Versteigerungs-Saal

und

Möbel-Halle

43 Schwalbacherstrasse 43.

Stelle diese Woche in meinen sämtlichen Geschäftslocalitäten **complete bürgerliche und herrschaftliche Wohnungs-Einrichtungen**, sowie deren einzelne Theile, zur Ergänzung geeignet, als auch **Möbel für Dienstpersonal** zum Verlaufe aus. Sämtliche Gegenstände sind sehr billig taxirt und bieten die umfassenden Räume die größte Auswahl in allen Artikeln und eignen sich vorzüglich zu

Weihnachts-Geschenken.

Auch werden täglich mir von Herrschaften übergebene Möbel aller Art aus freier Hand verkauft.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

NB. Bei gefälligen Versteigerungs-Aufträgen werden nöthige Taxationen und Arrangements **gratis** besorgt. Lagergeld wird nicht berechnet. Gebrauchte Möbel und Waaren aller Art werden in Tausch oder zur Auction angenommen; auch übernehme ich ganze Einrichtungen, Waarenlager etc. etc. auf eigene Rechnung. 167

Ein **Puppenhaus, Kaufladen, Puppenwiege** und **Schlitten** zu verkaufen. Näheres Expedition. 20700

Tages-Kalender.

Sonntag den 5. December.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: **Gewerbliche Zeichenschule.**

Krieger- und Militär-Verein. Nachm. 8^{1/2} Uhr: Generalversammlung. **Öffentlicher biblischer Vortrag** des Herrn Missionärs Fr. Stoll Abends 6 Uhr im Saale der Gewerbeschule, H. Schwalbacherstraße 2a.

Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert Abends 7 Uhr in der evangelischen Hauptkirche.

Montag den 6. December.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: **Gewerbliche Fachschule;** Vormittags von 10—12 Uhr: **Mädchen-Zeichenschule;** Abends von 8—10 Uhr: **Wochen-Zeichenschule;** von 8—10 Uhr: **Gewerbliche Abendschule.**

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8^{1/2} Uhr: **Zusammenkunft im „Möhren“.**

Schreiner-Zunng. Abends: **Gesellige Zusammenkunft.**

Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: **Zusammenkunft.**

Fachverein der Schneider. Abends 8^{1/2} Uhr: **Versammlung.**

Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8^{1/2} Uhr: **Versammlung.**

Turnverein. Abends 8—10 Uhr: **Turnen der Altersriege.**

Männer-Turnverein. Abends 8^{1/2} Uhr: **Kürtturnen.**

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8^{1/2} Uhr: **Niegefechten.**

Turner-Club. Abends: **Probe.**

Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: **Gesangsprobe.**

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. December. 283. Vorst. (39. Vorst. im Abonnement.)

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Carmen	Frl. Nadeck.
Don José, Sergeant	Herr Schmidt.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Blum.
Juniga, Lieutenant	Herr Nissen.
Morales, Sergeant	Herr Naligh.
Micaela, ein Bauernmädchen	Frl. Nalighall.
Villas Bastia, Inhaber einer Schänke	Herr Bräuning.
Dancario, } Schmuggler	Herr Warbed.
Remendado, }	Herr Kaufmann.
Frasquita, } Zigeunermädchen	Frl. Pfeil.
Mercedes, }	Frl. Baumgartner.
Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.	

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von Frl. M. Balbo und werden ausgeführt von B. v. Kornagki, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.

Anfang 8^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Montag, 6. December. 284. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement.

Zum Vortheile des hiesigen Theater-Pensions-Fonds.

Zweite Extra-Benefice pro 1886.

Orpheus in der Unterwelt.

Burlesque-Oper in 4 Tableaux nach Hector Crémieux von D. Kalisch. Musik von J. Offenbach.

Erstes Tableau: **Der Tod der Eurudice.** — Zweites Tableau: **Der Olymp.** — Drittes Tableau: **Der Prinz von Arkadien.** — Viertes Tableau: **Die Hölle.**

Personen:

Jupiter	Herr Rudolph.	Neptun	Herr Kirpal.
Aristeus	Herr Kaufmann.	Saturn	Herr Langhammer.
Pluto	Herr Warbed.	Helios	Herr Scheer.
Orpheus	Herr Barbed.	Morpheus	Herr Schott.
Hans Styr	Herr Holland.	Janus	Herr Baumann.
Mars	Herr Naligh.	Aesculap	Herr Spieh.
Merkur	Herr Bethge.	Lunus	Herr Behnke.
Eurudice	Frl. Pfeil.	Monnus	Herr Dölger.
Juno	Frau Rathmann.	Silen	Herr Schneider.
Diana	Frl. Otto.	Vertumnus	Herr Baumgraz.
Venus	Frl. Buge.	Dioskuren	Herr Geisenhofer.
Cupido	Frl. Byski.		Herr Strecker.
Minerva	Frl. Nalighall.	Ein Faun	Herr Berg.
Die öffentliche Meinung	Frl. Nadeck.	Cybele	Frl. Wings.
Hadus	Herr Bräuning.	Flora	Frau Baumann.
Amphitrite	Frau Drepler.	Victoria	Frl. Rohmann.
Hebe	Frl. Hartmann.	Themis	Frl. Jischod.
Aurora	Frl. Walter.	Fortuna	Frau Stengel.
Iris	Frl. Gaim.	Kama	Frl. Saintgoulain.
Psyche	Frl. Stude.	Nor	Frau Schneider.
Ceres	Frl. Hempel.	Eris	Frl. Weber.
Apollo	Herr Neumann.	Drei Grazien	Frl. Heil II.
Vulkan	Herr Winka.		Frl. Funt.
Herkules	Herr Börner.		Frl. Böder.

Götter, Göttinnen, Amoretten, Nymphen, Dämonen, Gardien der öffentlichen Meinung, Begleiterinnen der Diana.

Vorkommende Tänze im vierten Tableau:

1. **Menuette**, 2. **Galopade**, ausgeführt von B. v. Kornagki, Frl. Funt und den Damen vom Corps de ballet.

Zwischen jedem Tableau findet der schwierigen Stellung der Decorationen wegen eine längere Pause statt.

Anfang 8^{1/2}, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 7. December: **Der Trompeter von Säckingen.**

Locales und Provinzielles.

(Beitritt zur Bürgerschaft.) Von einem unserer Leser empfangen wir die nachfolgenden Mittheilungen zur Veröffentlichung: An diejenigen Bewohner Wiesbadens, welche noch nicht das hiesige Bürgerrecht erworben haben, ist eine Aufforderung im Gange, dies zu veranlassen, um zwecks Stadtverwaltung stimmfähig und wählbar zu sein. Die Dringlichkeit hierfür ist im Nachstehenden angebeutet. Durch die veränderten Landesverhältnisse von 1866 ist die Einwohnerzahl Wiesbadens sehr bedeutend gewachsen. Die Uebersiedelten, welche meist aus größeren Städten als Wiesbaden hergezogen sind, haben aber größtentheils unterlassen, das hiesige Bürgerrecht zu erwerben. Deshalb sind sie weder nicht ihrer Anzahl entsprechend in den beiden städtischen Verwaltungskörperschaften vertreten. Weitgehende und umfassende Pläne nach großstädtischen Anschauungen zu ertönen, ist zum Gedeihen Wiesbadens jetzt von der Stadtverwaltung um so erforderlicher, da es sich in den nächsten Jahren um einige öffentliche Um- und Neubauten handeln wird, deren Vorhandensein als Bedürfnis, beziehentlich als Zubehör einer Weltstadt zu rechnen ist, als welche Wiesbaden doch gerade in den herrschenden Kreisen gern bezeichnet wird. Abgesehen von den Umbauten des Kurhauses und der Trinkhalle, wobei also eine Platzfrage eigentlich nicht in Betracht kommt, handelt es sich um ein neues Theater, und dabei in erster Linie um den Platz dazu, da der Raum an jetziger Stelle zu klein ist. Ferner aber ist zu denken an den Bau einer Markthalle und hoffentlich ohne zu langen Aufschub an ein Schwimmbad und an ein Gebäude für die Feuerwehr. (Letztere nach Art anderer Großstädte in Verbindung mit der Straßenreinigung einzurichten.) Schon vor einigen Jahren wurde in einem hiesigen Blatte der Vorschlag gemacht, es möge doch ein Gesamtbild beraten und entworfen werden, um die vorhandenen oder wünschenswerthen Plätze in der Stadt zu bezeichnen, wozin die verschiedenen noch erforderlichen Bauten geeignet werden. Bis jetzt sind alle Anzeichen vorhanden, daß diesem zweckmäßigen Vorschlag von Seiten der Stadtverwaltung nicht näher getreten ist. Die Platzfrage für das neue Theater ist seit Jahren auf der Tagesordnung, jedoch nicht etwa der Gemeinderathsbücherei, sondern nur des Tagesgesprächs. Ueber Plätze für anderweitige vorerwähnte, wünschenswerthe Bauten sind von keiner Seite eingehende Erwägungen erfolgt. Aber auch die vordurchdachte, allmähliche Umgestaltung der alten, engen Stadttheile Wiesbadens, bei gelegentlichen Neubauten, in luftige, breitere Straßen, welche sowohl der Gesundheit, als auch den vielfach an großstädtische, neuere Raumverhältnisse der Straßenanlagen gewohnten Gurgäften wohlgefallen, ist ein Bedürfnis Wiesbadens, welches an den entscheidenden Stellen bisher noch nicht genügend anerkannt wird. Wie sehr durch nicht geschickte Vorarbeiten in dieser Hinsicht aber auch der einzelne Bürger geschädigt arg benachtheiligt werden und zu Verlusten kommen kann, beweist die nachstehende, aus den wiederholt darüber stattgehabten städtischen Verhandlungen und sonstigen zuverlässigen Mittheilungen zusammengestellte Thatsache. Im Frühjahr wurde zur Vorbereitung eines Neubaus in der Messergasse vom Bauherrn an den Gemeinderath das Gesuch gestellt, ihm die vor dem alten Grundstück auf der Straße befindliche einpringende Winkelfläche zu verkaufen. Dies Gesuch wurde von dem Gemeinderath mit dem Bemerkten abgelehnt, daß die Stadtgemeinde dergleichen Straßentheile nicht abgäbe. Der Bauherr ließ daher den Plan für das neue Gebäude in der seither vorhandenen, fluchtlosen, wenigstens würdevollen Front anfertigen und zur Verlaublichkeit einreichen. Nunmehr hatte sich aber der Gemeinderath anders besonnen und lehnte das Gesuch ab, da das Haus nun doch in eine neu auszuarbeitende Fluchtlinie zurücktreten, beziehentlich in eine gerade Frontlinie gebracht werden und ein Austausch der Grundflächen stattfinden solle. Deshalb war der Bauherr nach weiterem Zeitverlust für den von der Behörde erst fertiggestellten Fluchtlinienplan, zur gänzlichen Umarbeitung der Baupläne gezwungen, welche endlich zum Herbst von städtischer Seite genehmigt wurden. Nun beantragte jedoch die Polizeibehörde die Zustimmung, und zwar mit dem Bemerkten, daß sie ohne einen vom Gemeinderath vorgelegten Fluchtlinienplan für die ganze Messergasse das Angemessene des Zurücktretens des Neubaus nicht beurtheilen könne. Dieser Einspruch der Polizeibehörde ist nicht nur gerechtfertigt, sondern sogar ganz folgerichtig, da der Gemeinderath einen von einem Mitgliede des Bürgerausschusses stammenden Antrag: künftige Baufluchten in engen Straßen im Voraus festzustellen, damit jeder Bauantragende sich danach richten könne — in seiner Sitzung vom 6. October zum Beschluß erhoben hatte, ungeachtet die betreffende Commission des Bürgerausschusses und dieser selbst in der Hauptsache gegen den Antrag war. Jenem Gemeinderathsbeschluß gingen nach dem Zeitungsbericht etwa folgende, dem Antrag zustimmende Aeußerungen des Herrn Oberbürgermeisters voran: „Es ist sehr förderlich, 'bei Zeiten' an Erbreiterung enger Straßen zu denken und die künftigen Fluchtlinien schon früher definitiv festzustellen, da sonst 'große Unzuträglichkeiten' für die Bauinteressenten erwachsen können, weil sie durch nachträgliche Verhandlungen über eine neue Fluchtlinie, mit dem Bau hingehalten und dadurch geschädigt werden", während sie (bei schon festgestellten Fluchtlinien) mit ihren Bauprojekten gleich von vornherein sich an die festgelegten Erbreiterungs-Fluchtlinienpläne halten werden. Es wurde demnach auch beschloffen, der Bau-Commission aufzugeben, über solche erforderlich und beschaffbar erscheinende künftige Fluchtlinien binnen 3 Monaten zu berichten. — Daher lag unter Anderem auch schon der von der Polizeibehörde gewünschte Fluchtlinienplan für die Messergasse fertig da. Das polizeiliche Verlangen eines Fluchtlinienplans für die ganze Messergasse gelangte mit demselben zur Vorlage an den Bürgerausschuß, wurde aber von diesem nach Gutachten einer Commission und gemäß seiner Stellung zur ganzen Fluchtlinien-Angelegenheit abgelehnt. Die bezügliche Fragestellung des Herrn Oberbürgermeisters,

dahin lautend: „Der Bürgerausschuß lehnt es ab, bei der Festlegung eines Fluchtlinienplans für die Messergasse (mit Ausnahme des jetzt vorliegenden Neubaus) mitzuwirken,“ ließ nun sicher erwarten, daß der Gemeinderath ebenfalls seinem vorerwähnten Beschluß zum Antrag der Fluchtlinien-Angelegenheit getreu bleiben, und demnach die Schritte bei dem Bürgerausschuß thun würde, um auch ohne Mitwirkung des Bürgerausschusses die schon festgelegte Fluchtlinie der Messergasse der Polizeibehörde zu überreichen; statt dessen wurde beschloffen, der letzteren ablehnend zu antworten. Vielleicht wäre die Ueberreichung des Fluchtlinienplanes beschloffen worden, wenn das Verhältnis des Gemeinderaths zur Polizeibehörde ein erfreulicheres wäre. (Es sei hier nur die Ablehnung des zweckmäßigen Polizeiantrages auf Erläuterungsvorschrift der Treppen in den Häusern erwähnt.) Nachdem der in Rede stehende Bauplan in der Messergasse seit etwa 6 Monaten der Entschlieungen der Behörden wartet, fragt es sich, ob dieselben wenigstens in den inzwischen herangekommenen Wintermonaten, in denen das Bauen unterlag ist, zu einer den Bauherrn nicht mehr behindernden Einigung gelangen werden. Letzterer ist, abgesehen davon, daß in Wiesbaden überhaupt solche Zustände noch vorhanden sind, jedenfalls am meisten zu bedauern; denn den Platz eines abgebrochenen Wohnhauses ein Jahr etwa unbenutzt lassen zu müssen, ist einem beträchtlichen Zins-Verlust gleichbedeutend, welchen wieder zu bedenken wohl Mancher einen Proceß einleiten würde. Solche Zustände sind aber nicht nur dem Gemeinwohl Wiesbadens unbedingt nachtheilig, sondern es liegt auch im Interesse jedes einzelnen Einwohners, sich gegen Fortbestand solcher Unzuträglichkeiten zu wahren. Da nun aber die Aussicht auf Einführung der neuen Städteordnung leider zunächst wieder geschwunden ist, weil darüber keine Einigung erzielt wurde, so giebt es zunächst kein anderes Ausfuhrsmittel (wodurch auch die Erlangung der neuen Städteordnung später ermöglicht werden kann), als den Eintritt der herangezogenen Einwohner in die Bürgerschaft. Dazu aufzufordern, ist das Eingangs erwähnte Rundschreiben bestimmt. Denke keiner, daß solche Zustände ihn nichts angehen; denn es könnten ihn über kurz oder lang auch „große Unzuträglichkeiten“, den vorgebildeten ähnlich, treffen, und müßte er sich dann sagen, daß er zur Erlangung besserer Verhältnisse nicht beigetragen habe.“

(Se. Excellenz Herr Geheim-Rath Dr. v. Langenbeck) ist von einem herben Verluste heimgekehrt worden. Seine Gemahlin wurde ihm gestern Nachmittag nach längerem Leiden durch den Tod entzogen. Sie war 1822 geboren, stand mühen im 64. Lebensjahre.

(Religiöser Vortrag.) Herr Pfarrer Beesenmeyer wird im Laufe der nächsten Woche mehrere wissenschaftliche Vorträge über wichtige religiöse Fragen halten und damit morgen Montag den 6. d. M. Abends 8 Uhr im „Hotel Victoria“ den Anfang machen. Als Thema für diesen Vortrag hat derselbe sich die interessante Frage gewählt: „Wann sind unsere Evangelien entstanden?“

(Prediger Schreud aus Marburg) hat — so schreibt man uns — in der vergangenen Woche Abend für Abend vor sehr zahlreicher Versammlung in der „Kaiser-Halle“ gesprochen, und die gespannte Aufmerksamkeit der Zuhörer zeigte, daß der Inhalt seiner Rede die Dinge betraf, an denen jeder Mensch das höchste Interesse hat und daß ihm die Gabe innewohnt, diese Dinge so zu behandeln, daß die schwierigsten Fragen, die ein Menschenherz bewegen, wunderbar klar beleuchtet und gelöst werden. Wir möchten Alle, die irgendwie nach Klarheit und Bestimmtheit auf dem Gebiete des inneren Lebens suchen, auf die Vorträge aufmerksam machen, die Prediger Schreud noch bis zum Dienstag Abend in der „Kaiser-Halle“ und besonders auf die Bibelstunden, die er am Morgen von 10–11 Uhr am Montag und Dienstag in dem Vereinshaus halten wird. Prediger Schreud gehört übrigens keiner Secte an und hat niemals einer Secte angehört, sondern aus dem Baseler Missionshaus hervorgegangen, gehört er zur deutschen evangelischen Kirche.

(Weihnachtssendungen betreffend.) Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkisten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten u. dgl. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Paketadressen für Paketadressen nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketadresse muß sämtliche Angaben der Begleit-Adresse enthalten, zutreffenden Falls also den Franko-Bemerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Filialbestellung u. dgl., damit im Falle des Verlustes der Begleit-Adresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger zugehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C. W., SO. u. f. w.) anzugeben. Zur Beförderung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt ausgeliefert werden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Werth nach Orten des Deutschen Reichs-Postbezirks beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 2 Pf. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

(Zur Diensthofenfrage.) Nach nassauischem Partikularrecht besteht für Diensthofen die Verpflichtung, erkrankte Diensthofen während sechs Wochen auf ihre Kosten verpflegen zu lassen, falls die Genesung nicht früher eintritt. Aus diesem Grunde wird auch Seitens der Herrschaften das im hiesigen städtischen Krankenhaus eingerichtete sog. „Diensthofen-Abonnement“ benutzt oder aber das Dienstpersonal in

einer der hier bestehenden eingeschriebenen Hilfskassen eingekauft. Beide Wege sind außerst wenig kostspielig und erleichtern den Dienstherrschäften sehr, eintretenden Falles ihrer Verpflichtung nachzukommen. Wer allerdings aus übel angebrachter Sparsamkeit oder aus irgend welchen anderen Gründen keine der angeführten Versicherungen in Anspruch nimmt, der muß eventuell in den „sauerer Apfel“ beissen und für die sechs wöchentliche Verpflegung eines erkrankten Dienstherrn aufkommen. Das ist, wie gesagt, gelegentliche Pflicht. Man sollte nun annehmen, Niemand würde dieser Pflicht sich zu entziehen suchen, vielmehr glauben, das Geseh würde durch das einfache Gefühl der Menschlichkeit noch unterstützt werden. Leider ist dem nicht so. Denn es gibt Dienstherrschäften, welche die Unkenntnis ihrer Dienstherrn benützen, ihnen die zustehende Verpflegung im Krankheitsfalle, selbst wenn sie schon ein Jahr und länger bei ihnen angestellt gewesen, verweigern und sie unbekümmert um ihr Fortkommen sich selbst überlassen. Dabei ist es sogar vorgekommen, daß man der Erkrankten den sauer verdienten Lohn aus nichtigen Gründen vorenthalten hat. Solches Gebahren verdient eigentlich ausführlicher der Öffentlichkeit preisgegeben zu werden, soll aber vorläufig nicht geschehen. Vielmehr ist die Absicht dieser Zeilen, welche sich auf einen jüngst hier gespielten Vorfall stützen, die Anregung zu der Frage zu geben, ob es sich nicht empfehlen würde, neben den zahlreichen anderen segensvoll hier wirkenden Vereinigungen noch einen „Verein zum Wohle der dienenden Klasse“ zu gründen, der außer einer geregelten Stellenvermittlung die Verpflichtung übernimmt, die Interessen der in den meisten Fällen zur Verletzung ihres Rechts nicht qualifizierten Dienstherrn gewissenlosen Herrschaften gegenüber zu wahren.

* (Militär-Concerte.) Die Kapelle des Hess. Inf.-Regts. Nr. 80 wird unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Münch während des Winters eine Reihe von Concerten im Saale des „Hotel Victoria“ geben. Diese Abende dürfte von allen Freunden der Militärmusik um so mehr freudig begrüßt werden, als dadurch einem längst empfundenen Bedürfnis nach Concerten für das große Publikum entgegengekommen ist. Der hiesigen Einwohnerschaft wird dadurch an den langen Winterabenden Gelegenheit geboten zu ungezwungener Unterhaltung im Bekanntenkreise und einem ansprechenden Concerte. Die Programme werden nach dem Grundsatz aufgestellt werden: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen.“ Während des Concerts verköpft Herr Bauer Bier im Glas. — Das nächste Concert findet heute Abend statt.

* (Das Gerücht) ist hier verbreitet, das Hotel „Zur Rose“ würde in nächster Zeit niedergerissen werden. Wir werden gebeten, zu erwähnen, daß die Herren Gebrüder Häffner das genannte Gasthaus auf weitere drei Jahre gepachtet haben und dasselbe in der seitherigen Weise weiterführen werden.

* (Industrie-Ritter.) Wir werden auf einen Industrie-Ritter aufmerksam gemacht, welcher es auf alte Herren abgesehen hat, denen er sich in vertrauter Weise nähert, als ehemaliger Bediensteter oder sonstige Bekannter vorstellt, ohne seinen Namen zu nennen, und unter Schilderung seiner Nothlage, in die er durch den Besitz von 8 oder 10 Kindern — es kommt ihm auf einige mehr oder weniger nicht an — gerathen, um eine Unterstützung bittet. Erinnert sich der Angesprochene seiner nicht — was natürlich ist, denn er hat den Fremdling nie vorher kennen gelernt — dann verliert derselbe noch durch allerlei rührende Erzählungen nachzuhelfen. Nicht selten gelingt seiner Rebekunft die Erreichung seines Zwecks. Tritt das Gegentheil ein, dann entblödet der Mensch sich nicht, den Versuch bei der nächsten Begegnung zu erneuern und dabei zu thun, als habe der erste gar nicht stattgefunden. Der also operirende Industrie-Ritter treibt besonders in der Nähe des Curhauses, dessen Besuchern er seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen scheint, sein Wesen, und wird als hochgewachsener Mann mit schwarzem Vollbarte bezeichnet, der anscheinend dem Arbeiterstande angehöre.

* (Aus Kopenhagen.) 3. December, wird uns mitgetheilt: Am nächsten Sonntag werden sich hier selbst die im östlichen Theile des „Rhein-Lannus-Gaues“ gelegenen Turnvereine von Sonnenberg, Ramdach, Bierstadt, Igstadt und Nordenstadt versammeln, um in Gemeinschaft mit dem hiesigen „Turnverein“ eine Turn-Übung abzuhalten, welcher eine Besprechung des vorgenommenen Uebungsstoffes, dann die Stellung kleinerer turnerischer Gruppierungen und zum Schluß gemeinschaftlicher Gesang nach dem im „Rhein-Lannus-Gaue“ eingeführten Böttcher'schen Liederbuche folgen soll. Seitens der Leitung des „Rhein-Lannus-Gaues“ ist beschlossen worden, im Interesse der Hebung des Turnens auf dem Lande öfters gemeinschaftliche Turngänge zu veranstalten und mit letzteren Turn-Übungen und belehrende Besprechungen zu verknüpfen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curhaus. V. Chelus-Concert.) So hochschätzbar die Curhaus-Künstler-Concerte im Allgemeinen sind, so können sie doch natürlich nicht alle in künstlerischem Betracht auf gleichem Niveau stehen. Das vorgestrichene trat z. B. seinen nächsten Vorgängern gegenüber um ein Bedeutendes zurück, namentlich was die solistischen Leistungen des Abends betrifft, welche letztere durch Herrn Bötel, den ersten Tenoristen des Hamburger Stadttheaters, vertreten waren. Der Sänger ist uns schon bekannt, und was anlässlich seines früheren Auftretens von ihm zu sagen war, gilt so ziemlich auch heute noch, wenn wir auch ihm einen ersatlichen Fortschritt in den zwischenzeitlichen Studien zuerkennen müssen. Es ist bekannt, daß er zu den „entdeckten“ Tondren gehört, die vermöge ungewöhnlich glänzenden Stimmmaterials rasch als Meteore in den Horizont der Kunst eintreten, bei denen es aber lange dauert, bis sie sich daselbst auch

als stürmische Sterne behaupten können. Herr Bötel ist der Schubbattron der Wolfen'schen Kasse, der schon 1883 mit seinem erstinstudierten „Donner“ in einer ganzen Serie von Vorstellungen stets volle Häuser machte und das Publikum in Erstaunen versetzte. Die ernsthafte Kritik schüttelte schon damals über die überstürzte geschäftliche Ausbeutung nach kaum einjährigem Studium den Kopf, und sie hat wohl Recht gehabt, denn noch bis zur Stunde ist der Sänger vorherrschend Naturalist geblieben, von dem man schon zwei Jahre nach seinem ersten Auftreten sich sagen mußte, daß die Stimme ihre blendend schönen hohen Töne noch möglichst ausgebildet, daß aber deren ursprünglich vorzügliche Mittellage Einbuße erlitten habe. Das Material ist von seltenem Glanze, aber Wohlklang der Vocalisation, musikalisch-verständiger und dramatisch belebter Vortrag hat sich ihm noch nicht in dem Maße eingestellt, daß man von einer Kunstleistung im strengsten Sinne des Wortes sprechen könnte. Am meisten traten diese beschränkenden Umstände in der Mozart'schen G-dur-Arie „Bande der Freundschaft“ aus „Don Juan“ hervor, wo der äußere Glanz den Mangel intensiver Wärme nicht zu bedecken vermochte. Die Hübner-Arie aus der „Esmeralda“ von G. Thomas, welche Oper 1884 in Hamburg als Novität in Scene ging, erhebt sich in ihrer Veranlagung nicht bis zur Höhe des temperamentsvollen und leidenschaftlichen Schwunges, konnte also auch nur als Folge glänzender Stimm-Entfaltung dienen. Auch in den ziemlich unbedeutenden Liedern „O schöne Zeit“ von Göde und „Wanderlust“ von E. Hartmann wäre, namentlich in dem letzteren, mehr Feuer und Temperament zu wünschen gewesen. Das als Zugabe erfolgte „Winterlebensallein“ von A. Braun ist denn doch als Liedchen schon zu sehr abgeklungen, um noch eine Berechtigung als Solovortrag für ein Künstler-Concert beanspruchen zu können. Im Opern-Vortrag, namentlich bei italienischen Partien, soll Herr Bötel die besten Fortschritte gemacht haben. — Das Orchester führte als Hauptwerk die musterhaft executirte Mozart'sche Es-dur-Symphonie, auch der „Schwanengesang“ genannt, auf. Diese letztere Benennung führt sie durch die beschauliche Ruhe und den elegischen Ton ihres zweiten Satzes, während die beiden Allegro-Sätze einen jugendlich-heiteren und kräftig strebenden Charakter tragen und das Menuett mit seinem zärtlichen Trio gar hell und freundlich dazwischen erklingt. Die übrigen Orchester-Nummern, Overture zu „Medea“ von Bargiel und Gavotte aus der 6. Suite von F. Lachner, sind schon durch frühere Aufführungen bekannt. — Das Concert war sehr gut besucht und erfreute sich in allen Theilen großen Beifalls.

* (Herr Capellmeister Reih) ist laut einer hier eingegangenen Zuschrift des Herrn General-Intendanten Graf Hochberg vom 1. Januar 1887 ab definitiv in den Ruhestand versetzt.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 13. December.) Dienstag den 7.: „Der Trompeter von Säckingen“. Mittwoch den 8.: „Till“. Donnerstag den 9.: „Fidelio“. Samstag den 11. (neu einf.): „Die zärtlichen Verwandten“. Sonntag den 12.: „Lohengrin“. (Lohengrin: Herr Siegmund Krauß aus Darmstadt, als Galt.) Montag den 13. (zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensionen- und Unterstützungs-Anstalt): III. Symphonie-Concert.

* (Kirchen-Concert.) Das heute Abend 7 Uhr in der protestantischen Hauptkirche stattfindende Concert des Herrn Adolf Wald stellt den Besuchern desselben durch ein äußerst interessantes und abwechslungsreiches Programm hohen Kunstgenuß in Aussicht. Herr Adolf Wald wird das Concert mit der großen G-moll-Fantasie und Fuge von J. S. Bach eröffnen, um später die melodisch gehaltene Sonate des italienischen Componisten und Organisten Filippo Capocci und die brillanten Concert-Variationen über das holländische Nationallied von J. A. van Eylen (dem zu Eilberfeld verstorbenen Orgelvirtuosen) folgen lassen. Fräulein Sally Olsenius, unsere jugendliche, heimische Altistin, wird die Arie: „O hör mein Fiehn“ aus „Samson“ von Händel, sowie drei kleinere Piecen: „Te Deum“ von Händel, „Sei still“ von Raff und „Ave Maria“ von Gounod zu Gehör bringen und Herr Oern- und Concertsänger Carl Mühlenfeld hat zum Vortrage die Cavatine: „Sei getreu bis in den Tod“ aus „Paulus“ von Mendelssohn gewählt. Von Herrn Hugo Fuchs, der den hiesigen Musikfreunden von früher her als gebiegender Cellist in bester Erinnerung sein dürfte, werden wir ein „Andante religioso“ und das reizende Larghetto von Mozart hören.

* (Albert Niemann) hat nun auch die dritte seiner großen Wagner-Partien, den „Tristan“, in New-York gesungen und, wie ein Kabel-Telegramm meldet, darin seine bisherigen großen Erfolge noch überboten, „den größten Erfolg der deutschen Oper in Amerika“ damit errungen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Das neueste Seidengewebe ist L'hambra. Wir empfehlen diesen reinseidenen Stoff für elegante Roben zum Preise von Mk. 3.50 das Meter und übernehmen vollständige Garantie für gutes Tragen

Blumenthal & Lilienstein, Webergasse 15927 No. 23.

Betteinlagen aus Koffhaar mit Wasserbehälter (D. R. P. 3579), bei jetziger Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 15822

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe zur reinseidenen Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto. 11521

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 64 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Meinem Prinzip treubleibend, jede Saison mit einem möglichst neuen Lager zu beginnen, veranstalte ich auch in diesem Jahre einen

grossen Weihnachts-Ausverkauf.

Als ausserordentlich billig offerire ich:

Neuheiten in Bulgaren-Hauben, Capotten, Fanchons, wollene und seidene Fichus, wollene und seidene Tücher, Chenille-Châles, seidene Kopfschawls von Mk. 3.50 an. Pellerinen, Kragen, Kinder-Jäckchen, gehäkelte Kinder-Kleider in eleganter Ausführung. Kinder-Mützen in Tricot, sowie in Handarbeit. Elegante Damen-Röcke in Flanell, Tricot und gestrickt. Flanell-Damen-Röcke von Mk. 2.75 an, gestrickte, reinwollene Damen-Röcke von Mk. 2.50 an. Flanell-Damen-Hosen von Mk. 2.50 an. Reinwollene Damen-Westen von Mk. 1.50 an. Jagdwesten für Herren von 2.75 bis 24 Mk.

Seidene Damen-Handschuhe mit Pelz und Mechanik Mk. 1.50.

Reinseidene Damen-Strümpfe in guter Qualität und jeder Farbe Mk. 4. Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Socken.

Echt Professor Jäger's Normal-Artikel.

Tricot-Taillen von 2½ bis 50 Mk.,

grösste Auswahl am hiesigen Platze. **Winter-Taillen mit Futter Mk. 5.75.**

Eine grosse Parthie **schwere Winter-Tricot-Kleider** für Kinder 2½ Mk. an. **150 Stück schwere Winter-Tricot-Anzüge** für Knaben von 3 bis 9 Jahren zu 4 bis 7 Mark.

Seidene Chenille-Kaputzen für Damen von 3 bis 7 Mk.

Kinder-Kaputzen sehr billig.

Mainz:

Ludwigsstrasse 2½.

W. Thomas,

Wiesbaden:

Webergasse 23.

Hut- und Kappen-Lager

Grosse Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten in den elegantesten Formen und Farben.

Preise billig!

VON

W. Killian

2 Michelsberg 2

und

Schachtstrasse 15.

Füttern der Mütze

billig! 19574

Eigene Fabrik

von Herbst- und

Winter-Kappen, Ballon- & Reise-Kappen, Plüsch-Kappen von 50 Pf. an.

Preise billig!

Photographie

Atelier auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Auf größere Bilder, für Weihnachtsgeschenke passend, mache besonders aufmerksam und bitte um frühzeitige Anmeldungen. Bei sämtlichen Aufnahmen wird das neueste Momentverfahren angewendet.

Specialität: Vergrößerungen und Reproduktionen unter Garantie der Ähnlichkeit, selbst nach einem mangelhaften Originale. 18467

Georg Schipper,

Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

Jagdwesten, Unterhosen, Unterjacken, gewebte und gestrickte Arbeitswämme, wollene Herren-, Frauen- und Kinderhemden in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt 18507

18 Metzgergasse, **H. Martin,** Metzgergasse 18.

Hochfeine Parzer Kanarien (Hohlroller) abzugeben bei **R. Hahn,** Fahnstraße 17, Seitenbau, 2 Treppen hoch. 15870

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau Neugebauer, geb. Böffler, Hochstraße 20, sowie bei Frau Blümchen, Hellmundstr. 53. Geschw. Löffler, Federnreinigungs-Geschäft. 107

Weinhandlung

von

Hermann Vogt,
Frankfurt a. M.,

empfehlte als

Ersatz für Bordeaux

die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt
gewordenen 16802

italienischen Rothweine,

als:

Bitonto .	per Flasche Mk.	1.—	} ohne Glas.
Brindisi .	" "	1.15	
Barletta .	" "	1.30	

Für Natur-Reinheit wird jede mögliche
Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

G. Mondorf, Weinhandlung,
„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.

Au bon goût.

Conditorei und Wiener Café

von **Wilh. Jumeau,**

Kirchgasse 37 und Kirchgasse 7,
empfehlte unter Garantie der Reinheit: 16547

Weisse Weine:	Per Fl. ohne Glas		Rothweine:	Per Fl. ohne Glas	
	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Niersteiner	—	65	Oberingelheimer . .	1	—
Kloster Erbacher . .	—	75	Assmannshäuser . .	1	50
Geisenheimer	—	90	Médoc	1	10
Rüdesheimer	1	—	Pontet Canet	1	30
Hochheimer Berg . .	1	25	Château Latour . .	1	70
Neroberger	1	50	Dessert-Weine:		
Raenthaler Berg . .	1	75	Portwein und Sherry	2	50
Liebfraumilch	2	25	Madeira und Malaga	2	50
Marcobrunner Cabinet	3	—	Tokay Auslese . . .	2	—
			Arac, Cognac, Rum	3	—

Moussirende Weine:

Diverse Marken von 3—6 Mk.

sowie **Chocolade, Cacao** und **Thee** in allen Preislagen.

Ammonium,
Anis,
Potasse,
Rosenwasser,
fst. Poudre-Zucker,
„Ceylon-Zimmt,
Backoblaten,

neue Mandeln,
„Sultaninen,
„Rosinen,
„Citronat,
„Orangeat,
Syrup,
Citronen

zu den billigsten Preisen empfehlte
20035

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.



Bei Mehrabnahme Rabatt.

empfehlte aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc	1878r Chât. Cos-Labory . .
1878r St. Julien	1874r „ Talbot
1876r St. Estèphe	1874r „ Malescasse . .
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux
1878r St. Emilion	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1876r Margaux	per Flasche.

Weisse Bordeaux von Mk. 1.25 bis Mk. 3.— per Fl.
Cognac, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat,
Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 15956

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

The Continental

Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, Malaga, roth
und weiss, Madeira, Tar-
ragona (Landwein), roth
und weiss, Marsala.

Spanischer **Vermouth di Torino, Cognac,**
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**
Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 13749

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangács-
Muzsai in der Tokay-Beghallya, in Depot von dem jetzigen
Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard**
Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 271
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Hellmundstraße 35.

Zur Herstellung eines kräftigen und wohlgeschmeckenden
Kaffees ist es nicht absolut nöthig, die feinsten Kaffeesorten
zu verwenden, sondern läßt sich dasselbe Resultat erzielen durch
sorgfältige Auswahl reischmeckender, ganz besonders durch richtige
Mischung verschiedener sich im Geschmack ergänzender Sorten.
Unter Beobachtung des Vorstehenden und gestützt auf lange-
jährige Erfahrung, sowie fachgemäße Prüfungen und Unter-
suchungen ist es mir möglich, **wirklich kräftigen und**
reischmeckenden gebrannten Kaffee für 110 und
120 Pf. per Pfund zu liefern.

J. C. Bürgener,

14560

Kaffee-Brennerei und Kaffee-Handlung en gros.

besonders

Zu ha
H. J. V.
berg; in
Apothek

Jernf. C.
Meßfina
deutsche
türkische
italienis
Edelstaf
Wallnüt
empfehlte

18723

Cafe

Rosinen
Corinth
Sultan
Mandel
Zucker

„
Pester V
„
„
„

Citrona
puder, l
Ammon
pulver d
elben Bre
Petroli
per Liter
20277

Ger

Rosinen,
Corinth
Sultanin
Orangea
Citronat
Zucker,
Mandel
Mandel

Rein

Blume
und Wat
Bestellung

3823

Hoch

Specialität
Rilo-Pa
Hofman



Rademann's knochenbildender
Kinderzwieback in Gries-
form,
bestes u. billigstes Nahrungsmittel
für Kinder, erleichtert wegen seines hohen
Gehaltes an knochenbildenden Salzen
besonders das **Zahnen der Kinder.**

Preis per Büchse 1 Mark.

Zu haben in Wiesbaden: Hofapotheke **Dr. Lade**,
H. J. Viehove, **L. Schild** und Apoth. **Schellen-**
berg; in Catzenelnbogen bei Apotheker **Caesar**. Direct bei
Apotheker **Rademann**, Forbach in Lothr. (H. 64300) 361

= Erste Sendung =

in
Jeruf. Orangen, groß, süß und vollsaftig, per Stck. 14 u. 15,
Messina-Citronen, groß und vollsaftig " " 8, 10 u. 11,
deutsche und französische Brünellen " Pfd. 60 u. 80,
türkische Pflaumen " " 18, 25 u. 30,
italienische Maronen, größte Frucht, " " 20,
Edelkastanien " " 15,
Walnüsse, groß und süß. " " 25

empfiehlt **Mart. Lemp**,
18723 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Ecke Hirschgraben und Adlerstraße.

In prima neuer Waare empfehle ich:

Rosinen, Vourla Elemé, ohne Stiele, p. Pfd. 34 Pf.
Corinthen " " " 34 "
Sultanini " " " 38 "
Mandeln, große süße Vari " " 90 " u. 1 Mk.
Zucker in Brod, Raffinade " " 28 " u. 30 Pf.
" in Würfeln, " " 30 " u. 34 Pf.
" gem. Gries (staubfrei) " " 34 "
Pester Vorschuss-Mehl 00 b. 5 Pfd. 80 "
" Kaiser- " 5 " 90 "
" Biscuit " 5 " 1 Mk. 5 Pf.

Citronat, Orangeat, Citronen, Vanille, Weizen-
puder, Backoblaten, Citronenöl, Rosenwasser,
Ammonium (Hirschhorn-Salz), Pottasche, Hefen-
pulver etc., sowie sämtliche Spezereiwaaren zu den-
selben Preisen, wie in diesen Blättern angeboten.

Petrol-Crystallöl, nach Professor L...s Methode,
per Liter 19 Pf.
18277

A. Mosbach.

Geriebene Mandeln,

täglich frisch.

Feinste Puder-Raffinade.

Rosinen, neue, ohne Stiel,	Vanille, prima fett,
Corinthen, " " "	Vanillin,
Sultaninen, " " "	Vanillezucker,
Orangeat, neu,	Ceylon-Zimmt,
Citronat,	Backoblaten,
Zucker, gestochen,	Kaselnüsse, ausgekernte,
Mandeln, süße, neue,	Kaselnüsse, geriebene,
Mandeln, bittere, neue.	Citronen, neue.

Reiner Bienenhonig, prima Zuckersyrup.

Blumenmehl, feinstes zum Backen, sowie alle Colonial-
und Materialwaaren in bester Qualität billigst. Gefällige
Bestellungen werden frei in's Haus geliefert.

18823 **Louis Schild**, Langgasse 3.

Hochfeine Thüringer Wurstwaaren,

Specialität: **Servelatwurst**, empfiehlt und versendet in
Kilo-Paketen zu Mk. 12.50 einschließlich Porto **Hugo**
Hofmann in Arnstadt bei Gotha in Thüringen. 13387

Rath'sche Milcheur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Thierarztes **Dr. Cöster**. — Trockenfütterung zur Er-
zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 16

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
271 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

präparirt aus feinstem Cacao und raffiniertem Zucker; kostet
nur 1 Mk. 60 per Pfund; vorrätig und immer frisch bei:

Brenner & Blum, **G. Bücher**, **A. Schirg**,
Eduard Krah, Theehandlung.



Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

(H. 72781.)

368

Webergasse Chr. Keiper, Webergasse No. 34, No. 34,

empfiehlt

19384

gebrannten Kaffee (eigene Brennerei)

täglich frisch, garantirt rein und feinschmeckend, per Pfund
Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und 2.—,

rohen Kaffee per Pfund von 90 Pfg. bis Mk. 1.60.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl per Pfund Mk. 2.—, 2.40,
3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.— und 8.—

Theespitzen per Pfund Mk. 1.50,
sowie alle Sorten Zucker zum billigsten Tagespreise.

Kaffee, gebrannten, zu 1 Mk., sowie die Sorten zu
1 Mk. 20 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg.
empfehle in anerkannt guten Qualitäten.

A. Mummer,

19

Kruggasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Neurostraße 23 wird feinsbürgerliches Essen
aus dem Hause gegeben. 12816

Pelzwaaren.

Pelzrock.



Pelzrock aus bestem engl. Tuch, als Ueberzieher, ohne Pelztragen, leicht und vorzüglich sitzend.

Pelzrock.



Pelzrock mit Pelztragen, aus bestem engl. Tuch mit allen vor kommenden Pelzfuttern, leicht u. vorzüglich sitzend.



Pelz-Damenmäntel in Sealskin, Rhoner Seide und Stoffen in den neuesten Modellen.

Mein gut assortirtes Lager selbstverfertigter Pelzwaaren ist mit den Neuheiten der Winter-Saison auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Daselbe bietet eine große Auswahl fertiger Herren- und Damen-Pelzmäntel in Sealskin, Rhoner Seide und Stoffen in den neuesten Modellen. Anfertigung nach Maass in wenigen Tagen.

Die so sehr beliebten Sealskin-Barets, welche wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit und Kleidsamkeit sich so gut eingeführt, verdienen wegen ihrer wunderschönen neuen Formen in diesem Jahre ganz besonderer Beachtung.

Umänderungen der älteren Façons werden in kürzester Zeit ausgeführt. Pelz-Garnituren, Angora- und Thierdecken, sowie Pelzbesäße in allen Pelzarten und in jeder Breite. Sealskin-Mäntel, die im Tragen braun geworden, werden wieder wie neu hergerichtet. Reparaturen und Umänderungen werden gut und schnell ausgeführt.

Rob. Zinober, Kürschner,

Wiesbaden: Tannusstraße 43.

Frankfurt a. M.: Bethmannstraße 16.

Zu Weihnachten

erlauben wir uns auf unser reichhaltiges Lager in **Handarbeiten und Neuheiten aller Art** aufmerksam zu machen und empfehlen die Aufstellung der nachfolgend verzeichneten Artikel der gefälligen Durchsicht:

Stickereien, angefangen und fertig auf Plüsch, Stramin, Tuch, Brocat und alle sonstige moderne Stoffe in grösster Auswahl.

Smyrna-Teppiche, Kissen und Fusskissen.

Smyrna-Wolle zu Wagen- und Sopha-Decken, neu.

Gobelin-Borden, ächt, zum Besticken für Portièren, Tischdecken, Fenstermäntel u. s. w.

Applicationen, vorgespannt zum Selbstarbeiten, sowie fertige in vielen Genres zu spanischen Wänden, Ecrans u. s. w.

Alle Materialien zu Handarbeiten, als:
1^a Berliner Zephirwolle, 4- und 8 fach, 1^a do. Castorwolle, Hamburger Wolle, französische Wolle, persische Wolle, Thibetwolle, Mohairwolle, Perlwolle in Knäuel und in Strängen, Gobelinwolle, Pompadourwolle, **Congo-Wolle**, Mooswolle, **Brillant-Eisgespinnste**, Japan. Gold zum Häkeln und Sticken, **Stick-, Strick- und Häkel-seide** nur in prima Qualitäten, **Häkelgarne, Litzen und Borden.**

Beste deutsche, englische und französ. Plüsch.

Fries in allen Farben, sowie sonstige moderne uni Stoffe zum Montiren.

Altdeutsche Tischdecken, Tischläufer, Servietten, Handtücher u. s. w.

Tischdecken für Wohn-, Speisezimmer und Salons in allen Grössen von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Wollene Tücher — Shetland-Shawls
(Ersatz für Orenburger).

Chenille-Echarpes — Chenille zum Stricken.

Strümpfe für Kinder und Erwachsene.
Chenille-Shawls. Theatertücher.

Garten- und Balkon-Möbel.
Möbel für Kinder.

Fantasie-Möbel in Eichen und in schwarz polirt, als: Säulen, Staffeleien in jeder Grösse, Noten- und Holzkasten, Etagères, spanische Wände, Ofenschirme, Klavierstühle zum Schrauben, zweisitzige Klavierbänke, Blumentische, Cassetten etc.

Luther- oder Bauernische in Eichen, Nussbaum und schwarz polirt, in vielen Façons.

Plüsch-Möbel, besonders elegante Stühle, Sessel, Säulen, Arbeits- und Toilettentische etc.

Plüsch-Kissen in den modernsten Formen.

Körbe, garnirt, in reichster Ausschmückung.

Körbe, ungarnirt, in den neuesten Formen.

Fransen, Kordel und Quasten, in grösster Auswahl.

Fantasie-Korb-Möbel, ganze Garnituren und einzelne Stücke.

Gardinenstoffe in weiss, crème und bunt per Meter.

Gardinen in filet-antique, Vitragen in filet.

Filet-Guipure, Tisch- und Bettdecken etc.

Spitzen zu äusserst vortheilhaften Preisen.

Schoner in allen Arten und Formen.

Fantasie- und Madras-Gardinen, Stores und Vitragen.

Chenille-Portièren und Chenille-Tischdecken, indische Pallampore-Portièren.

Portefeuilles in Leder und Plüsch; besonders empfehlen wir Schreibmappen und Brieftaschen zum Sticken in neuesten Arten.

Grösstes Lager in Neuheiten.

Das Vollenden angefangener Arbeiten, sowie das Polstern und Montiren, Garniren und Einziehen derselben wird bestens besorgt.

Auswahl- und Mustersendungen stehen gern zu Diensten.

E. L. Specht & Cie

Königliche Hoflieferanten

40 Wilhelmstrasse 40.

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch Sonntags offen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.



Gebr. Wolff,

292

Wiesbaden,



Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel),
Musikalien-Handlung, Musikalien-Leih-Anstalt,
Pianoforte- und Instrumenten-Handlung.

Grösste Auswahl in Violinen und sämtlichen
Streich-Instrumenten eigener Fabrikation.
Zithern, gut spielbare, schon von Mk. 16 an.
Accordeons (Zieh-Harmonikas) Mk. 3-40.
Mund-Harmonikas, Aristons, Herophons,
Ocarinas.
Vorzügliche Saiten und alle sonstigen musikal.
Requisiten.
Feine Pianinos, kreuzsaitig, von Mk. 450 an.
Grösstes Musikalien-Lager. Billigste Conditionen.

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Selter etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse
No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von Bechstein & Biese, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von R. Lipp
& Sohn, Zeltner & Winkelmann (System Steinway),
sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Ankauf

von neuen und getragenen
Herren- und Damenkleidern,
Möbel, Koffern, Uhren,

Gold- und Silbersachen wie seit vielen Jahren zu den
höchstmöglichen Preisen von 20150

A. Görlach, 16 Messergasse 16,
nahe der Marktstrasse.

à Flacon 60 Weltberühmt und 100 Pf.

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd. S. Goldmann & Co.,
Dresden. — Zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehoveer, Louis
Schild, Droguerie, Franz Blank und E. Moebus. 291



CRÈME SIMON

wird von den berühmtesten Ärzten in Paris
empfohlen und von der eleganten Damenwelt
allgemein angewandt. Dieses unvergleichliche
Product beseitigt in einer Nacht alle Frost-
beulen, Lippenrisse, ist unersetzlich gegen aufgesprungene
Haut, rothe Hände, Gesichtsröthe und macht die Haut
blendend weiss, kräftigt und parfümirt sie.

Das Poudre Simon und die Crème à la Crème Simon
besitzt dasselbe Parfüm und vervollständigt die vorzüg-
lichen Eigenschaften der Crème Simon.

Erfinder J. Simon, 36, rue de Provence, Paris.

Vorräthig bei den Coiffeurs und in den Parfümerien. 15134

Musikalien-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und
Barthaare aus der fgl. bayr. Hof-Parfümerie-Fabrik
von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet
1845) und prämiert Bayr. Landes-Ausstellung 1882.
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert
unschädlich.

Dr. Orfila's Haarböl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haares und zum Dunkeln
derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der Droguerie A. Berling, gr. Burg-
strasse 12. 15992

Räucherpulver (Königsrauch), empfiehlt in den feinsten
Räucher-Balsam, Räuchereffig, Wohlgerüchen
Räucherpapier, Storar, Louis Schild,
Taunenduft, Fichtennadelduft 3 Langgasse 3. 19188

Dornröschen

18188

von Carl John & Co., Köln, ist von nachhaltigem,
exquisitem Aroma und ein liebliches Parfüm für das
Zimmer und Taschentuch, à Flacon Mk. 1 und 1,50 bei
Wilh. Horn, Seifenfabrik, 8 Wilschelsberg S.

19 Pfg. Petroleum, 19 Pfg.

per Liter, ffr. Speiseöl (Salatöl), per Schoppen 45, 54, 70 u. 80 Pfg.,
neue Mandeln per Pfd. 85, 90 u. 100 "

" Rosinen " " 34 "
" Sultaninen " " 34 "
" Corinthen " " 34 "

Raffi- gemahlen " " 30 u. 34 "
nade Pulver " " 36 "
in ganzen Broden " " 28 u. 30 "
im Aufschlag " " 30 u. 32 "
in egalten Würfeln " " 32 u. 34 "

Kochsalz, per 2 Pfd. 17 "
sowie sämtliche Waaren zu den in diesen Blättern angezeigten
billigsten Preisen empfiehlt

19955 Jean Haub, Mühlgasse 13.

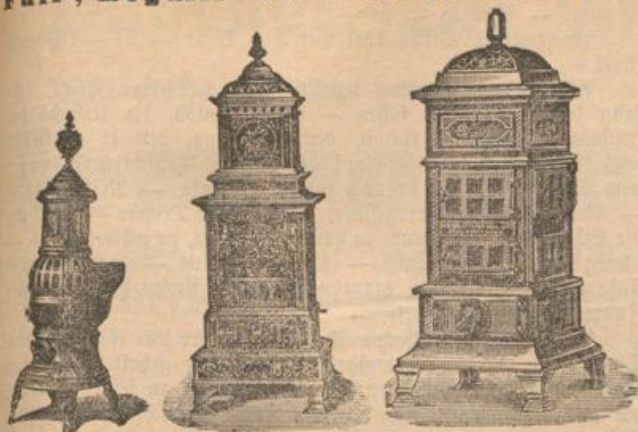
Platterstrasse 70

wird Wasche angenommen
und schön besorgt. Herren-
hemden à 18 P g., Damenhemden, Hosen, Jacken à 8 Pfg., Hand-
tücher, Servietten, Kissenbezüge à 4 Pfg., Bett- und Tischtücher
à 9 Pfg. Bestellungen durch Postkarten erbeten.
17762

Hrl. Schmiedt.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und
außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 107

Amerikanische Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Kronjuwel.

Universal.

Leuchtofen.

Unübertroffene amerikanische Systeme!

Ununterbrochene Feuerung mit Illumination, Ventilation und Koch-Vorrichtung.

Sämmtliche Oefen „Bodenwärme“ erzeugend, unter voller Garantie für Güte und Leistungsfähigkeit!

Wesentlich verbesserte Regulierung mit nur einem Griff; bedeutende Kohlen-Ersparnis!

Ich empfehle diese Oefen in einfach schwarzer, sowie in reich vernickelter Ausstattung zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraff

(Inhaber: Hesse & Hupfeld),

13096 3 und 5 Bahnhofstrasse 3 und 5.

Feuerfeste Steine

12655

in drei verschiedenen Dimensionen, sowie Dachziegeln und dünne Zieglersteine empfiehlt den Herren Ofenfabrikanten und Ofenbesitzern **Ph. Hahn Jr., Ziegeleibesitzer.**

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf die

Holz- und Kohlenhandlung

von **Th. Schweissguth**, vorm. C. Nicolay, Nerostrasse 17.

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun**,

Moritzstrasse 1 (Lager untere Albrechtstrasse),

empfehlen alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen, sowie Braunkohlen, Briquettes, buchenes und kiefernes Scheitholz, kiefernes Anzündholz, Holzkohlen und Lohkuchen reell und billig.

Gustav Bickel, Selenenstrasse No. 8,

empfehlen alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz und Lohkuchen zu den billigsten Tagespreisen.

Sämmtliche Sorten

= Kohlen, =

stets frische Förderung, von den bestrenommierten Bechen, empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die Holz- und Kohlenhandlung von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, 17 Nerostrasse 17.

12511

Ofen-Becken und -Putzen besorgt

A. Buschung, Moritzstrasse 48. 19865

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Cores- und Brennholz-Handlung
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb).

Empfehle zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
gesiebte Stückkohlen,
Kohlscheider Anthracit-
Würfelkohlen,
" Flamm-Würfelkohlen,
" Steinkohlen-Briquets,
" Anthracit-Würfelcores,

Braunk.-Briquettes B,
Buch.-Scheitholz (trocken),
Kiefern-

" Anzündholz, ff.,
gespalten (trocken),

Gascores a. d. h. Gasanstalt,
buchen Holzkohlen,
Lohkuchen,

Dresd. Feueranzünder

in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen. 15922
Proben und Preis-Contrants stehen gerne zu Diensten.

Die Kohlen- & Brennholz-Handlung

von

Kirchgasse **Ed. Cürten**, Kirchgasse
No. 35, No. 35,

empfehlen beste Ruß- und Herd-Kohlen, Anthracit-
Würfel-Kohlen für amerikanische Oefen, Briquettes,
Lohkuchen, Holzkohlen, feingespaltenes kiefernes An-
zündholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz u. s. w.
zu reellen Preisen. 14075

Entschwefelte Patent-Heiz-Coke,

für Füllöfen jeder Art, Central- und Treibhaus-Heizungen
vorzüglich geeignet und jedes ähnliche Brennmaterial an Heiz-
effect übertreffend, liefert per 10 Centner 11,50 Mk., per 20 Ctr.
23 Mk. frei ans Haus

August Koch,

Langgasse 43, I. Etage.

17887

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Biebrich
offeriert bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 15.—	per Fuhr von
Ia Stückkohlen	à " 20.—	1000 Stk. über
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	die Stadt-
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	wage und bei
Ia gew. Schmiedekohlen	à " 16.—	Barzahlung
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 26.—	50 Pf. Rabatt.

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend er-
mäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 92

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **C. R. Grohé** zu
Biebrich a. Rh. offeriert bis auf Weiteres franco Haus
Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 14.50	per Fuhr von
Ia Stückkohlen	à " 19.50	1000 Kilogr.
Ia gew. fette Rußkohlen	à " 19.50	über die
(beste Sorte)	à " 19.50	Stadt- und bei
Ia gew. Anthracit-Ruß-	à " 22.—	Barzahlung
kohlen (beste Sorte)	à " 22.—	netto comptant.
Ia Braunkohlen-Briquettes	à " 25.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Adolf Kling**,
Kirchgasse 2. 10956



A. Hirsch-Dienstbach,
2 Mühlgasse 2.

Federn & Blumen
in größter Auswahl.

**Waschen, Färben,
Kränze von Federn,
Spitzen, Gardinen** u.
werden auf neu gewaschen

und crème gefärbt nach Brüsseler Methode. 14087

Costüme, Damenmäntel & Jaquettes

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisiert.

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.
10673

Wachtmeister Wilms.

Novellette von Johanna Feilmann.

(8. Forts.)

Da, was ist das? — Mit gespanntem Ohr und hochklopfendem Herzen zieht er plötzlich die Bügel des dampfenden Rosses straff. Hören ihn die Geister der Nacht? Wann war Wachtmeister Wilms furchtsam oder gar abergläubisch? Ein Krachen, Poltern, Stöhnen, Winseln. Woher kommt es — und da — deutlich den Hüllensärm übertönend ein gellender Schrei — Elisabeth!

In biden Tropfen perlt ihm der Schweiß auf der Stirn; es ist Einbildung; es kann nicht sein. Aber wie — sie sind ja dieses Weges geflohen.

Tod und Teufel, wenn sie das jenseitige Ufer erreicht hätten! — Und wieder setzt er dem schäumenden Pferd die Sporen in die Flanken und jagt ungestüm weiter. „Ich schicke ihn nieder wie einen Hund, wenn er sich nicht freiwillig ergibt.“

Immer lauter dringt das Getöse zu ihm; ein Getöse, das nach allen Seiten die Luft erschüttert wie Geschützdonner. „Der Eisgang! ha — ich kann nicht hinüber.“ — In ohnmächtiger Wuth krampf sich die Faust um die Pistole — „Was ist das? — Vater im Himmel!“

Hoch aufgerichtet, wie aus Stein gehauen sitzt Wachtmeister Wilms auf dem sich bäumenden Ross mit starrenden Augen, den Mund weit geöffnet. — Er sieht und kann nicht glauben, daß er sieht.

Hell bricht der Mond durch das schwarze Gewölk und beleuchtet grell zwei Gestalten, zwei, und doch eins, so eng halten sie sich umklammert — jetzt heben sie sich — jetzt sind sie verschwunden; da sind sie wieder — sie scheinen durch die Luft zu fliegen — herwärts bewegen sie sich — jetzt in Mitte des Flusses. — „Jesus!“ kreischt er — es ist sein Kind, seine Elisabeth, ihre Haare flattern im Winde — da — Anton — er faßt sie in die Arme — welch ein Sprung — versunken!

O, Grauen! Ihm ist, als ob sein Blut zu Eis geröbne — nein, nein, es ist Blendwerk seiner Sinn, es kann, es darf nicht wahr sein, Elisabeth, sein Kind, sein Alles — ist nicht untergegangen, nein, nein!

Im Nu ist er unten am Fluß, im Nu hat er sich vom Sattel geschwungen und das Ross an einen Weidenstamm gebunden. — Wie der Lärm der Elemente ihm die Besinnung rauben will!

Nichts zu sehen — aber da, aus dem Schilf hebt es sich empor — ein Gesicht so bleich, so todtbleich — Anton.

Bei seinem Anblick überkommt Wachtmeister Wilms die ganze Wuth seiner empörten Urnatur. — In einer Minute ist er

an Anton's Seite. „Ha, Du verbirgst Dich nicht vor mir — Mörder, Mörder meines Kindes, Mörder meiner Ehre —“ schreit er wüthend.

„Vater, halt ein, um des Himmels willen — hilf, hilf — sie stirbt — Elisabeth — sie —“

Wachtmeister Wilms hört nur ein Wort — sie — Elisabeth stirbt —

Alle Gefühle stürmen durcheinander in seiner Brust. Er kann keinen Gedanken fassen — da ist Anton, die Ursache des furchtbaren Unglücks, Anton, der Flüchtling, den er verhaften muß, und da liegt Elisabeth auf dem Schilf — nicht verschlungen vom Wassergras, wie er noch soeben geglaubt. — Nein, sie lebt — aber wie, eine ehrvergeßene, unnatürliche Tochter — lebt, um die Schande auf sein Haupt zu häufen — besser, sie wäre todt —

„Sie ist ohnmächtig — hilf mir Vater — meine Kräfte sind erschöpft“ — kaum vernehmbar haucht Anton die auf seiner Zunge ersterbenden Worte. —

Begunglos steht Wachtmeister Wilms, aber nur eine Secunde. Die Pistole, die er krampfhaft umschlungen gehalten, ist den knorrigen Fingern entsunken. Er kniet nieder zu seiner Tochter, die mit geschlossenen Augen, einer Leiche ähnlich, da liegt, umflossen von den feuchten Strähnen des aufgelösten Haares. —

Wachtmeister Wilms hebt sie, die noch immer starren Antlitzes, empor; seine Muskel regt sich in seinem erdfahlen Gesicht. Drauf blickt er sie am Abhange auf seinem Mantel und löst ihr die beengende Tuchjacke. — Was ist das? Ein großer, grüner Mythenzweig, umwunden von einer im Mondlicht schimmernden Haarlocke, fällt ihm entgegen. — Silbernes Haar! Will ihn sein Weib, seine treue Meta mahnen? Ihm ist, als höre er: „Wilms, Wilms, habe Mitleid, Wilms; ach, sie haben sich so lieb — er that es ihretwegen — sie sind so jung — Wilms — so jung!“

Und die Starrheit seiner Züge löst sich — mit zitternder Hand flößt er ihr aus der Flasche einige Tropfen Cognac ein und reicht sie dann dem Flüchtling, den er noch vor einigen Minuten hätte vernichten mögen.

„Du ergibst Dich, Anton,“ entringt es sich seiner Brust, indem er die Schläfen der noch immer bewußtlosen Tochter reibt. Und in kurzen, abgerissenen Worten erzählt ihm Anton, wie die Reue sie erfaßt über den Schritt, den sie aus Liebe zu einander gethan, wie aber die Ehre des Vaters ihnen doch höher gegolten, als ihnen die Besinnung wiedergekehrt.

Schweigend hört es Wachtmeister Wilms; seine Brust aber arbeitet gewaltig und heßglänzende Tropfen gleiten die gefurchte Wange hinab und fallen auf das bleiche Antlitz und die weißen Hände seines Kindes.

Ja, sie ist seine wahre Tochter — nicht ehrlos, nicht ehrvergeßene — nein, nur hingerissen von der allgewaltigen Liebe zu ihm, zu Anton, der auch weiß, was die echte Ehre von einem Manne verlangt.

Und von dem plötzlichen Umschwung seiner Gefühle überwältigt, kann er noch immer keine Worte finden. Fast in einem Moment sind der heftigste Jörn und die höchste Freude zusammengefloßen und haben den starken Mann in jeder Faser seines Seins erschüttert. Stillschweigend reicht er dem Schwiegersohn die bebende Hand.

„O, Vater, Vater, Du vergeißt — Dank, Dank.“

Da schlägt Elisabeth die Augen auf. In seinen großen Reitermantel gehüllt, ruht sie in des Vaters Arm, den Kopf an seiner Brust. — Wo ist sie? Was ist geschehen? Welch furchtbarer Traum hat sie erschreckt? Langsam nur kehrt ihr das Bewußtsein und die Erinnerung an das Geschehene.

Und wieder vergehen Minuten, und jetzt weiß Elisabeth Alles. Schauernd birgt sie das Gesicht, es war zu fürchterlich, was sie auf dem tosenden Fluß erlebt, aber nun ist Alles, Alles gut; ist doch der theure Vater versöhnt mit dem Geliebten.

Und Wachtmeister Wilms hat seinen Entschluß gefaßt. „Ueber den Eisgang bei Nacht und Nebel zurück zum alten Wachtmeister Wilms,“ stammelte er, Elisabeth's Wangen streichelnd, „nein — nein — Ihr sollt nicht wieder heim, Ihr — Ihr — geht mit meinem Segen und auch mit der Mutter Segen — und Anton — Du — mache Dir nicht zu viel Sorge um den Ostmonn — er wird schon genesen — es geht ihm schon viel besser — ich hab's gehört.“

(Schluß folgt.)

Passende Weihnachts-Geschenke.

Die größte Auswahl fertiger

Herren-Schlafröcke

am einfachsten bis zum hochfeinsten Genre findet man zu den billigst, mög-
lichsten Preisen und schon von Mk. 12 anfangend bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

== Bitte zu beachten! ==

Erlaube mir, meine geehrte Kundschaft, sowie Gönner meines Geschäftes zu bitten, ihre werthen Aufträge für
bevorstehende Weihnachtszeit baldmöglichst zuzukommen zu lassen, sowohl betreffs **Anfertigung neuer Gegenstände**,
als auch **Umarbeiten oder Verändern derselben**, indem mir auf diese Weise die Möglichkeit gegeben ist, den
Anforderungen gerecht werden zu können.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Gold-, Silber-, Schmuck- und Gebrauchs-
Gegenständen** zu den anerkannt billigsten Preisen.

=== Größtes Arbeitsgeschäft am hiesigen Platze. ===

Hochachtungsvoll

H. Lieding,

Filiale:
Biebrich, Mainzerstraße 5. **Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,**
19584 **Ellenbogengasse 16.**

Herren-Hemden nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und sorgfältigste Ausführung,
sowie alle Arten **Damen- und Kinderwäsche** empfiehlt

Adolf Stein,

Webergasse 14.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen u. bei
(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**
17591 6 Wernstraße 6

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-schule,

36 Bonifantenstraße 36.

Anfertigung aller Arten von Zeichnungen. Entwürfe
Stickereien u. bei stilgerechter Ausführung. 19429

**Puppen-Verzücken, Haar-Modellen, Bouquets
Ringe**, sowie alle sonstigen Haarbeiten werden
sorgfältig angefertigt im Damen-Friseurgeschäft von
19040 **Fran J. Zamponi Wwe.,** Goldgasse 2, Laden.

Gefütterte Stoff-Handschuhe,

schwarz und farbig, 5 Knopfl., das Paar
40 Pfg., empfiehlt als **ausserordentlich billig**

No. 5 **Carl Claes,** nahe der Rhein-
Bahnhofstrasse. strasse

Damen

finden freundliche, discrete Aufnahme bei
Hebamme **A. Voos Wwe.,** Johannis-
straße 2 in Mainz. 13672

Neuheiten in Regenschirmen

Webergasse 8, **G. Brichta**, Webergasse 8.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in

 **Schirm- und Pelzwaaren** 
zu **Weihnachts-Einkäufen.**

Garantirt gute Seide. — Hochelegante Stöcke.

NB. Jeder im Schaufenster mit Preis versehene Schirm wird gerne verabfolgt.

19199

Für passende Weihnachts-Geschenke

bringen wir unsere **Specialität:**

Anfertigung von Damen- und Kinder-Wäsche

in einfacher bis elegantester Ausführung in empfehlende Erinnerung.

 **Garantie für solide, geschmackvolle Arbeit.** 

Wir machen auf eine

Parthie fertige Wäsche,

Tag- und Nacht-Hemden, Beinkleider, Jacken und Frisir-Mäntel,
sowie **Kinder-Kleidchen,**

zu außergewöhnlich billigen Preisen

besonders aufmerksam.

Geschwister Strauss,

Weißwaren- und Ausstattungs-Geschäft,

6 kleine Burgstraße 6, im „Cölnischen Hof“.

19699

Wiesbaden: 4 Große Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.: 4 am Salzhaus 4.



Schutzmarke.

Zur Weihnachts-Saison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

 **Elsässer Neuheiten** 
in farbigen und bedruckten Woll-Mouffelines, Satins, Cattunen, Blandruch,
Möbelstoffen und Weißzeugen.

 **Große Auswahl und Neues** 
in den so beliebten Elsässer Schürzen-Mustern mit und ohne Bordüre. Ferner neueste
Figurenmuster (Bilder) auf Möbel-Cretonne, Sammt und Satin. Möbelfstoffreste zu Sticker-
zwecken. Cattun-Reste zu Puppenkleidern u. s. w.

Elsässer Zengladen von Karl Perrot (aus Elß),

 Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4. 

19420

28 Michelsberg 28 Häute- & Fellhandlung.

Bonheim & Morgenthau,

18201

früher Neugasse 14.

 Hunde-Mantelförbe, vordr., Koffer, Ranzen,
Postenträger bei Nagel, Mauritiusplatz 3. 19799

Düten und Dütensäcke,

sowie alle Sorten Pack- und Einwickelpapier liefert in
jedem Quantum zu dem billigsten Fabrikpreis die Düten-
Fabrik

14376

Joh. Altschaffner,

15 Helenenstraße 15.

 Ein großes, antikes Schreibbureau zu ver-
kaufen, Nerostraße 3. 18735

Großer Weihnachts-Ausverkauf

meines
Bijouterie- und Luxuswaaren-Lagers
zu auffallend billigen Preisen.

Joh. Kirchholtes,

17825

8 alte Colonnade 8 und 48 Langgasse 48, nahe dem Franzplatz.

Grosse Preisermässigung.

Wintermäntel von 8, 10, 12, 15 Mk. an,

Jaquets von 8, 10, 12, 15 Mk. an,

Dolmans von 26, 28, 30 Mk. an,

Radmäntel } wattirt { von 20, 25 Mk. an,
 } Pelz { von 25 Mk. an,
 } Stoff { von 18 Mk. an,

Regen-Paletots von 7.50, 8, 10, 12 Mk. an,

Kindermäntel von 3, 4, 5 Mk. an

bis zum feinsten Genre.

Modelle weit unter Preis.

Nur die **neuesten Mäntel dieser Saison.**

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5, Neubau Jahreszeiten.

19904

Geschw. Broelsch,

Hoflieferanten Ihrer Königl. Hoh. der Frau Landgr. von Hessen,
Prinzessin A. von Preussen.

Anfertigung von Ball- und Promenade-Toiletten
bei billigster Berechnung.

10 grosse Burgstrasse 10. 18909

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in
und außer dem Hause.

86 Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

Hochfeine Schweizer Stickerei als Fest-Geschenke:

Specialität in Kleidern für Ball und Promenade,
sowie feine bunte **Fenster-Rouleaux, Vorhänge,**
Taschentücher, Edelweiss etc. etc., ferner eine Partie
schöner **Schweizer Majolika** von 50 Pfg. an im
Schweizer Stickerei-Geschäft
neue Colonnade No. 40. 20345

NB. Wer für 20 Mk. und mehr kauft, bekommt ein Geschenk.

Für den
Weihnachtstisch
empfehle mein reichhaltiges
Lager in
Regenschirmen.



Leonhard Hitz,
30 Webergasse 30,
Ecke der Langgasse.

Feste Preise!

20286

Blumacherinnen und Gärtnern empfehle

Hut-, Ball- und Trauer-Bouquets,
Federn und Aigrettes.

Einzelne **Blumen** und **Blätter** in großer Auswahl zu
Fabrikpreisen.

A. Schopper,

Fabrikant künstlicher Blumen.

Agentur und Niederlage bei Fräulein **Margaretha**
Wolff, Reugasse 11. 19303

Gelegenheitskauf!

500 Stück Eriottfleider

in allen denkbaren Farben und Façons, prachtvoll ausgeführt (für Mädchen von 1 bis 10 Jahren), verkaufe per Stück Mark 2¹/₂, 4, 6 und 8.

===== Gewöhnlicher Preis mindestens doppelt soviel. =====

S. Süß,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

185

Mein reich sortirtes Lager in:

20161

Jagdwesten, Flanell-Hemden, Unterjacken, Unterhosen,
Strümpfen, Socken, Gamaschen, Handschuhen,
Pulswärmern, Hals-, Kopf- und Umhängetüchern

empfehle von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

No. 5 **Carl Claes,** nahe der
Bahnhofstrasse, Rheinstrasse.

Hemden nach Maass

liefert unter **Garantie** zu billigem Preis

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

19954

Preise fest.

Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a.

Begründet 1862.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Spiegel und complete Betten.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Behauptungen werden prompt angeführt.

Holzschneidereien.

Klappstühle, Holzkästen, Staffeleien, Notenständer, Klavierstühle, Garderobehalter, Zeitungsmappen etc. etc. zu sehr billigen Preisen.

Heinr. Sperling, Möbel-Magazin,
43 Taunusstraße 43.

18877

Spitzen-Wäscherei für ächte und unächte Spitzen, Guipuren, Gardinen, Hauben-Putz, Handschuh-Wäscherei à Paar 20 Pf.
Anna Katerban, Langgasse 17, 2 St., Eing. Thorh. 20384

Für Weihnachten empfehle

Rauchtische, Nähtische, Etagères, Bauern-tische, Tabourets, Säulen, altdeutsche Stühle, Staffeleien, Notenständer, Klavierstühle, Servirtische, Kleiderhalter, Pouffs und Sopha-Kissen.

20262 **Friedrich Rohr, Taunusstraße 16.**

Ein noch guterhaltener Krankenwagen mit Gummireifen ist für 85 Mk. zu verkaufen bei
19610 **Franz Alf, Sattler.**

Wegen Local-Wechsel

im Frühjahr nächsten Jahres muss mein Waaren-Lager, um mir den Umzug zu erleichtern, möglichst geräumt werden und verkaufe ich von jetzt ab

alle Artikel meines Gesamt-Waarenlagers,

wie:

Damen-Kleiderstoffe,
Cachemires & Trauer-Fantasiestoffe,
Lamas, Flanelle,
Weiss- und Baumwoll-Waaren

etc.

etc.

Herren- und Knaben-Anzug-
Regenmantel- und Paletots-
wollene Schlaf-, Bügel- und Pferde-
Decken

etc.

etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

nur gegen **Baarzahlung.**

Sämmtliche Waaren sind, meinem festen Geschäftsprinzip gemäss, nur von **reeller** Qualität und bietet sich für Jedermann **günstige** Gelegenheit zu

Winter- und Weihnachts-Einkäufen.

J. Stamm, grosse Burgstrasse

16142

Mein diesjähriger

Weihnachts-Verkauf in Damenkleider-Stoffen,

Montag den 15. November

beginnend, bietet Gelegenheit zum billigsten Einkauf nützlicher Geschenke; **sämmtliche Stoffe sind neu, von guter Qualität und im Preise bedeutend herabgesetzt:**

Doppelbreite **reinwollene Cachemires, schwarz**, von Mk. 1.50 netto per Meter an.

„ **reinwollene Cheviots, farbig**, von Mk. 1.75 netto per Meter an.

„ **Armure cadrillé**, von Mk. 1.60 netto per Meter an.

„ **Foulé noppé**, von Mk. 1.60 netto per Meter an.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass es im Interesse der Damen liegt, ihre Einkäufe so bald als möglich zu machen, da, bei der **enormen Preissteigerung der Wolle**, es mir unmöglich ist, die Stoffe zu den Preisen einzukaufen, als ich sie, wie vorstehend, zum Verkauf anbiete.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Christian Begeré,

9 kleine Burgstrasse 9.

Das Geschäft ist bis Weihnachten auch **Sonntags** geöffnet.

18411

Friedrichstraße 34. Möbel-Lager Friedrichstraße 34.

Große Auswahl in:

Salon-, Speise-, Herren-, Schlaf- und Fremden-Zimmer-Einrichtungen

nach neuesten Zeichnungen in schwarzem, Eichen-, matt, blank und ganz poliertem Nußbaum-Holz.

Polster-Garnituren, Sopha's, Chaises-longues, Divan's und Kanape's

mit Kameeltaschen, glatten und gemusterten Plüsch, Fantasiestoffen u.

Einzelne Möbel in jeder Preislage, als:

Spiegelschränke, Verticow's, Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Bettstellen, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmorplatte, Spiel- und Nähtische, Pfeilerspiegel mit Consoles, Sophaspiegel, Buffets, Ausziehtische, Rohrstühle u.

Lackirte Küchen- und Dienerschafts-Möbel.
Vorhänge und Portieren, Roßhaar- und Seegrass-Matrasen.

Uebernahme ganzer Einrichtungen unter Garantie.

Moritz Herz & Cie.

(Inhaber: Siegmund Hamburger.)

Friedrichstraße No. 34. **Möbel-Handlung**, Friedrichstraße No. 34.

Ludwig Gröder,

17768 Frankfurt a. M. und Wiesbaden.

Atelier für Zimmer- und Decorations-Malerei.

Vertreter: **Eduard Schmitt**, Karlstrasse 44.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Schreibsecretär, Verticow's, Herren-Schreibtisch, Silberschrank, Spiegelschrank, Spiegel, Herren-Sessel mit Kameeltaschen, Teppiche, Tischdecken, Portieren, Gardinen empfehle in sehr solider Ausführung zu reduzierten Preisen.

Taunusstraße 16. **Friedrich Rohr**, Taunusstraße 16.

Patent-Kaffeebrenner zu verk. Dohheimerstr. 30. 18455

Ein- und zweithür. lackirte und polirte Kleider-, Büch- und Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, französische u. gewöhnliche Betten, Gefindepbetten, Roßhaar-, Seegrass-, Strohmattens, Deckbetten, Blumen- und Kissen, Ausziehtische, ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle und Sopha's, Polstergarnituren, einzelne Sopha's, Sessel, Chaises-longues, Küchenschränke, Secretäre, Kleiderstöße u. sind sehr billig zu geben **Wauergasse 15.** **H. Markloff.**

Sehr billig.

Ein noch ganz neuer **Cassenschrank** mit Schreibpult wird bedeutend unter Kostenpreis abgegeben. Anzusehen täglich von 2-4 Uhr **Moritzstraße 56, III.**

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13.

Mein Flickschneider.*

Ein Lebensbild von Max Kreger.**

Wenn ich es glücklich fertig gebracht hatte, leuchtend die vier Treppen zu Herrn Alexander Säuberlich's Wohnung emporzusteigen, pflegte ich gewöhnlich, ehe ich die letzte schmale Bodentreppe, die nach seinem „Atelier“ führte, betrat, Halt zu machen, um mich durch einen Blick in die Höhe zu überzeugen, ob die bekannte, den Verdruß seiner sämtlichen Kunden herausfordernde, eigenhändig geschriebene und weithin leuchtende Visitenkarte an der Thür prange oder nicht.

Diese zurückgelassene Visitenkarte bestand in einer riesigen, von rechts nach links sich aufbäumenden, in „Kreidemanier“ ausgeführten Lapidarschrift, welche die Worte bildeten: „Bin nicht zu Hause. Säuberlich.“

Wer den unglücklichen Einfall gehabt hatte, ihm an solchen Tagen mit einem verheißungsvollen Paket unter dem Arm seine Aufmerksamkeit zu machen zu wollen, wußte genug, vorausgesetzt, daß er bereits seit längerer Zeit zu dem einsamen Alten unter dem Dache in näherer Beziehung stand, soweit es sich um die stete Aufbesserung des äußeren Adm handelte. Herr Säuberlich hatte dann seinen „Sonntag“. Das kam wöchentlich einmal vor, an einem unbestimmten Tage, den er niemals genau zu bezeichnen vermochte, welcher aber mit regelmäßiger Bestimmtheit einzutreten pflegte, sobald jeglicher Mangel an Zwirn, Seide und sonstigem Zubehör ihn zur Nothwendigkeit im gleichmäßigen Leben des alleinstehenden Meisters machte.

Man konnte dann Herrn Alexander Säuberlich, angethan mit altfränkischem, kaffeefarbenem Gehrock rechte „Hadenwärmer“, dessen blankgebürsteten Rücken- und Schultertheilen alle zwei Jahre die Ehre eines neuen Sammetkragens zu Theil wurde, weiten, schwarzen, ihr ehrwürdiges Alter nicht verleugnenden Pantalons und einem schmalkrempigen, nach oben sich verjüngenden Cylinderhut der fünfziger Jahre, unter welchem sich ein äußerst vergnügtes, freileuchtendes Gesicht zeigte, sehr würdevoll die Treppe hinabsteigen und durch die Straßen schreiten sehen; in der rechten Hand den Bambusstock, in der linken einen sauber zusammengelegten schwarzen Beutel großer Dimensionen.

Dies geschah bereits in aller Frühe, um die Zeit des Eröffnens der Läden und Magazine. Nach einer halben Stunde sahen die Fensterhandlungen der Königsstadt Herrn Säuberlich in voller Thätigkeit; ihre Inhaber und Bedienten begrüßten und behandelten ihn wie einen Mann, dessen Eigenheiten man während seiner jahrelangen Kundschaft zu gründlich kennen gelernt hat, um nicht Alles anzubieten, ihn zufrieden und glücklich zu machen.

Ja, auch glücklich; denn ich entsinne mich, während meines wechselvollen, an Menschenstudien reichen Lebens niemals wieder einen alten Herrn kennen gelernt zu haben, der gleich ihm das Glück seines Daseins in den Abfällen von Glanz und Pracht zu erblicken vermochte. Es gab etwas in der Welt, was Alexander Säuberlich die Freude eines Kindes bereiten konnte: das Wühlen in Bergen überflüssiger Tuschreste, das Prüfen der einzelnen Flicker, das Feilschen um sie, ihr endlicher Besitz. Wie der Sammler seltener Miniaturen schmugelte das Gewölbe des Antiquars verläßt, so ungefähr verließ der einsame Alte mit gefülltem Beutel den Laden des Händlers bunter Lappen, um zum zweiten und dritten zu wandern und beim erneuerten Wühlen des schwarzen Schates die Erhöhung seines Glückes zu empfinden.

Als ich ihn an einem Sommermorgen zum ersten Male durch die Empfehlung eines Studenten, meines Stuben-Nachbarn, kennen lernte, folgte ich dem Daseinszwange eines armen, unbekannten Schriftstellers, der zu der Ueberzeugung gekommen war, daß die Härte des Stuhls vor dem Schreibtisch die Auffrischung eines gewissen Theiles seines Bekleidens äußerst nothwendig mache.

Er war gerade damit beschäftigt, den bekannten Beutel zu entleeren und mit Kennern seine Auswahl zu treffen. Er sah auf einem erhöhten Sitz an dem einen niedrigen Dachfenster, durch das die Morgensonne ihre goldenen Strahlen wirbelte. Sein liebevoller Blick glitt durch die großen, runden Gläser der altmodischen, weit auf die Nasenspitze gerückten Hornbrille über den gefundenen Flicker und ruhte auf ihm mit

* Nachdruck verboten.

** Aus der gemüthvollen Sammlung Berliner Geschichten: „Im Niefennet“ von Max Kreger. Leipzig 1886. Verlag von Wilhelm Friedrich.

einer gewissen Behmuth, aus welcher der schmerzliche Gedanke der Trennung sprach. Und ich sah dem Alten gegenüber auf dem einzigen Empfangsstuhl des Zimmers vor dem armseligen Bett am zweiten Fenster und schaute mit einer gewissen Spannung und sichtlichem Interesse zu ihm empor.

Nun erging er sich in höchst philosophischen Betrachtungen, die einen tiefen Einblick in sein ganzes Denken und Empfinden gestatteten und mir seine Auffassung vom Leben und der Kunst, die er trieb, offenbarten.

„Man muß Mathematik verstehen, das ist die Hauptsache für unsereins,“ sagte er mit einem komischen Grunz, der auf humoristisch angelegte Gemüther seinen Eindruck niemals verfehlte. „Ohne gründliche Kenntniß der Mathematik geht's nun einmal nicht. Sm, hm —“

Noch heute sehe ich ihn so im Geiste vor mir: mit bedächtiger, würdevoller Miene die Größe der Risse und Löcher mit der Größe des heilungbringenden Tuschlappens vergleichend, messend und prüfend, mit der Kreide allerlei Winkel und Kreise ziehend, ehe er zur Erkenntniß des Uebels und der Methode seines Kurirens kam. Dabei docirte er wie ein Professor auf hohem Rathgeber ruhig weiter.

„Wissen Sie, die Mathematik ist die Grundlage unserer ganzen Kunst. Das sehe ich hier wieder recht deutlich. Wo sollte ich wohl hin, wenn ich den Winkel hier nicht benutzte? — Verstehen Sie? Sie wollen nicht viel bezahlen, das weiß ich, also muß es bier eine Flicker thun.“

O, ich verstand ihn vollkommen, wie sie ihn Alle mit einer wahrhaft rührenden Miene zu verstehen wußten, die armen, unbemittelten Söhne der alma mater, die schlecht bezahlten Commis und ditto Subalternbeamten des Viertels, die mit dem Paket in der Hand in der Abendstunde den dunklen Flur betraten, die ersten Treppen äußerst erhobenen Hauptes bestiegen, um plötzlich eiligt die Bodentreppe mit gewagten Sprüngen zu erklimmen.

Nach einiger Zeit, als wir uns bereits näher kannten, und er gefunden hatte, daß ich sein Vertrauen gleich den übrigen ständigen Kunden verdiene, weichte er mich dann näher in seine Lebens-Philosophie ein, woraus ich erfuhr, daß er einst bessere Tage gesehen habe, und die Schen vor den Menschen, die ihm viel Leid bereitet, ihn in die Einsamkeit ohne Verkehr mit der Außenwelt getrieben hatte.

„Was sind wir Alle wohl? Sehen Sie sich diesen Berg Flicker an! Das sind wir: Stückwerk, ohne Zusammenhang, ohne Ganzes. Ein Jeder denkt, was er sein könnte, prahlt mit seinen Farben, schreit, möchte zuerst in's Auge fallen und wartet auf die Bude, die er ausfüllen kann, um einen Anderen zu verdrängen. So geht's den Flicker, so den Menschen. Nur die Berechnung führt sie zusammen, und das ist die Mathematik, die man kennen muß. Aber es gibt einen Riß, den man nicht mehr heilen kann, weil er zu plötzlich kommt, und wo auch die Mathematik des Alexander Säuberlich vergeblich sein wird. Das ist der Riß, in dem Alle verschwinden. Den mißt kein Winkelmaß, kein Dreieck und kein Zirkel. So, das war auch der letzte Knopf. Damit können Sie noch Staat machen beim türkischen Sultan.“ . . .

Jahre waren vergangen, ich hatte meinen alten Flickschneider nicht mehr gesehen; denn „ich hatte es nicht mehr nöthig“. In der Dämmerung eines trockenen Wintertages kam ich wieder durch das Viertel, in dem er wohnte. Ich war im Gesellschafts-Anzug und man erwartete mich zur bestimmten Stunde zum fröhlichen Gelage. In der Nähe meines Zieles passirte mir etwas Menschliches. Es war Glatteis, ich fiel, und meine engen „Schwarzen“ zeigten einen tiefen Riß an einer Stelle, wo man ihn nicht gerne sehen läßt. Meine Verzweiflung war groß. Herr Alexander Säuberlich fiel mir ein. Er wohnte in einer der nächsten Straßen, er mußte helfen. Als ich dem bekannten Orte zuschritt, fiel mir die alte Zeit wieder ein, die längst vergangenen Tage mit ihren Kämpfen, ihrem Ringen, etwas wie Heimweh im Glück kam über mich. Dann stand ich vor dem schmalen, hohen Hause, das unverändert geblieben war. Mein Blick fiel auf den Leichenwagen der Armen, der ohne Führer vor der Thüre hielt. Ich hatte nicht viel Stufen zu ersteigen, als polternb schwere Schritte herniederkamen und die Reste eines Menschen in schwarzer Umhüllung mir entgegengetragen wurden.

„Wer, wenn man fragen darf?“

„Der Flickschneider von oben,“ bekam ich theilnahmslos zur Antwort. Ich trat zur Seite und folgte dann in einer Droschke, vorüber bei den erleuchteten Fenstern, hinter denen man mich bei Spiel und Tanz erwartete, vergraben in meinen Gedanken über die nichtigen Dinge dieser Welt.

Er hatte recht gehabt, der einsame Alte: „Es gibt einen Riß, den man nicht mehr heilen kann, weil er zu plötzlich kommt.“

Alexander Säuberlich war ein armer Mann gewesen, der nichts zu verjagen hatte; aber in dieser Stunde hatte er mir viel gegeben.

3. Bei
Dan
Unte
Unte
Unte
zu D
Zur
der
Wieder
nicht Frei
mögen g
Anstalt —
verwalte
und wende
voll an al
Berge
Gabe
zeichneten
bater der
öffentlich
Geh
Sta
C.
Rhe
Rau
A.
Dr
lan
Hil
stra
stra
He
Rat
Musik
Pro
Fellen
sowie
neue
1954
lernu
u. s.
Loos

300 Jagdwesten 300

für Knaben und Herren von 2 Mark 50 Pfg. an,

Damenwesten mit und ohne Ärmel von 2 Mk. an,

Unterjacken in Wolle von 2 Mk. an,

Unterhosen in Wolle von 3 Mk. an,

Unterhosen in Baumwolle von 1 Mk. an,

Ächte Professor Dr. Jäger's Unterkleider

zu Original-Verkaufs-Preisen bei

53 Langgasse 53.

Arbeitswämmse, nur gute Qualität,

Strümpfe in Wolle von 1.20 Mk. an,

Socken in Wolle von 80 Pfg. an,

Union-Schweiss-Socken, fein, per Duz. 14 Mk.,

Union-Socken, starke, per Duzend 12 Mk.,

C. A. Feix, Langgasse 53,

nahe am Franzplatz.

19397

Zur Weihnachts-Bescherung in der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Wiederum naht das liebliche Weihnachtsfest und mit ihm nicht Freude und Jubel in die Herzen der Kinder. Auch wir möchten gerne den Pflinglingen und Schutzbefohlenen unserer Anstalt — an 300 meist sehr armen und zum Theil verwaisten Kindern — eine Weihnachtsfreude bereiten und wenden uns darum auch in diesem Jahre wieder vertrauensvoll an alle miltthätige Herzen mit der dringenden Bitte:

Vergesst unsere armen Kinder nicht!

Gaben zur Weihnachtsbescherung werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie von dem Hausvater der Anstalt mit Dank entgegengenommen und darüber öffentlich quittirt werden.

Geh. Reg. Rath von Reichenau, Mainzerstraße 11.
Stadtvorsteher W. Beckel, Häfnergasse 12. Pfarrer C. Bickel, Lehrstraße 4. Dr. med. E. Bickel, Rheinstraße 59. Rentner A. Dresler, Bahnhofstraße 2. Kaufmann V. Groll, Schwalbacherstraße 79. Major a. D. A. von Sachs, Mainzerstraße 25. Stadtvorsteher Dr. Schirm, Pagenstecherstraße 7. Bräut J. Weyland, Friedrichstraße 24. Fräulein Luise Bickel, Helenenstraße 8. Frau Amalie Elchhorn, Emserstraße 33. Frau Landgerichts-Rath Keim, Adelhaidstraße 37. Frau Theodore von Knoop, Bierstädterstraße 13. Frau Agnes Lang, Nerothol 1. Fräulein Helene von Röder, Moritzstraße 28. Frau Justiz-Rath Dr. Siebert, Adolphsallee 5. Frau Oberförstermeister Tilmann, Emserstraße 28. 178

Zither-Schule zu Wiesbaden,

Musik-Institut für Söhne und Töchter gebildeter Stände,
— Kirchgasse 11, 2. Etage. —

Prospecte sind in der Buchhandlung der Herren Feller & Gecks (Ecke der Lang- und Webergasse), sowie im Schullocale gratis zu haben. Anmeldungen neuer Schüler nimmt jederzeit entgegen

Alfred von Goutta,

19547 Inhaber der Zither-Schule.

An Solche, welche einen Versuch in der Erlernung des Zitherspiels machen wollen, werden Zithern u. s. w. gegen geringe Vergütung vermietet.

Loose auf Ratenzahlung. Offerten unter G. W. 8 an die Annoncen-Expd. Frankenstraße 2. 20447



Die neueste Mode in

Filz- und Seidenhüten

ist stets auf Lager von den geringsten bis feinsten zu den billigsten Preisen bei

Langgasse 24, **Bruno Hoffrichter, Langgasse 24, Hutmacher.**

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden schnell und billig bei mir selbst ausgeführt. 15907

Photographie.

Grössere Aufträge, sowie Aufnahmen für **Weihnachten** bitten wir rechtzeitig vornehmen zu lassen.

Gruppen und Aufnahmen von kleinen Kindern **möglichst** an Wochentagen.

Kauer & Schröder,

19534

47 Taunusstrasse 47.

Photographie.

Dem hochgeehrten Publikum empfehlen sich zur Ausführung von Weihnachts Aufträgen

Wagner & Schewes,

19777

Hof-Photographen, Taunusstraße 14.

Preise wie bekannt billigt, Probebilder werden nicht berechnet.

Durch Selbstfabrikation kann ich

altdeutsche Leinen-Stickereien

in prachtvollen, stylreinen Zeichnungen zu Münchener Fabrikpreisen verkaufen. Eine **Collection ausgezeichnet schöner Stramin-Stickereien** zum Einkaufspreis.

Frau Elise Bender, Hof-Kunststickerin,

Hoflieferantin Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen und Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau,

723

1 Kengasse 1.

Die

Hansa,

Ausstattungs- und Versorgungs-Bank in Hamburg,
hat Herrn C. Jacobi in Wiesbaden eine General-
Agentur ihrer Gesellschaft für den Regierungsbezirk Wies-
baden und für das Großherzogthum Hessen-Darmstadt übertragen.
Hamburg, den 25. November 1886.

Die Direction:
H. Th. Sinram, Director.

Bezugnehmend auf obige Ernennung empfiehlt sich der Unter-
zeichnete zu Abschlüssen:

- 1) von **Brant-Ausstattungs-Versicherungen**,
- 2) " **Wehrdienst-Ausstattungs-Versicherungen**,
- 3) " **Kapital-Versorgungs-Versicherungen**.

Antrags-Formulare und Prospekte, sowie jede gewünschte
Auskunft werden von dem Unterzeichneten bereitwilligst ertheilt.
Wiesbaden, den 28. November 1886.

C. Jacobi, General-Agent.

Bureau: Friedrichstraße 10.

Zu der Befugung der Haupt- und Special-Agenturen mögen
Bewerber, auch vormalige Beamte, Militärs, Lehrer, Lehrerinnen
oder Privatiers und Kaufleute sich melden. 20029

Preussische Central-Boden- Credit-Actien-Gesellschaft.

Hypotheken-Darlehen auf **Liegenschaften** und selbst-
ständige **Hausgrundstücke**, sowie Darlehen an Communen
und Genossenschaften gewährt die Bank mit oder ohne Amor-
tisation.

Es wird insbesondere auf die unkündbaren Hypotheken-Dar-
lehen gegen eine Jahresrate von 4 1/4 % (Zilungsbeitrag ein-
begriffen) aufmerksam gemacht. Anträge werden entgegenge-
nommen und Auskunft ertheilt bei dem Vertreter Herrn Bau-
meister **Mecklenburg**, Adolphsallee 43. 740

I. Preis

der **Lotterie vom Rothen Kreuz.**

Ich bin von dem Gewinner beauftragt, die einzelnen
Stücke (Aufsätze, Platten, Jardiniere, Thee- und Kaffee-
Service, Kübler, Flaschenteller etc.) zum **Herstellungs-
preise** abzugeben und können die Sachen nebst der
Originalfactura bei mir eingesehen werden.

Interessenten mache auf diese seltene Gelegenheit er-
gebenst aufmerksam.

J. H. Heimerdinger,
Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstraße 32.

12938

Anzeige.

Aufträge zu Taxationen und Versteigerung von
Gegenständen aller Art werden entgegengenommen im

Auctionsaal: 8 Friedrichstraße 8, sowie im

Bureau: 13 Faulbrunnenstraße 13,

und prompt und billigt ausgeführt durch

Wilh. Klotz,

285

Auctionator und Taxator.

Holz-Bantoffeln

sind wieder in schöner Auswahl vorrätig im Holzwaaren-
Magazin von **Gottfr. Broel**, Ellenbogengasse 4. 16042

Ein schönes, gut erh. Thor zu verk. Tannusstraße 41. 20355

Billige Offerte in wollenen Artikeln.

18780

Reinwollene, gestricke Damenröcke Mk. 2. —
Reinwollene, gestricke Kinderröcke " —.80.
Reinwollene, gestricke Kinderkleidchen " 1.25.
Reinwollene, gestricke Kinderwesten " 1.20.
Reinwollene, gestricke Damenwesten " 1.70.
Reinw., gestricke Damen-Unterjacken " 1. —.
Reinwollene, gehäkelte Pellerinen " 2.25.
Reinwollene, gehäkelte Kindermägen " —.75.

Braunmelirte Damen- und Herren-
Unterhosen à Mk. 1. —.

Jagdwesten, große Auswahl, für
Herren von Mk. 2.50 bis 14.

Anabestwesten à Mk. 2. —. Plüschfappen à 50 Pf.

Merino-Herren-Unterjacken à 85 Pf.

Bessere Qualitäten in reicher Auswahl
ebenfalls zu billigten Preisen.

Carl Schulze, Kirchgasse 38.



Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse. Marktstrasse 20.

Zu bevorstehenden **Weihnachten** habe ich
wie alljährlich eine

grosse Parthie Kleiderstoffe,

sowie

Reste

zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zurückgesetzt. 35

Unser reichhaltiges Lager in Bettfedern, Dannen,
sowie Deckbetten von 15 Mark an und Kissen von 5 Mark
bringen in empfehlende Erinnerung.

20061

Löffler & Schmidt, Sebrstraße 2a.

Unzerbrechliches Laubfägelholz

zu haben bei
17854

**May, Stuhlmacher,
8 Blauergasse 8.**

C. & M. Strauss, 26 Michelsberg 26, Möbel-Fabrik (gegründet 1825).

Lager aller Gattungen Möbel
im
modernen und antiken Style.

Uebernahme vollständiger Einrichtungen
unter Garantie
für solideste Ausführung.

Anfertigung sämtlicher Tapezirer- und Decorations-Arbeiten. 18418



Geldschränke,

absolut feuer- und diebessicher, mit
und ohne Stahlpanzerung,
in verschiedenen Grössen bei billigsten Preisen auf Lager.

Anfertigung von Kohlen- und Lasten-Aufzügen.

Blitzableiter-Anlagen besten Systems. — Eisen-Constructionen. — Kunst- und Bauschlosserei.
Anfertigung schmiedeeiserner Ornamente.

Kochherde

solidester und bester Construction
unter Garantie,



W. Hanson, Bleichstrasse 2.



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.



Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden
„Const.“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mt. 2.50.
„Zeit“.
Bu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. (à cto. 16/1 B.) 324

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

Grösste Auswahl nicht nur in

— Spielwaaren, —

sondern auch aller erdenklichen Artikel, geeignet als Weihnachts-Geschenke für Erwachsene, als:

Albums, Ledertaschen, Receptaires, Rauch-Service, Cigarren-Etuis, Handschuhsäcken, Tintenfass, Papierkörbe, Arbeitsständer, fein garnirte Korbwaaren, künstliche Blumen etc.

Diese Artikel, sowie

Makart-Bouquets mit Vase

in der Preislage von nur 3 Mt. in besonders reicher Auswahl und verweise dabei auf meine Schaufenster. Ferner

Sonnen- und Regenschirme,

Lampen in Cuivre-poli mit Rundbrenner von 3 Mt. anfangend bis zu den elegantesten Salon- und Gänge-Lampen mit den besten Brennern, sowie Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände und alle Korbwaaren. 20201

Specialität: Kinderwagen.

Neue vollständige Betten, Kanape, Chaise-longue, Kopfkissen, Woll-, Seegras- und Strohmatrassen, Deckbetten, Kissen, Bettstellen etc. sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 7, bei Ph. Lauth, Tapezierer. 20054

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getr. Kleider, Schuhe u. Möbel? D. Birnzwieg, Weberg. 46. 19917

Für nur Mark 15



erhält Jedermann ein äußerst gebiegenes
patentirtes Speise-Service
aus dem feinsten anglo-britischen Silber und
wird für das Weißbleiben der Bestecke zehn

Jahre garantirt.

12 (6 Tafelmesser mit vorzügl. Stahlklinge und 6 Messerleger),
12 (6 Löffel und 6 Gabeln),
12 Kaffeelöffel,
12 (6 Eierbecher und 6 Eierlöffel),
2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
2 (1 Zuckerstreuer und 1 Theelöffel),
6 feinste ciselirte Ausrüstungen,
6 prachtvolle Fruchteller, mit indischen und japanesischen
Figuren kunstvoll ausgeführt,
2 prachtvolle Salon-Tafelleuchter,
66 Stück.

Sämtliche 66 Stück, welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nichtconvenirenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Puzpulver per Paquet 25 Pfg. Versendung gegen Baar oder Nachnahme und sind Bestellungen zu richten an das

WAARENHAUS

„Zur Monarchie“

Wien, III, Hintere Zollamtsstrasse No. 9.

NB. Britanniasilber ist nur dann als echt zu betrachten, wenn es mit obiger Schutzmarke versehen ist. Alle von anderen Firmen annoncirtes Service sind werthlose Nachahmungen. 19891

Ein Schnepfparren zu verkaufen bei Schmied Philipp Roth, untere Albrechtstrasse. 17292

Damen- und Kinderstrümpfe

aus prima Kammgarn-Wolle, englisch lang,

15533

Größe: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Preis: 50, 55, 60, 70, 80, 90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 Pf.,

wollene Kinderstrümpfe mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, entschieden das Beste, was in Strümpfen gemacht wird, wollene, gestrickte Damenstrümpfe von 50 Pf. an, wollene, gestrickte Herrensocken 40 Pf., große, wollene Damen-Unterhosen 1 Mark 50 Pf., Damen-Unterhosen mit angewebtem Futter 85 Pf., große Herren-Unterhosen mit angewebtem Futter 85 Pf., reinwollene Trikot-Damen-Handschuhe in allen Farben 50 Pf., prima Fil d'osse-Damen-Handschuhe mit Futter 45 Pf., Kinder-Handschuhe 30 Pf., seidene Damen-Handschuhe mit Pelz und Mechanik 1 Mark 50 Pf., große, wollene Kopfstücker 80 Pf., Jagdwesten von 3 Mark an bis zu den feinsten, großes Lager in

Corsetten in den neuesten Façons.

Kirchgasse

14.

Jul. Berberich,

Kirchgasse

14.

Jagdwesten für Herren, reine Wolle, Mk. 2.75,

feinere Qualitäten in größter Auswahl

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Mainz, Ludwigstraße 21/10.

W. Thomas, Webergasse 23.

Lesser's

„Durable“

Gesundheits-Herren-Socken

und

Damen-Strümpfe.

Registered.



LESSER'S DURABLE

Gesetzlich geschützt!

Bestes Mittel,

um sich in jeder Jahreszeit die Füße warm zu halten.

Unentbehrlich

für

Fuhreisende, Reconvalescenten etc.

Ungemein weich und angenehm im Tragen.

Zu haben in allen feineren Strumpfwaren-, Wäsche- und Herrenartikel-Geschäften.

Nur echt, wenn jede Socke und jeder Strumpf „Lesser's Durable“ gestempelt und jedes Paar durch einen, mit obiger Schutzmarke versehenen Verschluss verbunden ist, worauf gefälligst zu achten. Alleinige Agentur für den Engros-Verkauf in Hamburg, Bergstraße 12, Lesser.

(H. à 1966/8.)

331

Lesser's „Durable“-Socken

in allen Größen vorrätig bei

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

38 Wilhelmstrasse 38.

9168

Bruchbänder

jeder Art, sowie

Leibbinden werden nach Maas und Angabe angefertigt.

2339

Gg. Schmitt, Bandagist,
9 Langgasse 9.

„Durable“-

Herren-Socken,

bestes Fabrikat der Welt, zu haben bei

Ad. Lange,

16 Langgasse 16.

148

Große Auswahl selbstverfertigter Muffe von 3 Mk. anfangend, Güte und Klappen sehr billig.

P. Schmidt, Webergasse 41.

Reparaturen schnell und billig.

19158

Bestellungen auf Chromophotographien werden rasch und schön ausgeführt Weißstraße 18, 2. Stod. 19884

COMPAGNIE LYONNAISE.

Im Monat December bleibt das Geschäft an Sonntagen offen.

NB. Gleichzeitig machen das geehrte Publikum darauf aufmerksam, dass wir, wie jedes Jahr, billige, gute Stoffe zu Geschenken führen; ebenso ein bedeutendes Quantum in Wollstoffen, Seide, Confection etc., von welchen keine Serien vorrätig, zu den niedrigsten Preisen verkaufen.

Coupons aller Arten weit unter der Hälfte des Werthes.

MAURICE ULMO, Langgasse 41.

19966

Weihnachts-Verkauf

zurückgesetzter **Kleiderstoffe, Seidenstoffe** etc.,
sowie **der Modelle in Costümes und Mänteln**
aus diesjähriger Saison.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Da der projectirte Umbau meines Hauses die baupolizeiliche Genehmigung nicht erhalten hat, so dauert **der Ausverkauf der Confections** in dem Laden

14 Webergasse 14

nur noch diesen Monat.

20193

**Werthvolle, billige
literarische Gelegenheits-Geschenke**
für Jung und Alt in großer Auswahl bei
17810 **Keppel & Müller, Kirchgasse 45.**

Pianino, fast neu, mit sehr gutem Ton, für
400 Mk. zu verkaufen **Parkstraße 9**
im Gartenhaus. 20397

Muffen
in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Gg. Schmitt, Wiesbaden,
9 Langgasse 9.
19840

Gran-Papagei,
ein gut sprechender, zu verkaufen. Näh. Adelhaidstraße 18
im Laden. 20448

Schirme kauft man am besten und billigsten in der Fabrik selbst aus erster Hand.

Schirm-Manufactur F. de Fallois,
20 Langgasse 20.

Heberziehen und Repariren eines Schirmes in einer Stunde.

16784

Paul Schilkowski,
Uhrmacher,
6 Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, sowie Pendules, Regulatoren, Weckern und Wanduhren in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Größtes Lager in feinen Pariser Tallois-Uhrketten. Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

20000

Sämmtliche Wollwaaren

werden, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen abgegeben.

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter Herrenkleider** nach Maß. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der **Fabrik auf Lager habe**, keine Ladenmiethe zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maß so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich **garantire** für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Futhaten. Ich bitte, von der **Wahrheit** des Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Achtungsvoll
Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
Walramstraße 17.

Regenschirme

in unübertrefflich, reicher Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen die **Schirm-Fabrik** von

Geschwister Brichta,

20318 Langgasse 31.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Hack, Säbnergasse 9. 159

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämmtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämmtliche Utensilien zur

== Chromographie. ==

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämmtliche Farben zur Gobelins-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen, -Muscheln etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenkleben.

Blumenkleb-Arbeitskasten.

Reliefbilder.

Sämmtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Sämmtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt.

Sämmtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung geschnittener und gepunzter

altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische

Lederarbeiten.

== Leder im Stück. ==

Fertige Keilrahmen.

Goldgrundirte Leinwand zum Oelmalen.

Sämmtliche Bedarfsartikel zur

Pastellmalerei.

Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften, Pastellpapiere.

Holzschnitt-Apparate

zur schwed. Holzschnitzerei.

== Spiegel zum Bemalen. ==

Billige Gegenstände

zum Bemalen für Verloosungen, Bazare etc.

Malkasten zur Imitation von Glasmalereien.

Reichhaltige Neuheiten in

== Malvorlagen. ==

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

18513

21. Kölner
Dombau-Lotterie.
 Ziehung am 13., 14. und 15. Januar 1887.
 Hauptgeldgewinne: (T. 700/10.)
Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
 2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.
 Original-Loose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.
D. Lewin, Berlin C.,
 Spandauerbrücke 16.

Zur Weihnachts-Saison!
Trauringe in gutem Gold und eigener Anfertigung
 liefere ich zu sehr billigen Preisen.
Haarketten werden schön geflochten, mit Gold
 beschlagen, in neuer, prachtvoller Aus-
 führung von 5 Mark an. 20385
 Altrenommiertes, großes
**Arbeits-Geschäft in sämtlichen Gold-
 und Silberwaaren,**
 sowohl für Neuheiten als Reparaturen,
 in Wiesbaden und Umgegend.
Friedrich Engel,
 Hof-Gold- und Silberarbeiter,
 Eckhaus der Gold- und Langgasse 37.

Von den verschiedenen alten und neuen
 Systemen hat noch keines die Vollkommen-
 heit und Güte der



PFÄFF-
 erreicht, daher empfiehlt dieselben im
 Alleinverkauf
Carl Kreidel, Mechaniker,
 Webergasse 42.
 Preislisten frei. 19262

= Cassaschrank, =
 für Private geeignet (gebraucht), mit Tresor, steht zum Ver-
 kauf bei
D. Levitta, Goldgasse 15. 20095

Obstbäume &c.,
Hochstämmе für Gärten, Baumstücke und Wege, sowie
 Zwergobst, Biersträucher, Rosen &c. in reichster Auswahl und
 besten Sorten zu den billigsten Preisen. Ausführliche Ver-
 zeichnisse gratis.
P. Klein,
 14667
 Banmschulen, Schiersteinerweg 1.

Taschentücher
 für Damen, Herren und Kinder,
 weiss und bunt leinene, desgl. mit bunter Kante,
Battist mit Hohlraum in weiss und mit bunter
 Kante empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen
No. 5 nahe der
Bahnhofstrasse, Carl Claes, Rheinstrasse,
 Buchstaben- und Monogramm-Stickerei. 19928

Wegen Aufgabe des Artikels
 verkaufen wir unsere sämtlichen
Leder-Waaren
 (Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Hand-
 Koffer und -Taschen etc.)
 mit **20% Rabatt**
 auf die bisherigen und an jedem Stück vermerkten
 Preise.
Rosenthal & David,
 Herren-Bazar,
 Wilhelmstrasse 38.
 20208

Specialistin
 für
Massage und Heilgymnastik
Fran Elise Röntz, Nicolassstraße 20.
 Sprechstunden von 3—4 Uhr Nachmittags.
 Unbemittelte, schwächliche Kinder werden in meiner Wohnung
 unentgeltlich behandelt. 19166

Die innere Ausstattung der Möbel.
 Von Director F. Luthmer.

Wenn man die Arbeit eines Kastenmöbels beurtheilen will, so beschränkt
 man sich bekanntlich nicht auf den Eindruck, den dasselbe von außen macht,
 man öffnet vielmehr die Thüren, man zieht die Schubladen heraus, um zu
 sehen, wie der Boden eingeschoben, wie die Ränder zusammengezinkt sind.
 Und erst wenn wir an diesen verborgenen Stellen die Hand eines tüchtigen
 Schreiners sehen, so geben wir dem Möbel das Zeugniß, daß es gut
 gearbeitet ist.
 Der allergrößte Theil unserer Möbel wird eben auf den Verkauf
 gearbeitet und es liegt in der Natur der Dinge, daß man hierfür zunächst
 einen bestechenden Eindruck des Aeußeren herbeizuführen sucht. Wenn
 gespart werden muß — und wo müßte bei der maßlosen Concurrenz gerade
 auf unserem Gebiete nicht gespart werden? — dann denkt man sicher noch
 zunächst daran, an den Theilen der Arbeit zu sparen, die gar nicht oder
 doch nur bei genauer Befichtigung durch einen Sachverständigen gesehen
 werden, wahrscheinlich aber meist erst dann, wenn das Möbelstück schon
 verkauft ist. Und so kommen jahraus, jahrein in unseren Magazinen
 Schränke, Schreibtische, Secretäre, Kommoden &c. zum Verkaufe, die in
 der Fronte mit allen Reizmitteln der „modernsten Style“ — mit Schnitzerei
 und Intarsia, blanken Beschlägen und womöglich Bogenverglasung geschmückt
 sind, und die, von hinten gesehen, höchst plunberig aus ästigen Kistendiehlen
 zusammengeklüfft sind.
 Man würde nun vollständig irren, wenn man in dieser Erscheinung,
 deren Nichtigkeit uns jeder Schreiner zugeben wird, wieder einmal einen

Beweis für moderne Unsolibilität, für den verlogenen Scheintram gerade unserer Tage sehen wollte. Merkwürdigerweise ist es in dieser Hinsicht mit den alten Möbeln, die wir in Museen und Sammlungen sehen, mit ganz wenigen Ausnahmen, noch viel schlechter bestellt, als mit den modernen. Das ist eine Erscheinung, die uns wohl überraschen kann, wenn wir wissen, wie die Arbeit auf den äußeren Schein gar nicht im Wesen der früheren Zeit liegt. Wer auf den Gallerien eines alten gothischen Domes herumklettert, erstaunt immer wieder, wenn er an Stellen, die kaum zu gewahren sind, und die namentlich von unten aus kein menschliches Auge erblickt, die kranken Arbeiten der Steinmetzen genau ebenso sorgfältig und gewissenhaft durchgeführt findet, wie an den Portalen, die in Augenhöhe der Menschen liegen. Wir wollen nicht untersuchen, ob hier bei den alten Handwerkern die Rücksicht auf das Gotteshaus mitsprach, die eben ihre Arbeit „Gott zur Ehr“ und nicht für den Beifall der Menschen machten. Thatsache ist, daß man es bei der Holzarbeit der gothischen und der späteren Zeit mit der Durchführung der unsichtbaren Theile durchaus nicht genau nahm. Man war überhaupt in jener frühen Zeit mit der Auswahl der Hölzer nicht so ängstlich wie heute; die Tafelungen aus Zirbelholz, die wir in der Schweiz und in Tyrol noch so häufig finden, und die oft die kunstvollste Arbeit aufweisen, haben so viele Keste, daß sich ein Schreiner von heute nicht getrauen würde, solches Holz zu Kistenböden zu verarbeiten. Auch die Art, wie an den Rück- und Zwischenwänden der alten Schränke die Bretter zu Tafeln verbunden sind, ist die einfachste; gespundene Bretter sind schon selten, und fast nie findet man Rahmwerk mit Füllungen. Allerdings wurde auch dies Holzwerk im Innern nicht sichtbar gelassen. In der gothischen Periode wurden die meisten Möbel außen und innen angestrichen; die Außenflächen erhielten reiche Malereien, die meist wohl nicht auf das rohe Holz, sondern auf eine Unterlage von Kreidegrund, wie ihn unsere Vergolder noch heute anwenden oder auf einen Ueberzug von Leinen oder Pergament aufgetragen wurden. Das Innere wurde mit einer bedeckenden, meist lebhaften Farbe einfach überstrichen. In der späteren Zeit kam es auf, das Innere von Schränken und Truhen, denen man ein elegantes Aussehen geben wollte, mit buntem Papier auszukleiden. Nicht selten finden wir noch heute bei alten Schränken das ganze Innere, auch die Innenseiten der Thüren mit jenen allerursprünglichsten marmorirten Papieren gleichsam tapeziert, bei welchen die Musterung noch mit den fünf Fingern in der nassen Farbe hergestellt wurde.

Bei besseren Möbeln begegnet man auch an diesen Stellen den gerade in jener Zeit mit vielem Luxus behandelten Buntpapieren, die mit hölzernen Modellen und reicher Anwendung von Gold gedruckt wurden. Eine elegantere und solidere Durchführung der Innentheile, so wie wir sie heute von unseren besseren Möbeln verlangen, zeigt sich erst bei jenen Schränken und Kommoden, die eine besondere Liebhaberei der französischen Könige von Ludwig dem XIV. an bildeten und die sich meist an den Namen des berühmten Hofeisenisten Boule knüpfen. Von jener Zeit an wird es dann auch für Stücke der bürgerlichen Einrichtung üblich, mehr Sorgfalt auf die inneren Theile zu verwenden. Man arbeitet die Möbel, die außen mit Nußbaum oder Palisander und anderen ausländischen Hölzern furnirt sind, im Innern aus gutem, dauerhaftem Eichenholze und fügt die großen Flächen der Rückwände z. B. aus Rahmen mit Füllbrettern zusammen.

So dürfen wir wohl sagen, daß heute im Durchschnitt die innere Arbeit an den Möbeln, die nur einigermaßen bezahlt werden, besser ist, als sie jemals früher war; ja man könnte die Beschaffenheit der nicht sichtbaren Theile mit Recht zu einem Unterscheidungsmerkmal zwischen Liebhaberarbeit und Schleuderwaare machen. Bei eleganten Möbeln, namentlich solchen, die für Damenzimmer und feine Salons bestimmt sind, wird mit der inneren Behandlung ein förmlicher Luxus getrieben. Die Verwendung von polirtem Mahagoni zu den Rück- und Zwischenwänden gehört nicht zu den Seltenheiten. Auch andere Hölzer, namentlich solche, die durch ihre leichte Farbe dem Innern einen hellen, freundlichen und sauberen Eindruck verleihen, wie Kirschbaum, Eichen, Eschen und Ahorn, werden in polirten oder geschliffenen Fournieren gern angewendet. Eine saubere Ausführung in Eichenholz ist ebenfalls für das Innere bürgerlicher Möbel recht angemessen; nur muß man auf den scharfen Vohgeruch des Eichen- und in geringerem Maße auch des Nußbaumholzes Rücksicht nehmen und diese beiden Holzarten im Innern von Buffets, Speiseschränken, kurz, überall da vermeiden, wo Schwämme aufbewahrt werden, die den Vohgeruch anziehen würden. Umgekehrt wendet man das wohlriechende Cedernholz gern bei eleganten Schreibtischen, und Bücherschränken für die inneren Theile an, in der Absicht, daß die darin aufbewahrten Papiere und Bücher von dem feinen Wohlgeruche des Holzes durchdrungen werden sollten; überdies besitzt dies harzreiche Holz die sonderbare Eigenschaft, die inwendig befindlichen Eisentheile mit einer Art Lack zu überziehen.

In ähnlichem Sinne, wie wir das Cedernholz verwenden, benutzte

man im Mittelalter das stark duftende Sandelholz zu Truhen und Cassetten, in welchen Kleider und Pelzwerk verwahrt wurde. Der scharfe, für manche Personen unerträgliche Geruch dieses ostindischen Holzes hat die Eigenschaft, Motten und andere Insecten von den Kleidern fern zu halten. Immerhin ist er erträglicher als der Kampferduft, mit dem wir unsere Kleiderschränke zu gleichem Zwecke zu erfüllen pflegen.

Wird der innere Ausbau eines Kastenmöbels in sichtbarern Holze mit Aufwendung sorgfältiger Arbeit behandelt, so wie wir es bisher dargestellt haben, so sollte man eine Rücksicht nicht unbeachtet lassen, die, so nahe sie liegt, doch oft vernachlässigt wird. Wenn man die Rückwand eines Schranke in Füllungen setzt, so soll man in der Höhenvertheilung der wagrechten Rahmschenkel auf die Zwischenbretter Rücksicht nehmen. Es sieht gar zu schlecht aus, wenn ein solches Zwischenbrett mitten über eine Füllung schneidet; abgesehen davon, daß hierbei immer hinten eine Lücke entsteht, weil das Brett nicht fest gegen das etwas zurückliegende Füllbrett anstoßen kann. Man sollte also immer die Rahmschenkel dahin legen, wo die Bretter hinkommen; man wird auf diese Weise schmalere Füllungen bekommen, was ja ganz gut aussehen kann. Sind die Bretter auf einer Zahnleiste zu verstellen, so wird sich der Höhenunterschied immer noch auf der Breite des Rahmschendes ausmachen lassen; daß das Brett genau auf die Mitte des letzteren trifft, ist ja nicht nöthig. Wenn man nach diesem Verfahren zwischen den Brettern immer eine hübsche längliche Füllung zu sehen bekommt, so wird man bei furnirter Arbeit des Innern diese Füllungen auch in beschreibener Weise verzieren können, sei es nun durch eine eingelegte Feder von anderem Holze, oder durch eingelegte Verzierungen, die ja sehr leicht und billig zu beschaffen sind. Ein solches auch im Innern fein und künstlerisch durchgeführtes Möbel wird seinem Erzeuger ganz andere Ehre machen als eines, bei dem die Sorgfalt der Arbeit sich am Äußerem genug gethan hat, während das Innere vernachlässigt ist.

Von den Ueberzügen, welche dem Innern der Möbel gegeben werden, wenn man das Holz nicht sichtbar lassen will, haben wir das Vellisen mit Papier oben bereits erwähnt. Neben diesem ist das Anstreichen mit Farbe als die einfachste und billigste Art zur Verdeckung des Holzes zu nennen. Allerdings muß man sich mit dem Delfarbenanstrich im Innern der Möbel sehr vorsehen. Bei der eingeschlossenen Luft in den Schränken dauert das vollständig harte Austrocknen der Farbe sehr lange; der bekannte Farbgeruch verschwindet oft noch nach Jahren nicht und theilt sich allen in dem Schranke aufbewahrten Gegenständen mit. Handelt es sich um feinere Ausstattung, so bieten sich zum Ueberziehen des Innern auch andere Stoffe dar: Gewebe jeglicher Art und Leder. Das Aufschlagen mit Stoffen finden wir meist wohl auf Cassetten, Truhen, Juwelienschränken u. dgl. beschränkt; es ist jedoch gar kein Grund abzusehen, warum man nicht auch einen Bierschrank oder feineren Bücherschrank im Innern mit Tuch, Plüsch, Seidenvelvet, ja sogar mit gemusterten Seidenstoffen aufschlagen soll. Begünstigt doch die Mode zur Zeit die Stoffüberzüge an Cassetten, Luxusmöbeln, Tischen, Staffeleien z. B. zum Ueberbrusse; eine Verwendung dieser immerhin zarten Materialien im Innern ist sicher weit besser angebracht. Der Anspug eines solchen inneren Ueberzuges mit Nägeln, Passementieren z. B. ist Sache des Tapeziers, der daran seine Kunst, aber mit weiser Einschränkung, zeigen kann. In ähnlicher Weise wie die vorerwähnten Stoffe kann auch Leder verwendet werden; gepreßte und vergoldete Leder-Tapeten sind, wenn das Muster nicht zu groß ist, hierbei vortreflich zu verwenden.

Spielten die zuletzt genannten Beispiele schon sehr in das Gebiet des Luxus hinein, so soll zum Schlusse noch eine Behandlung der Bretter in Bücherschränken kurze Erwähnung finden, die äußerst practisch und zur Schonung der Einbände fast unerlässlich ist. Die letzteren werden namentlich an den unteren Kanten sehr stark mitgenommen, wenn sie von ihrem Plage gezogen und an der Kante des Brettes entlang geschoben werden — ein Verfahren, welches bei den auf den oberen Brettern stehenden Büchern beinahe gar nicht zu vermeiden ist.

Man sollte also unter allen Umständen die Bretter vorn rund abflanten; noch besser aber ist folgende Vorkehrung. Die Bretter werden mit einer dünnen Lage Filz belegt, der, um gegen Mottenfraß sicher zu sein, mit irgend einem Schutzmittel, etwa einer Kupfervitriol-Lösung, getränkt worden ist. Ueber dieses Filzpulver wird Kalbleder gespannt, indem es an der Hinterkante des Brettes genagelt, um die abgerundete Vorderkante herumgelegt und dort an der Unterfläche wieder genagelt wird. Jetzt kann das Buch, wenn es noch so eilig herausgezogen wird, nicht mehr verletzt werden; wenn die Vorrichtung zu umständlich und theuer vorkommt, der möge bedenken, daß ein sorgfältig ausgeführter Bucheinband, ein sogenannter „Liebhaberband“, auch einen ganz erheblichen Werth darstellen kann. (J. A. Schreiner-Fig.)

Große Herren-Kleider-Auction.

Nächsten Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr J. Schindler wegen Aufgabe seines Geschäfts

30 Langgasse 30

Herren-Sacco- und Gehrod-Anzüge, Herbst- und Winter-Paletots, Jünglings- und Knaben-Anzüge, einzelne Sacco, Hosen, Hosen und Westen, Schlafrocke, Suppen, Knaben-Paletots u. dergl.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Die Waaren sind, wie bekannt, bester Qualität, neuester Fagon und erfolgt der Zuschlag auf jedes annehmbare Höchstgebot.

A. Berg, Auctionator.



M. Junker, „Zum billigen Laden“, Webergasse 31,

empfehlte sein großes Lager aller Bedarfs-Artikel, Hemden nach Maß und in allen Weiten vorräthig für Herren, Damen und Kinder. Große Auswahl in:

Unterhosen für Knaben und Mädchen von Mt. 0.35 an.	Lama-Tücher für Herren von Mt. 0.50 an.
„ mit Leibchen „ „ 0.50 „	Halbseide „ „ 0.60 „
„ für Herren und Damen „ „ 0.60 „	Wollene Kinderstrümpfe „ „ 0.25 „
Unterröcke für Damen „ „ 0.35 „	„ Damenstrümpfe „ „ 0.50 „
„ für Kinder „ „ 0.45 „	„ Socken „ „ 0.40 „
Unterjacken für Herren und Damen „ „ 1.— „	„ Hemden „ „ 1.— „
„ in Wolle „ „ 1.50 „	Woll-Mützen für Knaben „ „ 0.50 „
„ für Kinder „ „ 0.75 „	Woll-Mützen „ „ 0.80 „
Gestricke Herrenwesten „ „ 3.— „	Hosenträger „ „ 0.30 „

Ferner empfehle noch: Steppdecken, Waffeldecken, Bettzeug, Betttücher, Handtücher, Tisch- und Kommodendecken, Bettdecken etc. zu sehr billigen Preisen.

Reisetaschen. — Reisekoffer. — Schultaschen. — Portemonnaies. — Tricot-Tailen. Normal-Hemden. — Regenschirme und Stöcke.

19187

Militär-Normal-Tourniquet-Kreuzband-Argosy-Turner-etc. etc.

Hosenträger

empfehlte in reicher Auswahl unter Garantie

No. 5 **Carl Claes**, nahe der Bahnhofstrasse, Rheinstrasse. Auch habe die einzelnen Ersatztheile auf Lager. 20179

Sehr gut erhaltene Bureau-Einrichtung, darunter ein größerer einthüriger, sehr guter Kassenschrank mit Tresor, aus der hiesigen Fabrik von Philippi, ganz oder getheilt zu verkaufen Friedrichstraße 40, Parterre. 20104

Corsetten
in gutsitzenden Formen.
Clara Dries, 19856
Bahnhofstrasse 20 (Kaiser-Halle).

Kissen, Pouffen für Stickereien,
fertig zum Ueberziehen, empfiehlt billigt
C. Hlegemann, Tapezierer und Decorateur,
4 Hainergasse 4.

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung

1^a Holländer Austern
per Dutzend 2 Mk.,

sowie

1^a diesjährigen

19110

Astrachan-Perl-Caviar.

„Kaiser-Halle“,

20 Bahnhofstrasse 20.

Alleinverkauf des rühmlichst bekannten Exportbieres
von

Carl Rizzi in Culmbach

in Gläsern zu 10 und 20 Pfennig, sowie in
Gebinden. 16156

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von C. Petz
stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie prima Apfelwein
eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“,

32 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Gasthaus zum Läubchen,

19 Kengasse 19.

Empfehle guten Mittagstisch zu 50 Pf. und höher, kaltes
und warmes Frühstück zu 30 Pf., vorzügliches Bier,
reine Weine, billiges Logis. V. Thiele. 18161

Restauration Dienstbach,

3 Gelsbergstrasse 3.

Vorzügliches Frankfurter und Culmbacher Bier,
Berliner Weißbier, auf Bestellung von 6 Flaschen an
frei in's Haus geliefert. 17691

Zum Quellenhof.

Vorzügliches Münchener Leistbräu.

Franziskaner-Keller. 7367

Schinken ohne Knochen

per Pfund 1 Mark 10 Pfg.,

Schinken, kleine, zum Rohessen,

per Pfund 1 Mark

empfehlen Joh. Hetzel, Schulasse 7. 20257

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45,

empfehlen prima Kalbfleisch von der Keule per Pfd. 60 Pf.,
prima Kalbs-Fricando 1,20 Mk., prima Schweine-
fleisch 60 Pf., prima Cervelatwurst 1,20 Mk. 18614

Auf Hof Adamsthal sind gute Speisekartoffeln per
100 Kilogramm 6 Mk. abzugeben. 19873

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr aufgehend:

Große Tanzmusik.

111

Saalbau Schwalbacher Hof,

36 Emserstraße 36.

Heute:

Große Tanzmusik.

Achtungsvoll

Philipp Scherer.

20440

Dreifönigskeller, Bierstadter- straße.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik. Eintritt frei.

Zur Dachshöhle, Walramstraße 32.

Heute und jeden Sonntag: Frei-Concert. 13994

Restauration Georg,

26 Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an: Concert. 16807

Restauration Schmidt,

18 Schachtstraße 18.

Neues Orchestron.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, erste
Qualität Bier, reine Weine, sowie gutes und billiges
Logiren. 19096

J. M. Roth, gr. Burgstrasse No. 1,

empfehlen seine Niederlage der garantirt reinen
Naturweine der

Weingrosshandlung Klett & Co.

dahier. (Weine zu Originalpreisen.) 18060

Mit 1. December haben wir bei

Herrn A. Meuldermans,

15 Bleichstrasse 15,

eine Niederlage unserer Weine
errichtet und halten dieselben bei ein-
tretendem Bedarf bestens empfohlen.

Gebrüder Wagemann,

20451

25 Louisenstrasse 25.

Offerire so lange Vorrath:

Zafel-Aepfel, verschiedene bessere Sorten,

100 Pfund 10 Mk.,

1^a Koch-Aepfel 100 Pfund 7 Mk. franco

Wiesbaden gegen Nachnahme.

Emballage berechne zum Selbstkostenpreise.

20207 C. Engel, Alzey (Rheinheffen).

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause des „Hotel St. Petersburg“, Museumstraße 3, ein

Mehl-, Landesproducten- und Samen-Geschäft

eröffnet habe.

Unter Zusicherung billiger Preise und prompter Bedienung empfehle mich bestens und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll

20816

A. W. Kunz.

Kaffee! Kaffee!

kaufe ich von meinem reichhaltigen Lager noch alle Sorten

ne Aufschlag

hen Kaffee von 80 Pfg. an per Pfd. bis Mt. 1.50,

brannten ditto 95 an Mt. 1.60,

Mehrabnahme billiger.

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergrasse.

Reue, prachtvolle, 1886er süße Bari-Mandeln emge-
packt per Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. per Pfd. 85 Pfg. 14559
Helmundstraße 35. J. C. Bürgener.

20477

Zum St. Nicolas.

Printen-Figuren
haben Schillerplatz 3, Thorfabrik, Hinterhaus.

Nürnbergger Lebkuchen

Dgd. 20 Pf. (beliebteste Sorte) frisch eingetroffen.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße,
sowie Kirchgrasse 27.

Hausener Brod

der Brodfabrik von

Lantz & Hofmann in Hausen

frisch eintreffend bei

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenboengasse 15.

35 Helmundstraße 35.

Echtes Hausener Brod von H. Lantz & Hofmann,
frisch frische Zufuhren, empfiehlt

2242

J. C. Bürgener.

65 Pfg. 1 Mk. und
1 Mk. 25 Pfg.

in Wiesbaden

bei

Ed. Weygandt,

A. Schirg,

Hoflieferant,

und 297

Robert Friederich.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.

H. Mondel, Weggrasse 35. 20601

! Seit 16 Jahren bewährt!

Spizwegerich = Saft,

1871 von der Königl. bayer. Regierung genehmigt u. geprüft,
vorzüglich wirkendes Mittel gegen Brust-, Hals-
und Lungen-Leiden, Bronchialverschleimung,
Husten, Catarrh u. dergl. 12663

Zu beziehen aus der Fabrik von **Paul Hahn** in
Dettelbach am Main à Flacon 55, 110 und 165 Pfg.

Zu haben in Wiesbaden bei **A. Berling**, große
Burgstraße 12; in Mainz bei **C. Kopp**, Steingasse 19.

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magen-
beschwerden, ist in Original-Paqueten von 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.
echt und unverfälscht zu haben in Wiesbaden bei
Ed. Weygandt. 297

Natur-Tafel-Landbutter

versendet per November und December franco gegen Nach-
nahme in Postcolli mit und ohne Salz per Pfund Mt. 1.10.
267 (K.a. 1911) **N. Hemmerling, Gerforst b. Trier.**

Schmalz,

ganzes sowie ausgelassen per Pfund 60 Pfg., empfiehlt
20258 **Joh. Hetzel, Schulgrasse 7.**

Empfehle



frisch eingetroffene Ostender
Seezungen per Pfd. Mt. 1.10,
Cablian im Ausschnitt 50 Pfg.,
Schollen 40 Pf., Schellfische
80 Pf., Muscheln per 100 Stück 30 Pf., 20590
Johann Wolter, Seefischhandlung, Mauergrasse 10.

Neue türkische Pflaumen per Pfd. 18, 25, 30
und 40 Pfg.

Nene Bordeaux-Pflaumen per Pfd. 50, 60, 80 Pf.
und 1 Mt.

20754

J. Rapp, Goldgrasse 2.

Wurstfett per Pfd 40 Pfg. empfiehlt
Joh. Hetzel, Schulgr. 7. 20259

Winter-Obst, Äpfel, alle Sorten, Tafel-
Obst, feinstes, in allen
Sorten, sowie Zwetschen-Latwerge, sehr fein, zu haben
Biebricherstraße 17. 15637

Wegen Räumung

ca. 30 Ctr. **La Tafelobst** in beliebigen Quantums billigt.
Näheres in der Expedition. 20032

Rheinstraße 33, eine Stiege hoch, sind billig zu ver-
kaufen: 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 2 Spiegelschränke, 1 Secretär,
1 Bücherschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Herrenschränke, 4 com-
plete Betten, 2 Waschkommoden, Nachtsche, Kommoden,
Console, Spiegel, Delgemälde, Regulator, Nähmaschine, Tische,
Stühle. Porzellan u. dergl. 294

Ein Aushangsbild u. Dowe-Maschine, geeignet f. Schuhm.,
Sattl., Tapez., bill. zu verk. Nerostraße 23, Hths., 3 St. 1. 20549

Weynachts-Ausverkauf.

Der Ausverkauf umfasst alle noch am Stück in colossalen Sortimenten vorrätigen

neuesten Kleider-Stoffe

in Wolle und Seide,

sowie die in unabsehbare Auswahl vorhandenen

einzelnen Roben

zu nachstehend unerreicht billigen Preisen.

So lange die enormen, zur billigsten Zeit eingetauchten Vorräthe reichen, rathen wir, von dieser Offerte soviel als möglich zu profitiren und mit Einkäufen selbst für späteren Bedarf nicht zu zögern, da durch die noch immer steigenden Wollpreise

später so günstig nicht mehr anzukommen ist.

Wollen-Modestoffe, 55/60 Ctm. breit.

Lama-Warp. halbbare, warmer Hauskleiderstoff

Double-Warp. Prima-Qualität in großer Quantität

Armure quadrille, reichhaltiges Sortiment in kleinen Carros

Crêpe favorite, geschmackvoller uni Stoff in 25 Farben

Reinwollen-Crêp in großer Auswahl neuester Lichtfarben

Doppeltbreite Wollen-Modestoffe, 100—110 Ctm. breit.

Mixed jaspé in dunkel gefärbten Mustern

Fil-à-fil Cheviot, gemusterter Wollenstoff in kleinen, dunklen Dessins

Satin royal. Prima-Qualität, einfarbig in

Schwarze reinwollene Cachemirs, 110—120 Ctm. breit.

Cachemir single, reine Wolle, echtschwarz,	Robe von 7 Mtr.	9 Mtr.
Cachemir prima, " " feinfädig,	Robe von 7 " "	10 " "
Cachemir double, " " hochfein,	Robe von 7 " "	12 " "
Cachemir " extra " " allerbeste Qual.	Robe von 8 " "	16-20 " "

Schwarze reinwollene Costümstoffe. Neuheiten in bewährten Qualitäten.

105/120 Ctm. Crêp. Amure, Cheviot, Bison, Bouclé.

Schwarze Rein-Seidenstoffe.

!! Nur bewährte, beste Fabrikate!!

Gros Cachemir, "reine Seide", fein, qualitativ, 54/60 Ctm. breit.

Robe von 12 Mtr. 36 Mtr. 42 Mtr. 48 Mtr. 54 Mtr. 60 Mtr. 66 Mtr. 72 Mtr. 78 Mtr. 84 Mtr. 90 Mtr. 96 Mtr. 102 Mtr. 108 Mtr. 114 Mtr. 120 Mtr. 126 Mtr. 132 Mtr. 138 Mtr. 144 Mtr. 150 Mtr. 156 Mtr. 162 Mtr. 168 Mtr. 174 Mtr. 180 Mtr. 186 Mtr. 192 Mtr. 198 Mtr. 204 Mtr. 210 Mtr. 216 Mtr. 222 Mtr. 228 Mtr. 234 Mtr. 240 Mtr. 246 Mtr. 252 Mtr. 258 Mtr. 264 Mtr. 270 Mtr. 276 Mtr. 282 Mtr. 288 Mtr. 294 Mtr. 300 Mtr. 306 Mtr. 312 Mtr. 318 Mtr. 324 Mtr. 330 Mtr. 336 Mtr. 342 Mtr. 348 Mtr. 354 Mtr. 360 Mtr. 366 Mtr. 372 Mtr. 378 Mtr. 384 Mtr. 390 Mtr. 396 Mtr. 402 Mtr. 408 Mtr. 414 Mtr. 420 Mtr. 426 Mtr. 432 Mtr. 438 Mtr. 444 Mtr. 450 Mtr. 456 Mtr. 462 Mtr. 468 Mtr. 474 Mtr. 480 Mtr. 486 Mtr. 492 Mtr. 498 Mtr. 504 Mtr. 510 Mtr. 516 Mtr. 522 Mtr. 528 Mtr. 534 Mtr. 540 Mtr. 546 Mtr. 552 Mtr. 558 Mtr. 564 Mtr. 570 Mtr. 576 Mtr. 582 Mtr. 588 Mtr. 594 Mtr. 600 Mtr. 606 Mtr. 612 Mtr. 618 Mtr. 624 Mtr. 630 Mtr. 636 Mtr. 642 Mtr. 648 Mtr. 654 Mtr. 660 Mtr. 666 Mtr. 672 Mtr. 678 Mtr. 684 Mtr. 690 Mtr. 696 Mtr. 702 Mtr. 708 Mtr. 714 Mtr. 720 Mtr. 726 Mtr. 732 Mtr. 738 Mtr. 744 Mtr. 750 Mtr. 756 Mtr. 762 Mtr. 768 Mtr. 774 Mtr. 780 Mtr. 786 Mtr. 792 Mtr. 798 Mtr. 804 Mtr. 810 Mtr. 816 Mtr. 822 Mtr. 828 Mtr. 834 Mtr. 840 Mtr. 846 Mtr. 852 Mtr. 858 Mtr. 864 Mtr. 870 Mtr. 876 Mtr. 882 Mtr. 888 Mtr. 894 Mtr. 900 Mtr. 906 Mtr. 912 Mtr. 918 Mtr. 924 Mtr. 930 Mtr. 936 Mtr. 942 Mtr. 948 Mtr. 954 Mtr. 960 Mtr. 966 Mtr. 972 Mtr. 978 Mtr. 984 Mtr. 990 Mtr. 996 Mtr. 1000 Mtr.

Schwarze Seiden-Samte

Mixed jaspé in bunzel gestraumten Mustern	Robe von 6	7	"
Fil-à-fil Cheviot, gemustert Stoff	Robe von 7	8	"
in kleinen, dunklen Dessins	Robe von 7	10	"
Satin royal, Prima-Qualität, einfarbig in allen neuen Nuancen	Robe von 7	10	"
Reinwollene Cheviot, festgefärbte Qualität	Robe von 8	12	"
Reinwollene Serge, elegant und fein-tädig in reicher Farbenauswahl	Robe von 8	15	"
Reinwollene Cheviot, unverwüstliche Qualität für Haus- u. Sträßenkleider	Robe von 8	16	"
Reinwollene Serge, dicke unverfälschbare Qualität in allen neuen Farben	Robe von 8	16	"
Reinwollene Tricotine, schwerer einfarbiger Tuchstoff in Prima-Qualität	Robe von 8	20	"
Reinwollene Crêpe, hochselegant, aus englischem Cheviot-Material	Robe von 8	18-22	"
Reinwollene Chinchilla, Bananagründ mit Mohair-Darben	5 Meter	15	Mt.
Diverse Neuheiten, reine Wolle in Bouclé, Gamme			
Türkische Schlafrockstoffe, reine Wolle, zu elegantem Morgenrock			

Schwarze Seiden-Samte

zu Taillen und Mänteln, 48/70 Ctm. breit, Mtr. Mt. 3 1/2, 4, 5, 6, 10, 12-15.

Gertige Damen-Unterzüge

in Filz, Velour, Atlas, Zanella, Stück Mtr. 2, 3, 4, 5, 6 u. höher.

Neueste gestreifte und Borduren-Röcke

Stück Mtr. 3 1/2, 4, 5-6.

Schwarze Lustre- und Cachemir-Schürzen
 in reicher Auswahl Stück Mtr. 1, 1 1/2, 2, 2-3 1/2.

Alle ionstigen Modestoffe sind im Preise reducirt. Alle Sommerkleiderstoffe in reiner Wolle zu und unter Einheitspreisen.

Abtheilung für Möbelstoffe, Teppiche und Tischdecken.

!! Große Manilla-Tischdecken mit Bordel und Quaste Stück 2 1/4, 3-4 1/2 Mt. !! Große seidengewirkte Gobelin-Tischdecken Stück 6, 8-15 Mt. !! Große Plüsch-Tischdecken in allen Farben, glatt von 15 Mt. an. !! Bettvorlagen, einfach durchwirkte bunte und bronce Muster Stück 1 1/2-2 Mt. !! Bettvorlagen in Tapestry, Plüsch, Brüssel und Tournay-Velvet Stück 3, 3 1/2, 4, 5-7 Mt. !! Große Sopha-Vorlagen, einfach durchwirkte und bronce Muster, 2 Meter lang, Stück 5-6 Mt. !! Große Tournay-Velvet in Tapeten, Plüsch, Brüssel und Tournay-Velvet Stück 12, 15, 20-27 Mt. !! Große Salon-Teppiche in Tapeten, Plüsch, Brüssel und Tournay-Velvet in Angorastoff und Sealskin, getigert und neueste Teppichmuster, Stück 30, 35, 40, 50, 60, 75-120 Mt. !! Clavier- und Pult-Vorlagen mit Bordüren und Kanten, 90/100 Ctm. breit, Meter von 60 Bsq. an. !! 130 Ctm. Möbel- und Porzellanstoffe in allen neuen Genres, von den einfachsten bis zu den elegantesten, Meter 2, 2 1/2, 3, 4, 5-6 1/2 Mt. !! Englische Netze-decken mit Lederriemen in großer Auswahl, Stück 8, 10, 12, 15, 18, 20-25 Mt.

Aufträge
 nach außerhalb
 von 20 Mt. an
 postfrei.

S. Guttman & Co. Wiesbaden

8 Webergasse 8.



Nichtkonveniren-
 des kann bis 31.
 Decbr. d. J. um-
 getauscht werden.

Schluss des Ausverkaufs schwarzer Seidenstoffe.

Wegen der bedeutenden Steigerung der Seidenpreise kann nur noch auf die wenigen Lager-Restbestände der Rabatt von 10 % bewilligt werden.

20576

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt ersten Ranges — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Louis Franke,

Webergasse 8, Königl. Hoflieferant Webergasse 8,

Ihrer Majestät der Königin Sophie von Schweden und Norwegen,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in echten und imitirten **Spitzen, Spitzen-Tüchern und Echarpen, Spitzen-Kleidern, Rüschen** etc., sowie allen Arten **Schweizer Stickerelen**.

Zum Besuche meiner neu hergerichteten **Localitäten** lade meine geehrten Kunden ergebenst ein, versichere reellste und billigste Bedienung.

20187

Webergasse 8, Badehaus „zum Stern“.

Am 7. December beginnt unwiderruflich

die Hauptziehung der Weimarer Lotterie mit 7000 Gewinnen. I. Hauptgewinn 60,000, II. Hauptgewinn 20,000 Mf., 2 Mal 10,000 Mf., 2 Mal 5000, 4 Mal 3000 Mf., 4 Mal 2000, 20 Mal 1000 Mf. v. s. w. Diese Loose ganz besonders empfehlend, zur raschen Abnahme à 5 Mf. ein ganzes Originalloos, Mf. 2 1/2 ein Erneuerungsloos und Mf. 2 1/2 ein halbes Antheilloos.

Haupt-Debit: Wiesbaden, F. de Fallols, 20 Laugasse 20.

20497

Eine Ziehungs-Verleugung findet unter keinen Umständen statt.

Wegen Aufgabe der Filiale

grosser Ausverkauf

in

Herren-Gravatten, Kragen und Manschetten

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Wilhelm Wolf Nachfolger,

20571

18 Webergasse 18, im „Rheinstein“.

Ebers, Milbrant

in 3 eleg. Leinenbänden

soeben eingetroffen.

Keppel & Müller,

Kirchgasse 45.

20587

Braune Plüsch-Garnitur, unterhalten, 1 Küchen-schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Chaise-longue billig zu verkaufen Häfnergasse 4.

:0500

Hut-, Pelz- & Kappenlager.

Empfehle mein reichassortirtes Lager in **Pelzwaaren** aller Art. Herren- und Knabenhüte, sowie Kappen der neuesten Façon zu äußerst billigen Preisen. Bestellungen und Reparaturen werden schön und pünktlich ausgeführt.

J. Jungbauer,

Schulgasse 5.

20484

Ein französisches Bett mit guter Koffhaar-Matratze (neu) ist sehr billig abzugeben Louisenstraße 31.

19068

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Lokal, für eine bessere Restauration geeignet, oder eine bestehende rentable Wirthschaft in guter Lage sofort zu mietzen gesucht. Offerten unter S. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. 20382

Angebote:

Albrechtstraße 33b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei C. Meier, Moritzstraße 21. 13878

Blumenstraße 4,

zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Parterre. 7074

Große Burgstraße 14, 3. Etage, hübsche Zimmer, eventuell auch ohne Möbel, sehr preiswerth zu vermieten. 19868

Castellstraße 3 ein unmöbliertes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 20294

Ecke der Dopzheimer- und Wörthstraße

ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern, sowie im 3. Stock eine Wohnung von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker (ganz oder getheilt) auf gleich oder später zu verm. 17998

Villa „Monbijou“, Grathstraße 11, sind einige herrschaftlich möblierte Zimmer frei geworden. 18722

Friedrichstraße 48, 2. Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und vollständigem Zubehör per 1. April 1887 zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10 bis 12 Uhr. Näh. im Eckladen daselbst. 20473

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, ist die elegante obere Etage, 6 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Parterre. 9603

Selenenstraße 26 ist eine große, neu tapezierte Mansarde, sowie eine kleine, beide heizbar, an kinderlose Leute sogleich zu vermieten. 20546

Zahnstraße 3, 5. 1. St. r., ein möbl. Zimmer z. verm. 19857

Zahnstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort z. verm. 8396

Kapellenstraße 2, 2. Etage, ist ein großes, warm gelegenes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16612

Villa Charlotte, Kapellenstraße 46, auf 1. April zu vermieten: 6 Zimmer, 3 Mansarden, 2 Balkons, großer Garten. 18094

Karlstraße 10, an der Rheinstraße, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer f. monatl. 25 Mk. per 1. December z. verm. 19659

Louisenstraße 15 (Südseite) 3 möblierte Zimmer zu vermieten. 19300

Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955

Mainzerstraße 3 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche und allem Zubehör zu vermieten. 9759

Mainzerstraße 6a,

Parterre und Bel-Etage,

möblierte Zimmer mit Pension zu billigem Preis sofort zu vermieten. Näh. bei Frau Dr. Philipps. 19751

Moritzstraße 6, 2. Etage I., ein auch zwei ineinandergehende, große, schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7837

Moritzstraße 10, II., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 11433

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör (in gutem Zustande), auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 18336

Moritzstraße 50 6 große Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden u. möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten. 13428

Kerosstraße 36 im Hinterh. ist eine Wohnung zu verm. 20338

Villa Parkstraße 9 ist zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 2—4 Uhr. 18681

Rheinstraße 37, 2. Etage, ist ein freundl. möbliertes Zimmer und Mansarde zu vermieten. 19622

Schwalbacherstraße 22, Hochparterre, 2 bis 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13877

Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, schön möbl. Zimmer auf 1. December billig abzugeben. 19792

Steingasse 32, II., ein freundl. möbl. Zimmer z. verm. 17882

Walramstraße 29 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17193

Webergasse 24 ist der erste Stock (Entresol) zu verm. 18969

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, zu vermieten oder zu verlaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 2178

Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorzüglich für ein Pensionat eignen. Näh. Exped. 16705

Parterre-Wohnung Mainzerstraße 46 (5 Zimmer, 1 Cabinet, 3 Dachkammern u.) ist auf sofort zu vermieten. Mietpreis 800 Mk. Näh. bei Herrn Piel daselbst. 3107

Wohnung von 10 bis 11 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage mit 2 Balkons, auch in zwei Wohnungen getheilt, auf 1. April zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22, Parterre, neben der Delheidstraße. 20227

Möbl. Bel-Etage Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche, elegantes Haus, ebenso Einrichtung, Südseite, Kochbrunnenplatz und der Trinkhalle, zu vermieten. 10596

Möblierte Bel-Etage, hochelegant, komfortabel, unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. Friedrichstraße 5. 11871

M. möbl. Wohnung billig zu verm. Häfnergasse 4. 20499

Mit Pension möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 8381

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen) Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6618

Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1. St. r. 15486

Ein möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten Häfnergasse 10, 3. Stock rechts. 20428

Mansarde möbl. auf gleich zu verm. Elisabethenstr. 5. 18382

Eine geräumige Mansarde mit Kochofen auf 1. December zu vermieten Mehrgasse 14. 20580

In meinem Hause Webergasse 24 ist 1) der bis jetzt von mir innegehabte Laden; 2) der erste Stock, welcher sich auch als Geschäftslocal eignet; 3) der 2. und 3. Stock (je 4 Zimmer und 1 Küche nebst Dachkammer) auf 1. April 1887 event. auch früher zu vermieten. Auch können noch Räume zum Aufheben der Waaren abgegeben werden.

Heinrich Haas, Herrschneider. 20570

In meinem Neubau Michelsberg 18 ist noch ein Laden und mehrere Wohnungen zu vermieten. Näheres bei Jean Weidmann. 19710

Laden mit Wohnung Taunusstraße 23 zu vermieten. 11558

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Taunusstraße 10. 10373

Ein anständiger, junger Mann kann Logis erhalten (monatlich 8 Mk.), auf Verlangen auch Kost. Näh. Feldstraße 8, 3. Stiegen hoch. 18001

Schlafstelle für junge Leute Häfnergasse 4. 20501

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Kerosstraße 16, Part. 19472

Ein Arbeiter f. Schlafstelle erh. Wellrichstraße 6, Parte. re. 20582

1 solider Arbeiter findet Schlafstelle Adlersstr. 1, 1. Tr. b. I. 20205

Dr. phil. B. Thiel's

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhause. Herrschaftlich möblierte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 19805

Pension für 1—2 Personen in feiner Familie Oranienstraße 13, 2. Stock. 20536

Schuhmacher-Zinnung.

Morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr, sowie jeden ersten Montag im Monat: Monats-Versammlung im Vereinslokale.
Der Vorstand. 1753

In der Schmiede.

Eine Skizze von Emile Zola.

Der Schmied war groß von Wuchs, der größte Mann in der Gegend; mit mächtigen Schultern, Gesicht und Arme schwarz vom Feuer der Schmiede und vom Eisenstaube der Hammer. Er hatte in seinem edigen Schädel, unter dem dichten Gestrüpp seiner Haare große, blaue Kinderaugen, hell wie Stahl. Wenn er den Arm erhob, mit einer Geberde der befriedigten Kraft, — die er sich beim Ambos angewöhnt — schien es, daß er seine fünfzig Jahre Leder trage, als manches Fräulein. Ich habe ein Jahr lang bei dem Schmied gelebt; ein ganzes Jahr der Melonvaleseens. Ich hatte mein Herz verloren, ich hatte mein Gehirn verloren und war fortgezogen, vor mich hingehend, mich selbst suchend und einen Winkel, wo es Ruhe und Arbeit gibt, wo ich meine Männlichkeit wiederfinden könnte. Auf diese Weise bemerkte ich eines Abends auf der Landstraße, nachdem ich das Dorf überschritten hatte, die Schmiede. Einsam, flammenerfüllt, quer über den Kreuzweg gestellt. So groß war der Feuerchein, daß er durch das weit offen stehende Thor den Scheideweg mit Flammen übergoß, und daß die Pappeln am Rande des Daches wie Fackeln zu rauchen schienen. Der Schlag des Hammers durchdrang die sanfte Stille der Dämmerung eine halbe Meile weit, ähnlich dem Galopp einer sich allmählich nähernden geharnischten Schaar. Dort unter der offenen Thüre, im Lichte, im Warm, in der Erschütterung dieses Donners blieb ich stehen. Ich war glücklich, ich war schon getrübt beim Anblick dieser Menschenhände, die das Eisen zu biegen im Stande waren.

An jenem Abende sah ich den Schmied zum ersten Mal. Er schmiedete an einem — Pflugeisen. Das offene Hemd ließ eine raue Brust sehen, deren Seitenrippen bei jedem Athemzuge hervortraten; er bog sich zurück, nahm einen Schwung und ließ den Hammer sinken. Und das ohne Stillstand, mit einem leichten, fortgesetzten Wiegen des Körpers, mit fester Anspannung der Muskeln. Der Hammer bewegte sich in einem regelmäßigen Kreise, Funken mit sich nehmend, einen Strahl hinter sich lassend. Es war „das Fräulein“, das der Schmied auf solche Weise schloß, mit beiden Händen, während sein Sohn, ein zwanzigjähriger Bursche, das erhitzte Eisen mit der Zange festhielt und seinerseits zuschlug mit dumpfen Schlägen, die überlaut wurden von dem schallenden Tanz des Alten und seiner „Dame“. Tol, tol — tol, tol — wie die mahnende Stimme einer Mutter, die das erste Kind des Kindes unterkühlt, klang es. Das „Fräulein“ wälzte fort; es schüttelte die Glitter seines Kleides, es ließ die Spuren seiner Sohlen in der Pflugschar unter sich zurück, jedesmal wenn es von dem Ambos zurücksprang. Eine blutige Flamme floß bis zur Erde nieder und beleuchtete die Umrisse der beiden Arbeiter, deren große Schatten sich in den dunklen Winkeln der Schmiede verloren. Allmählich erlosch der Brand, der Schmied hielt inne. Er blieb aufrecht stehen, gestützt auf den Griff des Hammers, mit Schweiß auf der Stirne, den er nicht einmal abtrocknete. Ich hörte den Athem seiner Brust, vermischt mit dem Hauche des Blasebals, welchen sein Sohn mit langsamer Hand bewegte.

Diese Nacht schlief ich bei dem Schmiede, und ich ging nicht wieder fort. Er hatte eine unbewohnte Stube oberhalb der Schmiede, welche er mir anbot und die ich annahm. Von fünf Uhr Morgens an schloß ich mich den Geschäften meines Gastfreundes an. Ich erwachte beim Lachen des ganzen Hauses, welches bis in die Nacht hinein von seiner ungeheuren Fröhlichkeit angeregt wurde. Unter mir tanzte der Hammer. Es schien, als ob mich „das Fräulein“ aus dem Bette jagen wollte, indem es an den Plafond klopfte und mich als Müßiggänger behandelte. Die ganze ärmliche Stube mit ihrem großen Schranke, ihrem weichenholzernen Tische, ihren zwei Sesseln kachte und schrie mir zu: „Gute Nacht!“ Ich mußte hinaus. Unten fand ich die Schmiede schon ganz roth. Der Blasebalg schnurrte und eine blaue und rothe Flamme lag von der Kohle auf.

Als mich der Schmied bemerkte, stemmte er die Fäuste in die Seite, der würdige Mann, und lachte mit breitem Munde. Es belustigte ihn, daß er mich um fünf Uhr aus meinem Bette trieb. Ich glaubte, er

* Nachdruck verboten.

schlug, um zu schlagen, um Reveille zu trommeln mit seinen Hämmern. Er legte seine großen Hände auf meine Schultern, beugte sich herab, als ob er zu einem Kinde spräche, um mir zu versichern, daß ich mich besser befände, seitdem ich inmitten dieser Eisenstücke lebe. Und jeden Tag tranken wir denselben weißen Wein mit einander auf einem alten umgestürzten Karren.

Dann brachte ich oft einen Tag in der Schmiede zu. Des Winters, besonders bei regnerischem Wetter, verlebte ich meine Zeit dort. Ich interessierte mich für die Arbeit. Dieser fortgesetzte Kampf des Schmiedes gegen das rohe Eisen, welches er nach seinem Belieben bildete, begeisterte mich wie ein gewaltiges Drama. Ich folgte dem Metall von der Esse bis zum Ambos, es verursachte mir stets neue Überraschung, zu sehen, wie es sich bog, ausdehnte, rollte, gleich weichem Wachs unter der stehhaften Kraft des Handwerkers. Wenn der Pflug fertig war, kniete ich vor ihm nieder, ich erkannte nicht mehr den formlosen Entwurf vom vorigen Tage, ich betrachtete die einzelnen Theile und träumte, es hätten sie starke Finger so geformt ohne Hilfe des Feuers. Manchmal lächelte ich, wenn ich mich eines Mädchens erinnerte, welches ich einst von meinem Fenster aus beobachtete, wie es den ganzen Tag lang mit den zarten Händen mittelst eines Seidensfadens künstliche Beilchen an einen Stiel von Messingdraht befestigte.

Wie beklagte sich der Schmied. Ich habe ihn lachen sehen mit seinem guten Lachen und sich zufrieden die Arme reiben, des Abends, nachdem er vierzehn Stunden lang das Eisen bearbeitet hatte. Er war nie traurig, nie müde. Er hätte das Haus mit seinen Schultern gestützt, wenn es eingestunken wäre.

Im Winter, sagte er, wäre es so angenehm in seiner Schmiede. Im Sommer lehnte er die Thüre weit zurück und ließ den Heugeruch eindringen. Als der Sommer kam, setzte ich mich mit Anbruch der Nacht neben ihn vor die Thüre. Wir waren auf einer Anhöhe, man sah von dort die ganze Breite des Thaies. Er war glücklich über diesen riesigen Teppich von bebauter Erde, welcher sich am Horizonte im hellen Violett der Dämmerung verlor.

Und der Schmied scherzte oft; er sagte, daß alle diese Felder ihm gehörten, weil die Schmiede seit mehr als hundert Jahren die Pflüge liefere. Das war sein Stolz. Nicht eine Saat reife ohne seine Hilfe. Wenn die Ebene grün war im Mai und gelb im Juli, verdankte sie ihm diese farbenschildernde Seide. Er liebte die Ernten wie seine Töchter, war entzückt von der Sonne und ballte die Faust gegen die Hagelwolken. Manchmal zeigte er mir in der Ferne irgend ein Stück Erde, nicht breiter als der Rücken seiner Weste, und erzählte mir, in welchem Jahre er einen Pflug für diesen Fleck Hafer oder Roggen verfertigt. In der Zeit des Pflügens verließ er manchmal seine Hämmer; er kam an den Rand des Weges; mit der Hand über den Augen blickte er aus. Er betrachtete die zahlreiche Familie von Pflügen, wie sie den Boden durchschnitten, ihre Furchen ziehen geradwegs, rechts und links. Das Thal war erfüllt von ihnen. Man konnte glauben, Gespanne zu sehen, die langsam fortziehen oder marschirende Regimenter. Die Pflugscharen leuchteten in der Sonne mit silbernem Schimmer. Und er erhob den Arm, rief mich herbei um zu sehen, „welch' verdamnte Arbeit“ sie verrichteten.

Alles dieses hallende Eisen, welches ich unter mir hörte, gab mir Eisen in's Blut. Das war mehr werth, als die Medicamente der Apotheken. Ich gewöhnte mich an dies Getöse, die Rassel der Hämmer auf dem Ambos war mir Lebensbedürfnis. In meiner, von dem leuchtenden Blasebalg belebten Stube hatte ich meinen armen Kopf wiedergefunden. Tol, tol — tol, tol — Das war der lustige Wendel, der meine Arbeitsstunden regelte. In der besten Arbeit, wenn sich der Schmied ärgerte, hatte ich das Fieber eines Niesen in den Fäusten, ich hätte die Welt zertrümmern mögen mit einem Federstrich. Dann, wenn die Schmiede verstummten, war Alles ruhig in meinem Schädel; ich stieg hinab, ich schämte mich meiner Arbeit.

Ah! wie großartig war der Schmied an heißen Nachmittagen! Er war nackt bis zum Gürtel; die Muskeln hervortretend und angepannt, wie bei den großen Gestalten Michel Angelo's in mächtiger Kraftanstrengung. Ich fand, wenn ich ihn betrachtete, die Linien der modernen Sculptur, welche unsere Künstler mühselig in dem tohten Fleische Griechenlands suchen. Er schien mir ein Held, durch Arbeit groß geworden; das unermüdlige Kind des Jahrhunderts, welches im und durch Feuer die Gesellschaft von morgen bilden wird. Er spielte mit seinen Hämmern. Wenn er lachen wollte, nahm er „das Fräulein“ und schlug drein mit ganzer Kraft. Dann gab es Donner bei ihm und im Gekusche glaubte ich die Senfzer der hungernden Arbeiter zu hören.

Dort in der Schmiede, inmitten der Pflüge, wurde ich für immer von Trägheit und Zweifel geheilt.

Halbschwere Herren-Paletots

in allen modernen Farben

empfehlen wegen vorgerückter Saison zu

315

außerordentlich billigen Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39,

empfehlen in **grosser Auswahl**

Pelz-Räder.

Façon Victoria . . von **30 Mark** anfangend.

Façon Clotilde . . „ **36** „ „

Anfertigung nach Maass

in kürzester Zeit.

253



Façon Clotilde.

Façon Victoria.

Pelzkragen.

Pelz-Pellerines.

Aus dem Nassauischen Centralwaisenfond können **hypo-**
thekarische Darlehen in höheren Beträgen bis zur
Hälfte des Schätzungswerthes der zu verpfändenden Immobilien
zu 4% Zinsen in hiesige Stadt gewährt werden.
Wiesbaden, 30. November 1886. Der Landes-Director.
20470 Sartorius.

Bekanntmachung.

Montag den 6. December Nachmittags 3 Uhr
läßt Herr Gastwirth Kadow hier auf der Schleismühle seine
diesjährige Eis-Crescenz öffentlich versteigern.

20323

A. Berg, Auctionator.

Neue Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen
preiswürdig zu verkaufen Nerostraße 28.

19581

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Unseren Mitgliedern theilen wir andurch mit, daß die 6000
Bände zählende Vereinsbibliothek nunmehr vollständig geordnet
ist und empfehlen wir deren fleißige Benutzung. Die Ausgabe
resp. Umtauschung von Büchern findet regelmäßig jeden Donner-
stag Abends von 8—9 Uhr im kleinen Saal zur „Stadt Frank-
furt“ statt.

Der Vorstand. 192

Meine Wohnung ist jetzt Häfnergasse No. 10, I.

Fr. Mierke,

20301

General-Agentur für Immobilien- und Hypotheken- u. Geschäfte!

$\frac{1}{2}$ Abonnement Sperrfrist (vorzüglicher Platz) ist ab-
zugeben. Röh. Tannusstraße 15.

20010



Die Original Singer Nähmaschinen.

Unvergleichlich in der Construction, unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreicht an Dauer.

Den höchsten Grad der Vollendung besitzt die neue

hocharmige Improved Nähmaschine.

Auf der „Internationalen Ausstellung zu Edinburgh“ im October d. J. erhielten von allen ausgestellten Nähmaschinen nur allein die Original Singer den höchsten Preis:

Die Goldmedaille.

G. Neidlinger, Wiesbaden, 25 Langgasse 25.

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe** aller Art,

versilbert und vergoldet für den täglichen Gebrauch

aus den Fabriken von **Christofle & Co.**

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

Luxus- und Fantasie-Artikel, — durch vollkommene Ausführung und vorzügliche Versilberung, zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 3831.) 20052

Hotel Victoria.

Heute Sonntag den 5. December Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Hess. Füsilier-Regiments No. 80.

Entrée à Person 30 Pf.

20555 Wein, Bier und Restauration à la carte.

Ich nehme die gegen **Ph. K. Diefenbach** gemachte Beleidigung in Folge amtsgerichtlichen Vergleichs als unwahr zurück.

20612

Ph. H. Diefenbach.

Ein feingeschnittenes Verticow und do. großer Damen-Schreibtisch, ganz neu und hochmodern (sehr passend als Geschenk), ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen Nerothal 33. 20052

Empfehle mein großes Lager in

Wachstüchen, Ledertüchen aller Arten

(Unterlagestoffen für Böchnerinnen),

Cocosläufer und Matten,

Patent = Linoleum = Korkteppichen,

Monleaur.

Verdichtungsstränge für Fenster und Thüren.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

15289

Kirchgasse 40, „Zum rothen Hans“.

Eine Federrolle, ein Kummel, Waggel fattel billigt zu verkaufen verlängerte Straße bei Zimmermeister Rossel.

Zum Weihnachts-Verkauf zurückgesetzt!

Wollene Umschlage-Tücher 50, 80 Pf., Mk. 1, 1.50, 2, 2.50 etc.,
Wollene Damen- und Kinder-Westen Mk. 1, 1.50, 1.80, 2, 2.50 etc.,
Wollene gestrickte Damen-Röcke Mk. 2, 2.20, 2.50, 3, 3.50 etc.,
Wollene gestrickte Mädchen-Röcke Mk. 1, 1.20, 1.40, 1.60,
Wollene gehäkelte Damen-Kragen Mk. 2.50, 3, 3.50, 4 etc.,
Wollene gestrickte und gehäkelte Kleidchen Mk. 1.40, 1.80, 2.20, 3 etc.,
Wollene patent-gestrickte Kinder-Strümpfe von 40 Pf. an,
Wollene patent-gestrickte Damen-Strümpfe, englisch lang, Mk. 1.40,
Wollene glatt gestrickte Frauen-Strümpfe, einfarbig und melirt, Mk. 1, 1.20, 1.80,
Wollene fein gewebte Damen-Strümpfe, englisch lang, à Mk. 2 das Paar,
Wollene gestrickte Herren-Socken per $\frac{1}{2}$ Dtzd. Mk. 3, 4, 5, 6, 7, 8 etc.,
Wollene sog. Schweiss-Socken, garantirt nicht einlaufend und stets weich bleibend; per $\frac{1}{2}$ Dutzend Mk. 6.
Wollene Normal-Socken, feste, weiche Qual., fein u. stark, per $\frac{1}{2}$ Dtzd. Mk. 7.50,
Wollene Herren-Jagdwesten Mk. 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6 etc.,
Flanell-Hemden, schwere, reinwollene Qualität, Mk. 3.50, 5, 6,
Männer- und Frauen-Hosen, schwere Qualität mit Futter, Mk. 1, 1.20, 1.50,
Unter-Jacken, wollene und halbwollene, Mk. 1, 1.20, 1.50, 2 etc.,
Echt Prof. Jäger's Normal-Unterkleider zum Original-Fabrikpreis,
Bulgaren-Hauben und altdeutsche Hauben, Tricot-Tailen, Tricot-Kleider und -Knaben-Anzüge, sowie alle Neuheiten der Saison in unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit empfiehlt

Ludwig Hess, Webergasse 4.

Eine große Parthie selbstverfertigter

completer Herren-Sack-Anzüge

in den besten Stoffen und
schönsten Mustern

completer Herren-Jaquette-Anzüge

haben, um rasch damit zu räumen, zu **bedeutend herab-**
gesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt

Gebrüder Süß,

am Kranzplatz.

Bruch-Macaroni, acht italienische, 30 Pf. per Pfd.,
 so lange Vorrath bei **P. Freihen**, Rheinstraße 55. 20512
Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke
 kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung,
Roßmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805.) 317

Soldaten

aller Nationalitäten (extra massiv), Festungen, Säbel, Gewehre, Helme von 45 Pfg. an.
J. Keul, Ellenbogengasse 12. 20032

Ausverkauf.

15539

Das von uns vor ca. 10 Jahren gegründete **Strumpf- und Tricotagen-Geschäft** geht im Frühjahr kommenden Jahres in den **Alleinbesitz** unseres

Herrn Franz Schirg

über, und veranstalten wir deshalb zur bequemerer Auseinandersetzung von jetzt bis Weihnachten einen **Ausverkauf unseres Gesamt-Waaren-Lagers.**

Dasselbe ist, unserem Geschäftsprinzip zufolge, mit nur **guten Qualitäten** zu **entsprechend billigen, offen verzeichneten** Preisen auf das Reichhaltigste sortiert, und gewähren wir auf alle unsere bewährten und eingeführten Qualitäten in **Unterzeugen, Herren-Socken, Kinder- und Damen-Strümpfen, Tricot-Taillen, Tricot-Knaben-Anzügen und Mädchen-Kleidchen** etc. etc., sowie **Woll- und Phantasie-Waaren**, worunter alle Neuheiten der Saison, einen

Rabatt von 10%.

Restparthien von Unterzeugen, Socken und Strümpfen, wobei wir besonders auf prachtvolle, **echt englische Qualitäten** aufmerksam machen, **Knaben-Anzügen** in gestrickt und Tricot, **Mädchen-Kleidchen, Tricot-Taillen, Kaputzen** etc. etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. — **Verkauf nur gegen Casse.**

Echt Dr. Jäger's Normal-Artikel zu den ab Fabrik vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Schirg & Cie., Webergasse 1, im „Nassauer Hof“.

Von jetzt bis Weihnachten bleibt unser Geschäftslocal den ganzen Sonntag geöffnet.

Wegen vollständiger Aufgabe fertiger Stüd reien eröffne ich von heute ab einen

Ausverkauf

von Stramin-, Tuch-, Plüsch- und Seidenstickereien, weit unter Fabrikpreis.

Frau **E. Bender,**
Kreuzgasse 1.

20310

Als passende u. practische Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein Lager in **Herren- und Knaben-Anzügen**, sowie sämtliche **Arbeits-hosen**, gewöhnliche englische **Lederhosen** und **Röcke**, sowie **Hamburger** von Cohn & Sohn, **Tuchhosen** von 3 Mk. an, **Tuchhosen** und **Westen** von 7 Mk. an, **Tuchröcke** von 6 Mk. an, **Knaben-Anzüge** von 2 Mk. anfangend, **Knaben-Kappen** von 50 Pf. an. Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl in **wollenen Arbeitshemden** von 1 Mk. 30 Pf. an, **Unterjacken, Unterhosen**, **wollene, gewebte und gestrickt-wollene Wämme** und **Jagdwesten** zu den billigsten Preisen in solider Arbeit. Achtungsvoll 20390

Mehrgasse 18, H. Martin, Mehrgasse 18.

Bei 1000 Mark Gehalt

4413

sucht solide Leute zum **Kaffee-Verkauf** in Postcollis an Private

Wilh. Volckmann, Hamburg.

Eine geübte **Namenstickerin** empfiehlt sich. Näheres im Modegeschäft von Frau **Weygandt**, Langgasse 8. 20527

Haar-Ketten

werden geflochten etc., mit Goldbeschlag von 6 Mk. an.

Trauringe auf Lager.

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.



19582

Literarische Festgeschenke.

Photographien und Stahlstiche
zu billigen Preisen.

Moritz & Münzel,

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung,
32 Wilhelmstraße 32. 18979

Heirat.

Reiche junge Damen wünschen mit Herren
sichs Verheirathung sofort in Berlin-
dung zu treten unter NW. 61 General-
Anzeiger, Berlin (Anonym verfahren).

357

Schoosshündchen, junge, schöne, zu verkaufen
Rheinstraße 93, 4 Tr. 20188

Pelzwaaren

empfehlte alle Arten selbstgefertigte zu billigsten Preisen

Richard Kricheldorf,
Kürschner,

18 Goldgasse 18, gegenüber der „Muckerhöhle“.
Eigene Werkstätte. 18990

Wegen Aufgabe des Geschäfts

zu verkaufen: 1 Spiegelschrank, 1 großer Costümeschrank, 1 Rollspiegel, 1 Regulator, 1 dreiarmer Gaslüster, 1 Nähmaschine. Die Möbel sind schwarz mit Gold und erst kurze Zeit im Gebrauche.

Arthur Weber,

Wilhelmstraße 24.

20400

Der schönen schwarzen Emma F. in der Schwalbacherstraße die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 23. Wiegenfeste.
Ein stiller Verehrer. 20596

Es wird ein Kind aus feinerer Familie zum Erziehen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 17650

Ein nicht zu kleines Kind findet gute Pflege. Näheres Exped. d. Bl. 20189

Unterricht.

Englischer Unterricht wird billig erteilt Hermannstraße 10, 1 Stiege hoch links. 16440

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 50

Privat-Unterricht

in

Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

36 Mainzerstrasse 36. 13126

Eine Dame, am Conservatorium zu Köln ausgebildet, erteilt gründlichen Musikunterricht. Beste Referenzen. Offerten unter F. E. 20 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H 68103) 362

Clavier-Unterricht.

Eine Dame erteilt Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 14795

Eine junge Dame erteilt gründlichen Clavierunterricht per Stunde 1 Mk. Beste Referenzen. Näh. Exped. 8732

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg), Nachmittags. 11451

Zither-Unterricht

nach bester Methode mit schnellstem Erfolg erteilt 19926

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht im Klavierspielen bei
Math. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III. 2154

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. 18

Jean Ritter, Taunusstraße 45, Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art, Nachweis von Wohnungen jeder Art und einzelner Zimmer, An- und Ablage von Hypothekengeldern. 160 3

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badhäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 48

Parfstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche Villa zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 9028
In einer gelegenen Straße der hiesigen Stadt ist ein selbst für das ausgedehnteste Güter- und Expeditions-Geschäft, wie auch für größere Handwerke bezüglich seines großen Flächeninhalts belegen, sehr rentables Haus unter vorteilhaften Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Offerten von Selbstreflektanten unter J. K. 107 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20251

Villa, 9 Zimmer, Speisesaal, 3 Mansarden, Balkon, Veranda, Souverain und Obstgarten, in schönster Lage des Rheingau (Geisenheim) billig zu verkaufen, weil Besitzer nicht mehr in Europa wohnt. Näheres bei Herrn Franz Weil in Geisenheim. 14669

Für Gartenliebhaber und Gärtner.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein links der Schiersteiner Chaussee gelegener Garten zu verkaufen. Derselbe ist 4 Morgen groß, enthält Gärtnerwohnung, Glashaus, circa 1500 geformte Obstpflanzen, 2000 Rosen, Weinreben, Beerensträucher u. c. Für Pomologen sehr interessant. Kaufpreis 40,000 Mk. Anfragen an W. H., Adolfsberg 3 dahier, zu richten. 16439

Günstige Gelegenheit!

Eine flottgehende, alte und bestens renommierte Familien-Pension

in vorzüglichster Lage ist wegen Kränklichkeit des Besitzers käuflich zu übernehmen. Auskunft erteilt Herr P. Fassbinder, Neugasse 22 in Wiesbaden. 19790

40,000 Mk. à 5% auf erste Hypothek, 5000 über die Hälfte der Brandversicherung auszufend, sofort gesucht. Off. an Fr. Mierke, Häfnergasse 10, I. erbeten. 19932

Hypotheken-Capital

zu 4% (50% der Tage, 10 Jahre fest) besorgt billigst
C. Hoffmann, Dambachthal (Neubauerstr. 4). 16848

3-400,000 Mk. auf 1. Hypothek 60% auf die selbstgerichtliche Tage zu 4% in Beträgen von 100,000 Mk. an ausgleichen durch M. Linz, Mauergerasse 12. 20275

Hypotheken-Capital zu 4%

in bel. Höhe bei
Hch. Homann Nachf.,
Bank-Comm., Friedrichstraße 26, Part. I. 282
50-60,000, 30-40,000 Mk. auf erste Hypothek zu 4% auszuleihen durch M. Linz, Mauergerasse 12. 18703
Große Capitalsummen sollen in guten, ersten Hypotheken angelegt werden. Offerten erbeten an Fr. Mierke, Häfnergasse 10, I. 18403
20-25,000 Mk. auf Nachh. ausgl. d. M. Linz, Mauergerasse 12. 19442

Moritz & Münzel,**32 Wilhelmstrasse 32.****Journal-Lesezirkel**mit **32 der besten**
deutschen u. ausländischen
Zeitschriften.**Bücher-Lesezirkel**mit den **neuesten**
Erscheinungen der Belle-
tristik etc. 15894**Berücksichtigung aller Wünsche.****Lebens-Versicherungsbank „Kosmos“**
Zeist und Berlin.**Sub-Direction Wiesbaden:****Georg Leis, Tannusstraße 25, I.****Haupt-Agentur der „Kölnischen Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft“ und des „Londoner Phoenix“,
Feuer-Assicuranz-Societät, gegr. 1782. 18443**

Für Weihnachten
empfehle die neuesten
Haussegen u. Wandsprüche
mit feiner Blumenmalerei,
fertig geschmackvoll gerahmt, zu billigem Preis.
Hr. Reichard, Vergolder,
18447 **7 Michelsberg 7.**

Trauringe. Trauringe.
Durch
eigene Anfertigungbin ich in der Lage, zu den **billigsten Preisen**
liefern zu können.Ellenbogen-
gasse 16, **H. LIEDING,** Ellenbogen-
gasse 16,
Juweller. 19583**Grösstes Arbeitsgeschäft am hiesigen Platze.****„Lauter Liebe.“**

Ein vorweihnachtliches Stimmungsbild.

Die Welt steht jetzt im Zeichen der Weihnachtsarbeiten, und Geheimniss-
krämerie ist an der Tagesordnung. Keine Thür darf man öffnen, ohne
daß die holbe Zussassin in heftigste Verlegenheit geräth und unter lauten
Schreckensrufen ein unbeschreibliches Jrgend-Etwas zu verstecken strebt,

* Nachdruck verboten.

keinen Ausgang wagen, ohne seines Lebens besserer Hälfte zu begegnen, wie
sie mit züchtigen, verschämten Wangen mächtige Packete über des Hauses
Grenze zu paschen strebt. Mit einem Eifer, der diesmal allerdings der
besten Sache würdig ist, wird gehäfelt, gestickt, genäht, geäht und gemalt,
geschnitten und gerigt, als gelte es, die ganze Erde in ein ungeheueres
Magazin von gestickten Hausschuhen und Sophasissen, von geschnittenen
Stiefelmechten und gemalten Tellern zu verwandeln.

Jedes Familienglied hat seine Specialität. Während sich Mama die
Anfertigung neuer Sommerstrümpfe, warmer Seelenwärmer und sonstiger
practischen Erzeugnisse weiblichen Fleißes als unbestrittene Domäne aus-
gesucht, hat Hedwig, des Hauses bräutlich Töchterlein, die allzu leicht
verrathende Kunst des Gesanges eingestellt, um zur weihnachtlichen Lieber-
raichung ihres künftigen Ehegemahls in die Mythen der edlen Porzellan-
malerei einzudringen, während auch der Lehrer an Frischens, des schul-
pflichtigen Haussohnes, betriefften Schulheften und fehlerwimmeln den
Exercitien merkt, daß der geliebte Jügling die Zeit der häuslichen
Muße benutzt, den gestrengen Herren Eltern irgend ein kleines Meisterwerk
zu „äßen“, zu „sprigen“ oder gar mit der Laubsäge Zaubersab zurecht
zu schneiden.

Unter diesen Umständen darf es Niemand Wunder nehmen, wenn die
häusliche Behaglichkeit ziemlich verloren geht und das Departement des
Kochherdes, das sonst von des Hauses sorgenden Grazien mit besonderem
Stolz und Eifer gepflegt wird, arg vernachlässigt wird. Versalzene Suppen
und angebrannte Braten gehören allgemach zu den Alltäglichkeiten. Doch
mit resignirtem Lächeln erträgt der nachsichtige Vater und Gatte diese,
wie auch andere Leiden; weiß er doch, daß Alles nur aus „lauter Liebe“
geschieht und eine besonders phantastisch gestickte Schlüsseltasche oder gar
ein non plus ultra von Cigarrenetui ihn für die entbehrten kulinarischen
Genüsse mehr als ausreichend entschädigen wird.

„Lauter Liebe“ ist es ja, wenn die theure Gattin von früh bis spät
des Hauses Pflichten vernachlässigt, um in Wohlthätigkeits-Vereinen und
Comité-Sitzungen ihrer Samariterpflicht zu genügen; „lauter Liebe“ ist es,
wenn das Wirtschaftsbudget an allen Ecken und Enden beschnitten wird,
um das Geld für Weihnachtsüberraschungen herauszusparen; „lauter Liebe“
ist es, wenn jenes Weib aus dem Bolle täglich ihrem Manne eine Cigarre
aus dem wohlgefüllten Etui escamotirt, um ihn am Weihnachtsabend mit
einer wohlgefüllten und kunstreich geschnittenen Präsent-Cigarrenstifte zu
beschenken, und „lauter Liebe“ ist es, wenn in der letzten Weihnachtswoche
das trauliche Heim förmlich unter Wasser gesetzt und von früh bis
spät gewaschen, gecheuert und gefeiert wird, daß des Hauses Gebieter sich
schließlich in das Pfefferland zu wünschen beginnt. „Lauter Liebe“ dicke
die rührendsten und die merkwürdigsten Geschenke, deren wunderbares
und liebe-lauterstes jedenfalls der Bräutigam ist, den ihren Eltern zum
Weihnachtsabend zu bescheeren, gegenwärtig bei wohlgezogenen Töchtern
Mode ist. Wer sich aber über all' dies vorweihnachtliche Ungemach nicht
mit der Einsicht hinwegzusetzen vermag, daß Alles ja „lauter Liebe“ ist,
der mag sich mit der englischen Verheißung trösten, die auch ihm am
Weihnachtsabend, wenn „Friede auf Erden“ herrscht, endlich Frieden vor
den Auswüchsen lauterer Liebe bringen wird.

R ä t h s e l .

In stiller Annuth kommt's gezogen,
Wie Rosenhecken blüht es auf,
Und durch des Aethers blaue Bogen
Steigt es mit gold'ner Bracht herauf.
Kannst Du des Räthfels Lösung finden,
Zwei Silben mögen Dir's verkünden.

Wohl gibt es eine mächt'ge Heerde,
Von keinem Auge noch gezählt,
Sie weidet herrlich, fern der Erde,
Rom Glanz des ew'gen Lichts befeelt.
Wilst Du der Lämmer Namen kennen,
Die dritte Silbe wird ihn nennen.

Am frühen Tag erscheint das Ganze
Und steigt empor mit heit'rem Sinn,
Und in des Morgens jungem Glanze
Verkündet's die Gebieterin
Und folgt ihr nach durch alle Weiten.
Sprich: Kannst Du mir das Räthsel deuten?

Auflösung des Räthfels in No. 279: Räbezahl.

Die erste richtige Auflösung sandte Wilhelmine Meyer, Schülerin
der Mittelschule in der Behrstraße.

Die Be-
dahier
bestehend
welche zu
Mittwo-
bei der
achtet wo
Wiesb
280

Bei der
Gefühle
nur eine
mache dal
nächst wo
Wiesb

Mittwo-
die Herre
Rauhe
Johann
bestehend
Kaban,
raum und
dahier al
Wiesb
20250

Nach
11 Uhr
280 lau-
mals öff-
Schier
179

Bei
Für
und hilfe
Anspruch
dürfen,
baum
so noth
Wäsche
Alle
Weihn
auch di
wir, un
zu woll
entgegen
Wiesb

C.
Du
Fr
W
W
la
B
E

Mo
Herr
freiwill
Wiesb
20131

Bekanntmachung.

Die Berechtigung des Domänenfiskus, zur städtischen Heerde dahier 10 Schafe heizutreiben, sowie der sog. Amtspferd, bestehend in 6 Pferdennächten der städtischen Schafheerde, welche zu beliebiger Zeit im Jahre benutzt werden können, wird **Mittwoch den 8. December c. Vormittags 10 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Wiesbaden, den 4. December 1886.

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Bei der städtischen Bauverwaltung gehen zur Zeit täglich Gesuche um Beschäftigung bei Tagelohnarbeiten ein, von welchen nur eine geringe Anzahl berücksichtigt werden konnten. Ich mache daher bekannt, daß vorerst derartige Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, 30. November 1886. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 15. d. M. Vormittags 11 Uhr wollen die Herren August Stauch, Karl Stengel und Jacob Rauheim von hier ihre an der Steingasse 14 dahier zwischen Johann Burtart und Ludwig Roth Wwe. belegene Hofraithe, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, zweistöckigen Anbau, einstöckigen Seitenbau und 3 Ar 25,25 Qu.-M. Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhaussaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. December 1886.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 8. December Vormittags 11 Uhr wird auf hiesigem Rathhause die Pflasterung von circa 280 laufenden Meter **Rinnen** wegen Nichtigenehmung nochmals öffentlich versteigert.

Schierstein, den 3. December 1886. Der Bürgermeister. Wirth.

Bersorgungshaus für alte Leute.

Für die unserem Heim angehörigen alten Leute, die arm und hilfsbedürftig für den Rest ihrer Tage wohl einen gerechten Anspruch an liebevolle Mithätigkeit ihrer Mitmenschen stellen dürfen, wollen wir auch in diesem Jahre einen **Weihnachtsbaum** anzünden, um unter denselben, die unseren Brüdern so notwendigen Gegenstände, wie warme Kleidungsstücke, Wäsche u., als **Weihnachts-Geschenke** legen zu können.

Alle edel denkenden Menschenfreunde, die in dem lieben **Weihnachtsfeste** nicht allein das schöne Familienfest, sondern auch die passendste Gelegenheit zum Wohlthun finden, bitten wir, unsere Absicht durch gütige Gaben freundlichst unterstützen zu wollen und werden solche von den Unterzeichneten mit Dank entgegen genommen.

Wiesbaden, im December 1886.

Der Verwaltungsrath:

C. Bickel, Erster Pfarrer, Lehrstraße 4. E. F. George, Humboldtstraße 8. Dr. E. Hoffmann, Kirchgasse 10. Fritz Kalle, Reichstags-Abgeordneter, Rosenstraße 10. W. Keim, Landgerichtsrath, Adelsheidstraße 37. G. Schlink, Stadtvorsteher, Schwalbacherstraße 26. Chr. Weill, Feldgerichtschöffe, Adelsheidstraße 61. Jos. Weyland, päpstl. Hausprälat, Friedrichstraße 30. C. Kohl, Verwalter des Versorgungshauses, Dohheimerstraße 31. Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Montag den 6. December Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Kadow auf der Schleifmühle hier seine **Eisweiber** freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 2^a. November 1886.

20131 H. Kadow, Gastwirth.

Protestantische Hauptkirche.

Heute Sonntag den 5. December, Abends präcis 7 Uhr:

Zweites

Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert

von

Adolf Wald

unter gütiger Mitwirkung

des Fräulein **Lally Olfenhus** (Alt), sowie der Herren **Carl Mühlensfeld** (Tenor), Opern- und Concertsänger, **Hugo Fuchs** (Violoncello), von hier.

PROGRAMM.

1. Fantasie und Fuge (G-moll) für Orgel J. S. Bach.
2. Arie für Alt: „O hör' mein Fleh'n“ aus „Samson“ Händel.
3. „Andante religioso“ für Violoncello Goltermann.
4. „Prima Sonata per Organo“ da Andante un poco mosso. — Andantino. — Allegro maestoso. Filippo Capocci.
5. „Cavatine“ für Tenor: „Sei getreu bis in den Tod“ aus „Paulus“ (mit Begleitung von Violoncello und Orgel) Mendelssohn.
6. a) „Te Deum“ für Alt Händel.
b) „Sei still“ für Alt Raff.
c) „Ave Maria“ Gounod.
7. „Larghetto“ für Violoncello und Orgel Mozart.
8. Concert-Variationen für Orgel über das Holländische Nationallied J. A. van Eyken.

EINTRITTS-KARTEN

à 2 Mark (Altarplatz und Chorbühne), à 1 Mark (Schiff), à 50 Pfennige (beide Emporbühnen) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks, C. Hensel, Moritz & Münzel, in den Musikalienhandlungen der Herren Schellenberg, Wagner, in der Pianofortehandlung des Herrn C. Wolff (Rheinstraße 31), sowie Abends an der Kasse.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Bilette erfolgen.

Oeffnung der Kirche 6 1/2 Uhr Abends.

20344

Zither-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die **regelmäßigen Proben Montags und Freitags Abends 8 1/2 Uhr** im Vereinslocale „zum Landsberg“, Däfergasse 6, stattfinden, woselbst Anmeldungen entgegen genommen werden.

20597

Der Vorstand.

Zither-Club.

Montag den 6. d. Mts. Abends: Wiederbeginn der regelmäßigen Proben. Der Vorstand. 199

Local-Gewerbeverein.

Morgen Montag den 6. December Abends 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „zum Mohren“, Neugasse 15, Hinterhaus, 1. Stiege hoch, ein **Vereinsabend** statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen.

104

Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Deutscher Colonial-Verein.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Mittwoch den 8. d. Mts. Abends 7 Uhr findet im Casino behufs **Neuwahl des Vorstandes** eine

20548

General-Versammlung

statt. Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Armen-Verein.

In den letzten Jahren war es dem Vorstande möglich geworden, den von dem Armen-Verein unterstützten armen Familien zu Weihnachten und Neujahr durch Gewährung einer Beisteuer an Nahrungsmitteln (Fleisch, Kaffee, Reis, Gerste etc.) eine Festfreude zu bereiten.

Leider sind nun in diesem Jahre unsere Mittel durch Ausfall an Mitgliederbeiträgen, Geschenken und durch den höheren Preis der Kartoffeln so gering geworden, daß wir auf die Gewährung dieser Unterstützung für dieses Jahr wohl verzichten müssen, wenn uns nicht Hülfe zu Theil wird. Wir wenden uns daher hierdurch vertrauensvoll an die stets bewährte Mithätigkeit unserer Vereinsmitglieder und unserer Mitbürger mit der Bitte, uns durch gütige Zuwendungen in den Stand zu setzen, auch in diesem Jahre wieder unseren Armen ein fröhliches Weihnachts- und Neujahrsfest bereiten zu können.

Gaben werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie auf unserem Bureau, Marktstraße 5, Gartenhaus, dankbar entgegengenommen und wird darüber öffentlich quittirt werden.

Abgelegte Kleidungsstücke sind uns ebenfalls sehr erwünscht und sind wir gerne bereit, solche in der Wohnung des gütigen Gebers abholen zu lassen.

G. Birlenbach, Bahnhofstraße 1.

A. Dresler, Bahnhofstraße 2.

C. Hensel, Langgasse 43 und Rheinstraße 70.

Kaiser, Hauptmann a. D., Walramstraße 19.

Dr. Pagenstecher, Sanitätsrath, Taunusstraße 30.

Preusser, Hauptmann a. D., Dohheimerstraße 21.

Willett, Bauinspector a. D., Nicolasstraße 11.

W. Zingel, Langgasse 38.

343

Man schützt sich am besten gegen kalte Füße durch
Prof. Dr. Jäger's

Normal-Stiefel u. Schuhe.

Dieselben sind aus den besten Wollstoffen und Leder hergestellt, wie vielfach anerkannt sehr dauerhaft und bequem im Tragen, in 10 Sorten für Herren und Damen stets auf Lager im Schuh-Geschäfte von

Joseph Dichmann,

Langgasse 10.

20885

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichassortirtes Lager in:

Blumentischen,
Cervirtischen,
Hausapotheken,
Schlüsselschränken,
Obstmesser mit Stiel und
Ständer,
Geldkassetten mit und ohne
Anschlußvorrichtung,
Tafel- und Küchen-
Wägen,

Laubsäge- und Werkzeug-
Kasten und -Schränke,
Lithograph. Vorlagen,
alle einzelnen Werkzeuge
u. Laubsäge-Utensilien,
Kinderkochherde in Guß-
eisen und Blech,
Schlittschuhe,
Schlitten,

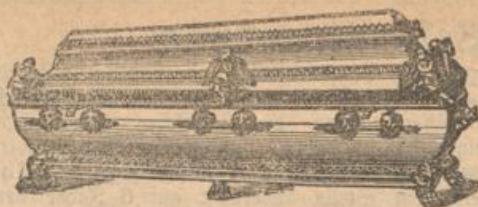
Christbaum-Ständer.

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Wie, Weihnachten ist mein Geschäft auch
Sonntag-Nachmittags geöffnet. 20626

Violinen, vorzügl. alte Instrumente so-
wohl als $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Geigen,
Flöten, Sitarren und Zithern zu verkaufen Lang-
gasse 22, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 20111

Damen-Sattel zu verkaufen. Näh. bei Sattler
Hassler, Kranzplatz. 20599



Grosses
LAGER
in
Holz- & Metall-
Särge
zu billigen
Preisen.

K. Weyershäuser,
1 Moritzstrasse 1.

38

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

20620

Statt besonderer Anzeige die traurige Mittheilung von dem heute Früh 5 Uhr erfolgten Ableben unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin,

Catharine Eberling, geb. Müller.

Wiesbaden, den 3. December 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 6. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Dranienstraße 22, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die tief Schmerzhafte Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Großvater und Schwiegervater, Herrn

Moritz Simon,

am Freitag Morgen 5 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren, gestärkt durch die heil. Sacramente, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frauenstein, den 4. December 1886.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. d. Mts. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. 20647

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter, **Margaretha Brahm**, geb. Wagner, sagen hiermit ihren tiefgefühlten Dank

20170

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste der Frau **von Dewitz** sagen den aufrichtigsten Dank

20632

Wiesbaden, den 4. December 1886.

Die Hinterbliebenen.

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen, die mir bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Gattin so hilfreich und tröstend zur Seite standen, sowie für das liebevolle Geleite zum Grabe.

Jul. Glässner. 20368

Echt Rheinischer Trauben-Brusthonig

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz am Rhein.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der Versandt von **Rheinischem Trauben-Brusthonig**, aus der überaus vorzüglichen 1886er Ernte gewonnen, begonnen hat und die meisten unserer Depots mit Waare aus frischer Füllung versehen sind. Trotz der durch das quantitativ spärliche Ergebnis der Traubenernte bedingten hohen Preise bleibt der Verkaufspreis des Rheinischen Trauben-Brusthonigs genau derselbe, wie solcher seit 21 Jahren besteht, und zwar per Flasche 1 **MT.** (Silberkapsel), 1½ **MT.** (rothe Kapsel), 3 **MT.** (Goldkapsel). Um auch dem weniger bemittelten Publikum leichter Gelegenheit zu bieten, sich dieses segensreichen, bei allen **Erfältungsleiden**, wie **Pusteln**, **Heiserkeit**, **Verschleimung**, **Katarrh**, **Halss**, **Brust** und **Lungenleiden**, **Kinderruhesten** so überaus vorzüglich bewährten Rheinischen Trauben-Brusthonigs zu bedienen, haben wir eine Probeflasche à **60 Pf.** Detailpreis (mit Preisdruck auf dem Etiquett) eingeführt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Vor den vielen, nur auf Täuschung der Consumenten berechneten Imitationen unter gleichen oder ähnlichen Namen und den Verkaufsstellen solcher Nachahmungen wird dringend gewarnt. Jede Flasche, deren Kapselverschluß nicht nebenstehenden Fabrikstempel trägt, weise man als unecht zurück.

Fabrik W. H. Zickenheimer
in Mainz.



Autorisirte Niederlagen des echten Rheinischen Trauben-Brusthonigs in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Delicatessen-Handlung, Schillerplatz 2 (Haupt-Depot); **F. A. Müller**, Adelsheidstraße; **Amnenau**: **H. Müller**; **Biebrich**: **Carl Meyer**; **Diez**: **Max Oppel**; **Elzville**: **M. Nag**; **Göbft**: **Conb. Gärtner**; **Idstein**: **Ph. Maug**; **Langenschwalbach**: **Aug. Besier**; **Limburg**: **Julius May**; **Mainz**: **J. A. Glücker**, **Ph. Jos. Fink jun.**; **Oestrich**: **J. Scherer**; **Schlungenbad**: **W. Schäfer**. 245

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punsch-Syrope

von **Johann Adam Roeder**,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

(H. 44972)

Central-Hotel-Restaurant.

Pilsner

in bekannter Güte wieder eingetroffen.

Reinen verehrlichen Privatkunden zur gest. Notiz, daß Bestellungen auf **Wein** auch bei Küfermeister **F. Rüger**, Adelsheidstraße 42, Hinterhaus, Barterre, angenommen werden und erlaube mir auf einen ganz vorzüglichen **Moselwein**,

Zeltinger, per Flasche **MT. 1.20**,

merkmal zu machen.

20522

Spanbau,

Kalbskopf en tortue,

Has im Topf

von 6 Uhr an in und ausser dem Hause empfiehlt

K. Weygandt, Koch,

33 Rheinstrasse 33.

Nur 10 und 12 Mark.

20 gebrauchte, silberne Cylinder-Uhren. Für gut gehend wird garantirt. **D. Birnswieg**, Webergasse 46. 20642

Apotheker Grimme's Saarbalsam,

anerkannt bestes Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Beseitigung der Schuppen und Beförderung des Haarwuchses, à Flacon **MT. 2**.

Grimme's antiseptisches Mundwasser,

à Flacon **MT. 1.20**,

Grimme's antiseptisches Zahnpulver,

Grimme's antiseptische Zahnpasta,

à Dose **MT. 1**.

beseitigen jeden üblen Geruch und Geschmack, verleihen dem Munde eine angenehme Frische und schützen bei stetigem Gebrauch die Zähne vor dem Verderben. Zu haben in **Wiesbaden** bei **Alfred Graser**, Friseur, Webergasse 3, und **M. Gürth**, Theater-Friseur, Goldgasse 9. 20643

Costüme, Mäntel und Umhänge

werden nach Maß sofort angefertigt. Trauerkleider binnen **24 Stunden** geliefert.

Ph. Meyrer, Damenschneider,
10 Römerberg 10.

Neue Herren- und Kinder-Anzüge werden gut passend angefertigt, sowie alte Kleider ausgebeßert und gründlich gereinigt. **Näh. Webergasse 46**, 1 Stiege hoch. 17693

Kirchgasse
49.**Hamburger Engros-Lager**Kirchgasse
49.**Zu passenden Weihnachts-Geschenken**

empfehlen wir:

Fleissknäuel, Wunderknäuel, Stickkasten, Arbeitskasten, Nähkasten (Holz-Schatullen) mit und ohne Einrichtung von **25 Pf.** an,
Kammkasten, Kammgarnituren.

Rüschen-Cartons

mit 4 bis 7

eleganten Rüschenvon **35 Pf.** an.

Sämtliche Phantasie-Wollwaaren
 verkaufen wir wegen Aufgabe des Artikels mit
20% Rabatt.

Schleifen, Perl-Jabots, Damen- und Kinder-Kragen, Herren-Cravatten, Taschentücher, seidene Halstücher, Schürzen, seidene Fichus und Barben, schwarz und crème, **Handschuhe** in Tricot und Seide, mit und ohne Futter und Pelz, **Bulgaren-Hauben,** grosse Auswahl.

Einzel-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.Kirchgasse
49.**S. Blumenthal & Co.**Kirchgasse
49.

Wilhelm Engel,

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Corallen- & Granatwaaren.

Besonders mache ich auf eine grosse Auswahl **Armbänder, Colliers, Medaillons, Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Breloques, Crayons, Compass, Brust- und Manschettenknöpfe, Herrennadeln,** goldene und silberne **Uhrketten, Corallen, Granaten, Fantasie-Schmucksachen** in neuesten, prachtvollen Mustern, von billigstem Preise anfangend, aufmerksam.

Granat-Armband, 1reihig, 7 Mk. 50 Pf., 2reihig 13 Mk., 3reihig 18 Mk., 4reihig 24 Mk. **Haaruhrketten** von 5 Mk. an. **Kinder-Boutons** von 3 Mk. an. **Trauringe**, massiv, 14karatig Gold von 10 Mk. an, einzelne **Löffel** und **Bestecke** in grosser Auswahl.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschen-Uhren zu Fabrikpreisen.

Offere nur beste Qualität, solide, vorzügliche Waare. Zweijährige Garantie.

Silberne Herrenuhren von 18 Mk. an. **Goldene Herren-Remontoir** von 70 Mk. an aufwärts.

Damenuhren " 20 " " **Damen-** " 40 " " **Altes Gold, Silber** wird zum **Reparaturen von Uhren und Goldwaaren** werden bestens ausgeführt. — **höchsten Werth** angenommen. 20662

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ziehung
30. December.

Große Lotterie

Ziehung
30. December.

zur Wiederherstellung der Katharinenkirche zu Oppenheim am Rhein.

Genehmigt in der ganzen preussischen Monarchie, Großherzogthum Hessen etc.

Hauptgewinne: 12,000, 5000, 3000 Mark; ferner: 1500, 1000, 5 à 500 = 2500, 15 à 100 = 1500, 70 à 35 = 2450 und 1405 à 10 = 14,050 Mark. (H. 65533)

1500 Gewinne zusammen 43,000 Mark.

Loose à 2 Mark, 11 Loose 20 Mark sind in allen Loos-Geschäften zu haben, sowie durch die General-Agentur **A. Eulenberg**, Lotterie-Bank-Geschäft, Elberfeld.

Die Erwerbungen des Alterthums-Museums werden an den beiden Sonntagen, am 5. und 12. December, im Museumsjaale von 11—1 Uhr für das Publikum ausgestellt bleiben. 56

Mittwoch den 8. December Nachmittags 5 Uhr feiert das „Evangelische Vereinshaus“ sein **Jahresfest**. Prediger **Schrenk** aus Marburg wird die Ansprache halten. Jedermann wird freundlichst dazu eingeladen. 20615

Concert.

Am **12. December d. J.** findet durch die vereinigten Gesangsvereine „Concordia“ (Sonnenberg), Gesang-Abtheilung des hiesigen „Musik- und Gesangsvereins“ und die Gesang-Abtheilung des „Wiesbadener Militär-Vereins“ in der „Kaiser-Salle“ unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn **W. Geis**, ein größeres **Concert** statt, zu dessen Besuch wir alle Musik- und Gesangsfreunde höflichst einladen. **Das Comité.** 20659



**K. Stengel's
Zauber-Salon.**

Reinheiten, billigste Bezugsquelle.
Uebernahme von Vorstellungen.

Unterricht in der Salonmagie.

Kirchhofsgasse 9, 20605

vis-à-vis der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei.

Ein **Lehnstuhl** aus geschnittenem Holze mit schöner Stickerie und dazu passendem **Teppich**, sowie eine **Partie** sehr guterhaltener **Herrenkleider** zu verkaufen **Louisenstraße 17.** 20681

**Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
gegen Wasserleitungsschäden,**

Grund-Capital: Eine Million Mark,

versichert **Gebäude, Mobilien und Waaren** gegen **Wasserleitungsschäden** aller Art.

Auf Wunsch übernimmt die Gesellschaft gleichzeitig die **sämmtlichen Reparaturen an den Wasserleitungsanlagen** gegen eine feste und **mässige Jahrespauschale**. Die Versicherung sowohl wie die Reparaturen erstrecken sich namentlich auch auf die **Frostschäden**, einschliesslich des Aufthauens eingefrorener Rohrstrecken und Erneuerung der dadurch schadhafte gewordenen Röhren.

Die Prämien sind **billig und fest**, die Versicherungsbedingungen **liberal**, die Schadenregulierung **prompt und coulant**. Nähere Auskunft ertheilen die **sämmtlichen Vertreter**, sowie der General-Agent **Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40.

Offerten von **tüchtigen und soliden Agenten** werden jederzeit gerne entgegengenommen. 20614

Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen,

in Waare unter Garantie,

empfiehlt **Langgasse 8, Carl Hassler, Langgasse 8.** 20624

Ein gut erh. **Kanape**, ein besgl. **Mantel** und zwei **Uniformbröcke** zu verkaufen **Römerberg 29.** 20609

Die Waterbury-Taschenuhr.

Diese Remonteur-Uhr wird garantiert als genau, zuverlässig und dauerhaft.
Der Deckel ist aus vernickeltem Neusilber und bleibt beim Gebrauch stets glänzend.

Diese Uhr geht 28 Stunden. Differiert in Monaten nicht um eine Minute. Ist selten reparaturbedürftig und hat den Vorteil, dass Reparaturen in der eigenen Reparaturwerkstätte zu aussergewöhnlich billigen Preisen besorgt werden. Z. B. Eine neue Feder für



50 Pfg. Ein neues Glas für 30 Pfg. etc.
Die Waterbury-Taschen-Uhren-Fabrik ist d. grösste u. best eingerichtete Etablissement d. Welt in dieser Branche.

Jährliche Production über 400,000 Uhren. Garantirt wird hoch. Leistungsfähigkeit, was Solidität und Genauigkeit anbelangt, bei billigem Preise. Die Uhr passt, wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften und ihres billigen Preises — 10 Mark pro Stück — für Jedermann.

Circulars und En gros-Preise durch das

General-Depot für Deutschland: **Aug. Ehrhardt, Köln a. Rh.**

Detail-Verkauf in Wiesbaden bei Joh. Kirchholtes, alte Colonnade 8, und Langgasse 48, sowie P. Sieberling. (H. 45028.) 363

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Dranienstraße 17, Hinterb. 2. St. 20631

Ein Mädchen empfiehlt sich im Wäsche- und Kleider-Ausbeßern. N. Karlstr. 6, Hth., bei Frau Langenwand. 20618

Eine junge, gesunde Frau sucht ein Kind mitzuziehen. Näh. Adlerstraße 20. 20623

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 5. Beilage.)

Krankheits halber auf 1. Januar ein gut gehendes **Spezerei-Geschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 20701
14,000 Mk. à 4 1/2 % auf erste Hypothek außerhalb, sofort gesucht durch **Fr. Mierke**, Häfnergasse 10, I. 20732

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 5. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbeßern von Wäsche und Kleidern. Näh. Schulgasse 10, 2. St. 20638

Ein unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen. Näheres Adlerstraße 55, Hth., Part. I. 20702

Ein Mädchen sucht auf sofort Anstaltstelle. Näh. Grabenstraße 34. 20693

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle; dieselbe geht auch zur Anstalt. Näh. im evangelischen Vereinshaus. 20679

Eine feinstädtische Köchin sucht auf sofort dauernde oder Anstaltstelle. Näheres Schwalbacherstraße 55, Seitenbau, 2 Treppen hoch. Dasselbst sucht noch ein anständiges Mädchen Stelle für alle häusliche Arbeit. 20675

Köchin, junge, solide, welche Hausarbeit übernimmt, Mädchen für Haus- und Küchenarbeit empfiehlt

Bureau Ries, Marktstraße 12. 20694

Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 35, 3. Etage hoch. 20689

Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit mit übernimmt und gute 2- und 3jährige Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle durch Frau Stern, Friedrichstraße 36. 20671

Stelle sucht ein 19jähr. Mädchen mit guten Zeugnissen, zu allen häuslichen Arbeiten willig, durch Frau Schug, Hochstraße 6. 20703

Zwei fleißige Mädchen von auswärts suchen Stellen als Mädchen allein durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstr. 36. 20708

Ein selbstständiger **Wagner**, 32 Jahre alt, sucht Arbeit, am liebsten selbstständig. Näh. Exped. 20616

Ein junger, gewandter Kellner sucht Stelle, auch zum Ausbeßern. Näheres Neugasse 14. 20712

Ein **Kellner**, 21 Jahre alt, welcher englisch und französisch spricht, sucht Stelle. Gef. Offerten unter M. M. 20 postlagernd hier erbeten. 20554

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen Röberrasse 18, Bel-Etage. 20037

Eine saubere **Wäsche- und Putzfrau**, die früher in Herrschaftshäusern diente und darüber gute Zeugnisse hat, wird zunächst für den 7. und 8. December gesucht Sonnenbergerstraße 51, 1 Tr. 20728

Gesucht feinstädtische Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen allein, feinere Zimmermädchen, ein gefeshtes Kindermädchen und eine Jungfer. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 20403

Gesucht gutbürgerliche Köchin, eine Kindergärtnerin, welche auch zur Stütze der Hausfrau sein soll, sowie Hausmädchen. d. **Fr. Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 20719
Restaurationsköchin sucht **Ritter's Bureau**. 20729

Eine gesunde **Amme** wird gesucht. Näh. Expedition. 20572
Auf Weihnachten wird ein starkes Mädchen, welches gut melken kann, gesucht. Näh. Rheinstraße 40. 20545

Hausmädchen gesucht

Römerberg 13. 20450

Ein Dienstmädchen gesucht Weißstraße 12, Parterre. 20608

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen, u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 15045

Ein **braves Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit auf gleich gesucht Dambachthal 9a. 20648

Feinstädtische Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, als allein, Kindermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht per sofort und Weihnachten

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 20729

Gesucht sogleich 1 nette, gewandte Kellnerin, 1 Mädchen als allein durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 20723

Hotelmädchen sucht **Ritter's Bureau**. 10729

Nach **Elville** wird ein tüchtiges Mädchen für allein gesucht. Näh. Exped. 20437

Angehender Commis oder **Volontair** für mein Manufacturwaren-Geschäft sofort gesucht.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 20377

Ein junger Mann, welcher mit den Bureauarbeiten vertraut und im Verkehr mit Detail-Kundschaft bewandert ist, zum sofortigen Eintritt als **Commis** in ein feineres Geschäft gesucht. Offerten unter **B. 10** an die Exped. d. Bl. 20541

Branchenwunder, tüchtiger Verkäufer oder Verkäuferin für mein Manufacturwaren-Geschäft sofort gesucht.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 20378

Ein junger Mann aus guter Familie wird unter den günstigsten Bedingungen von einem hiesigen besseren Geschäft als Lehrling gesucht. Offerten sub **G. H.** an die Exped. 20361

Für Bäcker.

In **Mainz** wird in einer Bäckerei ersten Ranges, verbunden mit Feinbäckerei, ein tüchtiger Bäcker zur Unterstützung des Geschäfts-Inhabers gesucht. Derselbe muß jedoch im Besitz eines Vermögens von 10,000 Mk. sein, um das Geschäft nach Ueberzeugung seiner außerordentlich guten Rentabilität bis 1. Juli 1887 käuflich erwerben zu können. Der Eintritt in's Geschäft kann sofort erfolgen. Gef. Offerten unter **F. S. 18044** nimmt die Annoncen-Expedition von **D. Frenz** in Mainz entgegen. 139

Ein junger Hausbursche, welcher serviren kann, sofort gesucht durch **Linder's Stellenbureau**, Faulbrunnenstraße 10. 20651

Ein tüchtiger **Schweizer** sucht Stelle. Näheres Schulgasse 4, Seitenbau links. 20690

Für zahnende Kinder werden allen Müttern Gebrüder Gehrig's rühmlichst bekannte Zahnhalzbänder.

seit ca. 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Gicht zu beziehen à Stück 1 Mark durch die Erfinder

**Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin SW., Besselfstraße 16.**

In Wiesbaden echt zu haben bei **W. Vletor**, kleine Burastraße 7, und **H. J. Viehöver**, Marktstraße 23. 20521

Nach Tgstadt.

Der Klügste gibt nach. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch an's Licht der Sonnen. 20606

A. B. 32.

Brief zu spät erhalten. Bitte Adresse unter obiger Chiffre an die Exped. des „Wiesbadener Tagblatt“ zu senden. 20672

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Freitag Abend eine rothwollene Decke von der Albrechtstraße bis Rheinbahnstraße. Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 9. 20688

Verloren am Freitag Morgen in der Wilhelmstraße eine goldene Damenuhr mit kleiner schwarz-ludcherner Kette. Gegen Belohnung abzugeben Schöne Aussicht 7. 20639

Ein **Trauring** verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 20657

100 Mk. Belohnung.

Am Donnerstag wurde eine **lederne Geldtasche** verloren, welche 300 Mark in Hundertmark-Scheinen, etwas Silbergeld und Visitenkarten des Eigentümers enthielt. Dem Wiederbringer obige Belohnung Sonnenbergerstraße 18. 20721

Am Freitag Abend wurde ein **silbernes Armband, Schlange**, blau **Emaillé-Kopf**, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Adelhaidestraße 2, II. 20731

Eine **gelbe Dogge** zugelaufen. Näheres Dogheimerstraße 58. 20453

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Wohnung:

Von einer einzelnen Dame eine erste Etage von 6 Piecen per 1. Mai, womöglich Wilhelmstraße, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. H. 25** an die Exped. erbeten. 20105

Wohnung mit Stallung per 1. April gesucht. Närr. Expedition. 20295

Zu mietten gesucht eine Villa oder Haus von 8 bis 10 Zimmern nebst Zubehör. Offerten sub **M. T. 20** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 20604

Eine ältere, alleinstehende Dame sucht zum 1. April in guter Familie 3 unmöblierte Zimmer, womöglich mit Bedienung. Gef. Offerten unter **T. S. 100** an die Expedition dieses Blattes. 20544

Ein anständiges Mädchen sucht bei anständiger Familie Logis, womöglich mit Kost. Näh. Wellrigstraße 25. 20646
Gesucht zum 1. April eine Bel-Etage von 6-7 Zimmern und Zubehör im Preise bis zu 1400 Mk. Offerten unter **A. Z. 92** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. 20707

Angebote:

Adelhaidestraße 35 ist die zweite Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Kirchgasse 13, 1. Stiege hoch. 2 663

Adlerstraße 58, 1. St. h. links, ist auf 1. Januar bei einer älteren anständigen Wittwe 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 20677

Emserstraße 10, 1. Stock, sind 2 gutmöblierte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 2-4 Uhr. 20622

Geisbergstraße 5 möbl. Frontspitzzimmer zu verm. 20244

Das **Landhändchen Dambachthal 25**, in welchem zur Zeit eine **Milchkar** mit Erfolg betrieben wird, ist nebst Garten vom 1. April 1887 ab anderweitig zu vermieten. Näheres Dambachthal 2, 2. Stock links. 20621

Dachlogis zu vermieten Mauritiusplatz 6. 20637

In einem fein und comfortable eingerichteten Hause **bester Lage** sind zwei nach vorn gelegene elegante Zimmer mit Porzellanöfen unmöbliert an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter **R. F.** gefälligst an die Annoncen-Expedition der Edmund Rodrian'schen Hof-Buchhandlung zu richten. 54

1-2 gut möblierte Zimmer sind auf gleich oder 1. Januar mit oder ohne Kost billig zu vermieten Hellmundstraße 33, Bel-Etage. Auch kann ein ordentliches Mädchen daselbst warme Schlafstelle erhalten. 20733

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Grabenstraße 12, 2. Stiegen. 20652

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 2. St. h. 20636

Ein heizb. möbl. Zimmer z. verm. Hellmundstr. 41, S. P. 20660

Ein möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten Kirchhofsgasse 3, 2. Stiegen hoch. 20625

Ein möbliertes Zimmer mit Kost auf 15. December zu vermieten Dogheimerstraße 7, Seitenb. 1. St. 20617

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten Lehrstraße 8. Näh. im Vorderhaus, Bart. 20667

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Wöhrdallee 28, Frontsp. 20678

Auch ist daselbst ein gut erh. **Winterrock** billig zu verk. 20699

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wöhrdstraße 20, Bel-Etage. 20699

Ein anständiges Mädchen kann ein möbliertes Stübchen zum Schlafen erhalten Feldstraße 3, 3. Treppen hoch rechts. 20673

Herr Alphonse Daniel übergab mir zur Verwendung für Arme 300 Mark, welches herzlich dankend bescheinigt

Dr. v. Strauss, Polizei-Präsident.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Der Unterzeichnete hatte das Unglück, daß ihm vor einigen Wochen sein Schiff mit der ganzen Ladung von Baumaterialien an einem Pfeiler der Eisenbahnbrücke zu Mainz gesunken ist. Wenn auch ein Theil des versicherten Materials gerettet wurde, so ist doch mit dem vollständig zu Grunde gegangenen Schiff, meinem einzigen Nahrungserwerb, auch meine ganze Existenz ruiniert und ich stehe jetzt ohne alle Mittel hilflos einem grenzenlosen Elend gegenüber. Dabei habe ich acht lebendige Kinder und meine Frau, bereits über ein volles Jahr krank, verweilt augenblicklich, bereits schon zum dritten Male, in der Klinik zu Bonn. In dieser meiner entsetzlichen Nothlage wende ich mich vertrauensvoll an den anerkannten Wohlthätigkeitsklub der Wiesbadener Bevölkerung, deren gütige Unterstützung anrufend, für die ich zeitweilig dankbar sein werde. Gaben nimmt die Weinhandlung des Herrn **Jac. Stuber**, Kengasse 3, für mich gerne entgegen.

Wiesbaden, den 30. November 1886.

Johann Hergenbahn, Schiffer aus Niederlahnstein.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. December.

Geboren: Am 25. Nov., e. unehel. L., N. Gise Wilhelmine Frieda Henriette. — Am 25. Nov., dem Metzger August Bendle e. S. — Am 28. Nov., dem Tapezierer Georg Schröder e. S., N. Wilhelm. — Am 30. Nov., dem Herrnschneidergesellen Gustav Koch e. L., N. Marie Hedwig.

Aufgeboren: Der Kaiser Carl Wilhelm Gög von Heftrich im Untertannskreise, wohnh. daselbst, und Elisabeth Auguste Urban von Heftrich, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 2. Dec., der Chemiker Victor Moritz Theodor

Grosse Burg-
strasse 4,

H. Stein

grosse Burg-
strasse 4,

empfiehlt

als passende **Weihnachts-Geschenke**
bedeutend unter Preis

20675

Mäntel-Confection:

Umhänge
Paletots
Regenmäntel
Kindermäntel
Pelz- und Stoff-Räder

vom einfachsten
bis elegantesten
Genre, darunter
mehrere hochfeine
Modelle.

Anfertigung nach Maas.

Wäsche- und Weisswaaren-Rayon:

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden,
Nachtkleider, Röcke und Jacken,

Battist- und leinene Taschentücher,
Kragen und Manschetten, Leinen,
Piqué, Shirting etc. etc. am Stück.

Eine grosse Parthie Damen- und Kinder-
Schürzen ganz besonders billig.

Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche
in grosser Auswahl.

Befanntmachung.

Dienstag den 7. December Vormittags 9^{1/2} Uhr
werden aus einem hiesigen feineren Schneider-Geschäfte
eine größere Anzahl Stoff-Reste, als:

**Feinste Rammingarn- und Cheviot-
Hosen, Hosen und Westen, compl.
Anzüge,**

im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstrasse 43

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung versteigert mit dem Bemerken, daß sämtliche Stoffe
nur vorzüglichster Qualität sind.

Außerdem kommen

**eine Parthie Herren- und Knaben-
Hosen, compl. Knaben-Anzüge**

mit zum Ausgebot.

**Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.**

187

Gut passende

Schuhe



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste
und Solideste angefertigt bei

**Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Kerstraße 39.**

20634

Eröffnung.

Ich bringe hiermit dem geehrten Publikum zur gefälligen
Kenntnissnahme, daß ich in dem Laden des

Hotel St. Petersburg

in der **Museumstrasse** von jetzt bis Weihnachten ein
Teppich-Geschäft errichtet habe und in demselben
Zimmerteppiche in Arminster, Brüssel, Belvet, Tapestry, sowie
ganze Rollen, Brüssel, Belvet, Läufer, Bett- und Sopha-Vor-
läufe, Chenille-Vorhänge, weiße Vorhänge, Tischdecken, Fantasia-
stoffe, auch in Resten, Blüsch, Bettdecken u. zum Verkauf
ausgestellt habe und denselben meiner früheren Verkäuferin
übertragen habe.

Ferd. Müller,

Möbel- und Teppich-Handlung.

285

Wir machen auf einen großen Posten 20709

Taschentücher,

weiß und bunt,

zu außergewöhnlich billigen Preisen aufmerksam.
Das Einstecken von Monogrammen besorgen
wir rasch und billig.

Geschwister Strauss,
Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
6 kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

Velocipede, Schlitten und Schlittschuhe

vorrätig bei

A. Willms, Marktstrasse 9. 20716

Mey's Abreiss-Kalender für 1887.

Künstlerisch hergestellt, geschmackvoller Wandschmuck.

Derselbe enthält neben der Jahreseinteilung den Auf- und Niedergang der Sonne und des Mondes, den Mondwechsel, die Tageszahlen für Wechselberechnungen, hat eine Ebbe- und Fluth-Tabelle, sowie Raum für Notizen.

Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt. Es wird daher dieser Kalender nicht nur in Comptoirs, sondern vor Allem auch in den Familien freundliche Aufnahme finden, da er täglich den Geist durch die schönsten Gedanken unserer Dichter anregt.

Mey's Abreiss-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachtsgeschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stück.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiss-Kalender:

In Wiesbaden bei C. Schellenberg, Goldgasse 4, C. Koch, Ecke des Michaelsbergs und der Kirchgasse, Moritz & Münzel, Buchhandlung, Wilhelmstraße 32, Wilh. Sulzer, Marktstraße 30, oder v. Verandt-Geschaft Mey & Edlich, Leipzig-Platzw. 215

P. P.

Einem geehrten Publikum und meiner werthen Herren-Kundschaft theile mit, daß Herr Albert Brühl (aus der Firma Wilh. Brühl sen., Herzogl. Nass. Hof-Friseur) seit 1. December d. J. bei mir eingetreten ist und ich demselben die Geschäftsführung übertragen habe.

Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll

20683 Wilh. Sulzbach, Hof-Friseur.

Wirthschaftsschränke für Damen,

Cigarrenschränke und Haus-Apotheken

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke.

20715 A. Wills, Hoflieferant, Marktstraße 9.

Nur 9 Mark

Winter-Paletots, reeller Werth 27 Mark.

19205 S. Seelenfreund, Webergasse 52.

Heinrich Hirsch, 13 Bleichstraße 13, bringt
Weine von C. Behlen in Armsheim in empfehlende Erinnerung, per Flasche excl. Glas von 55 Pfg. bis Mk. 1.20, sowie einen anerkannt vorzüglichen Ingelheimer Rothwein (selbstgefertigt) per Flasche excl. Glas Mk. 1.20.

NB. Bei Mehrabnahme Rabatt.

20664

Bunsch-Essenzen

von Joseph Selner, B. Meising und Nienhaus in Düsseldorf empfiehlt

20724

J. M. Roth, große Burgstraße 1.

Frische Kieler Sprotten,

per Pfund 80 Pfg.,

Kieler Bückinge.

20726

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Farzer Fahnen billig zu verkaufen Kerostraße 29. 20692

BAZAR

von

50 Pfg. bis 1 Mark
und höher.

= 10 Faulbrunnenstrasse 10. =

Weihnachts-Ausstellung in Spielwaaren.

Empfehle mein wohlfortirtes Lager in

Spielwaaren aller Art:

Gelbeidete und ungelbeidete Puppen, Puppengestelle und -Köpfe, Woll-, Gummi- und Lederpuppen, Puppenwagen, Puppenmöbel, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Holzperden, Wagen, Ställe, Kanfläden, Regal-, Bau- und Werkzeugkasten, Soldaten, Gewehre, Säbel, Trommeln, Eh- und Kaffeefervicen, Spielwaaren, Portemonnaies, Hosenträger, Schürzen und Taschen, Schreibetuis, Feder- und Farbenkasten, Handschuhkasten, Toilettenkasten, Arbeitskasten, Necessaires, Taschmesser, Echeeren, Messer und Gabeln, Cigarren-Etui, Cigarrenspitzen, Schmuckgegenstände, Cravatten, sowie in Wollenwaaren, Herren- und Knabenmützen, Haushaltungs-Gegenständen, Christbaumzweigen u. vielen hundert anderen schönen Gegenständen, zu

Weihnachts-Geschenken

passend.

II. Abtheilung. Große Auswahl in

10, 20, 30, 40 Pfg.-Artikeln, worunter besonders Puppenstuben- und Puppenküchen-Einrichtungen.

Jos. Bade,

10 bis 50 Pfg.- u. 1 Mark-Bazar,
nur Faulbrunnenstraße 10.

NB. Man bittet, auf die Firma und die Straße zu achten. 20649

3-Mark-Bazar,

Wilhelmstraße 24 („Hotel Dask“) und Langgasse 35 (vis-à-vis dem Hotel Adler).

Bei dem großen, vor Weihnachten eintretenden Andrang wird dringend ersucht, mit den Weihnachtseinkäufen schon jetzt zu beginnen. Der Bazar bietet für 3 Mk. ganz Erstklassiges und ist bei seiner reichen Auswahl der verschiedenartigen Gegenstände die weitaus beste und billigste Bezugsquelle für Weihnachts-Geschenke.

3-Mark-Bazar Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24 und Langgasse 35. 20598

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen oder Rechnungen an Frau von Dewitz haben, werden gebeten, an den Unterzeichneten bis zum 1. Januar 1887 dieselben einreichen zu wollen.
Wiesbaden, den 4. December 1886.

v. Dewitz, Oberlieutenant a. D.,
Hof Geisberg.

29633

Reiche Auswahl in 50 Pfg.- und 1 Mark-Bazar-Artikeln.

extra
Essig
Parfum
billigsten

H

lieferant

Ber

Als Gel

schwar

z

Alsdann

folgt

L

192

000000

Eischla

No

sehr b

Weißn

6 H

000000

und oh

ger Aus

1930

Blume

alle Fe

20717

Werk

Modellirw

lie

Frank f

Prima R

Diez & Friedrich,

38 Wilhelmstrasse 38.

Cacao und Chocoladen, Bonbons, Biscuits, Chines. Thee's, Fruchtsäfte, Fleisch-extracte, Gewürze, Kindermehle, Mineralwässer, medic. und Bordeaux-Weine, Speiseöle, Essig, Brillant- und Vanille-Kaffee, Stearinkerzen, Toilette- und medic. Seifen, Parfumerien, Nagel- und Zahnbürsten, Verbandmittel etc. etc. in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen. 20667

H. Lissauer,

Lieferant Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin.
Berlin. Lyon.

Als Gelegenheitskauf offerire eine Parthie schwarze und farbige Seidenstoffe zu sehr billigen Preisen.

Als dann eine Parthie reiwollener doppelbreiter Vollstoffe von Mk. 1,35 an per Meter.

Musterlager und Comptoir:

Louisenstrasse 35, Parterre.

L. Herdt.

Vorgezeichnete

Eisfläuser u. Parade-Handtücher,
Nachtaschen, Wäschebeutel,
Decken und Tablettes
in allen Größen

zu sehr billigen Preisen empfehlen 20710

Geschwister Strauss,

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
6 kleine Burgstrasse 6 (im Eölnischen Hof).

Weihnachts-Krippen

mit und ohne Stall, sowie einzelne Thiere empfiehlt in großer Auswahl **K. Holzberger's Buchhandlung,** Wiesbaden. 20630

Blumentische, Christbaumständer,
lackirte Dienstschirme

und alle Feuergeräthschaften in großer Auswahl bei
A. Willms, Marktstrasse 9. 20717

Werkzeuge für Lederschnitt

nebst Anleitung, 20627

Modellirwachs, Lederbeize und ein Stück Leder
liefert für Mk. 7.— gegen Nachnahme

Frankfurt a. M., Fichtestrasse. **F. Gleichmar.**

Prima Rindleder, einzelne Werkzeuge billigst.

Romiker-Concert

im „Freischütz“.

20698

Anfang 4 Uhr.

Entrée frei

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft in meinem Hause 21 Platterstrasse 21 mit dem Heutigen eröffnet habe und empfehle ein gutes Glas Lagerbier von **Gross & Oberländer** in Frankfurt a. M. à 12 Pfg., prima Apfelwein per Glas 15 Pfg., sowie reine preiswürdige Weine, 1/2 Schoppen von 25 Pf. anfangend. Restauration, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein.

Wiesbaden, den 5. December 1885.

20682

Chr. Eduard Berges.

Heute Sonntag

von 2 Uhr an: Gänseschiessen auf der Bürger-Schützen-Halle.
Th. Gerken. 20674

Frische Ganslebern,

Zander und Hummer en Majonnaisé, grosse Auswahl in kalten Braten empfiehlt
20656 **W. Petri, Koch, Michelsberg 20.**

Rollschinken, zart gefalzen, . . . per Pfd. M.	1.—
Schinken mit Knochen	—80
kleine Schinken zum Rohessen	
von 1—2 Pfund	1.—
Lachsschinken	1.30
Blasenschinken	1.20
vorzügliche Cervelatwurst	1.20
Mettwurst	1.—

empfiehlt

Jean Weidmann,

20680

Michelsberg.

Seine Käse:

Roquefort, de Brie, Neufchateler, Longeviller, Emmenthaler, Edamer, Holländer, Romadour, Parmesan, Kräuter und Limburger, Alles nur feinste Qualität.

20725

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Mustern (Burnham Natives)

per Duzend 2 Mark, in Tönchen à 100 Stück à 1/2 Liger, empfiehlt **Johann Wolter,** Gefirchhandlung, Raurergasse 10. 20722

Nüsse

100 St. zu 15—20 u. 25 Pfg., Apfel im Kumpf u. Citr. abzugeben neue Colonnade 28. 20730

Große Auction von Seidenwaaren.

Nächsten Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. December c., jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Kaufmann J. Gez hier durch den Unterzeichneten in seinem Laden

Ecke der Museums- und Delaspéestrasse, **Hôtel St. Petersburg,** Ecke der Museums- und Delaspéestrasse,

spanische Epientücher in allen Façons und Größen, Mantillen, Scharpen etc., seidene Foulard-Kleiderstoffe, Faille française, Tischdecken, Cachenez, seidene Taschentücher, Bedninen, spanische Spitzen für Kleider, große, 1 Meter breite Volants für Kleider in verschiedenen Farben, wunderschöne seidene Gaze mit Stickereien für Ball-Costüme, leinene Taschentücher, gestrickte seidene Umhängtücher, franz. Cachemir, Shawls etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sämmtliche Waaren, für deren Güte und Echtheit der Versteigerer garantirt, eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken.

285 **Wilh. Klotz,** Auctionator und Taxator.

Glas. — Porzellan. — Majolika.

grosse Burgstrasse
No. 13.

Jacob Zingel,

grosse Burgstrasse
No. 13.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

im ersten Stock.

Luxus-Artikel.

Gebrauchs-Artikel.

20583

Weihnachts-Auction.

Nächsten Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. d. M., jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2—7 Uhr, werden wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäfts im Auctionslocale

6 Delaspéestrasse 6

folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

Wagen, Pferde, Puppengestelle und Köpfe, Harmonika's, Pflanzenbüschen, Portemonnaies, Damentaschen, 2 große, elegante Kinderschlitten, Bankasten, Peitschen, lange Pfeifen mit Weichselrohr, Messer, Cigarrenspitzen, Zug- und Stehlampen, 2 Salonlampen, Sturmlaternen, Petroleumkannen, emailirte und lackirte Eimer, Bierservice, römische Gläser, 1 Serephon mit 16 Platten, ca. 100 Pfd. Strickwolle, wollene und baumwollene Strümpfe und Beinlängen, Herren- und Damenkragen, Corsetten, Manschetten, Halstücher, Buglin-Handschuhe, echte Delgemälde, darunter 1 Christuskopf aus der Dresdener Bildergalerie, Henkel- und Marktkörbe, Schulranzen und sonst noch alle Spiel- und Hausgeräte.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich zu Weihnachts-Geschenken und erfolgt der Zuschlag auf jedes Gebot.

298

Georg Reinemer, Auctionator.

Größere Sendungen in

weissem Porzellan und Glas-Waaren

für den Haushaltungs-Gebranch sind wieder eingetroffen und empfehle ich solche zu den bekannten billigen Preisen, namentlich **Teller, Platten und Tassen.**

20584

Jacob Zingel, große Burgstraße 13.

In Kaiseröl per Liter 30 Pfg.
empfehlst Anton Kilb, Karlstraße 2. 20645
Distel finken u. Dampfjaff zu verk. Michelsberg 28, II. 20653

Feldstraße 24 wird heute Morgen von 8 Uhr an
Schweinefleisch 1. Qualität per Pfd. 56 Pfg. ausgehauen. 20681

285

Große Auction

von

feinen, eleganten Herrschafts-Möbeln.

Durch Uebernahme eines großen Hauses läßt Herr **Ferd. Müller** hier nächsten **Donnerstag den 9. December Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr** die nachverzeichneten eleganten Herrschaftsmöbel durch den Unterzeichneten im

grossen Römer-Saale

15 Dohheimerstraße 15,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

Ein hochelegantes Speisezimmer in matt und Nußbaum, bestehend in 1 Büffet, 1 Architectur-Divan mit Spiegel und Plüschbezug, 1 Ausziehtisch, 6 Rohr-Behnstühlen und 1 Servirbock.

Ein elegantes Speisezimmer in Eichen-Holz, bestehend in 1 Büffet, 1 Divan mit Kameeltaschen, 1 Decorationsbrett, 1 Speisetisch und 1 Servirbock.

Eine sehr reiche Schlafzimmer-Einrichtung in matt und Nußbaum, bestehend in 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen und Keilen, 1 Ankleideschrank, 1 Waschkommode mit Toilette und 2 Nachttischen.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt und Nußbaum, bestehend in 2 französischen Bettstellen mit Muschelaufsatz und Gallerien nebst Sprungrahmen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode und 2 Nachttischen mit weißen Marmorplatten.

Eine Salon-Einrichtung, bestehend in einer hocheleganten Garnitur mit 1 Sopha, 2 großen und kleinen Sesseln in Seidenbezug, 1 Salonschrank, 1 Tisch, 1 Spiegel mit Gardiniere.

Eine Salon-Einrichtung in Nußbaum, bestehend in einer Garnitur, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Antoinettentisch und 2 Gallerien, 2 Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, 1 verstellbaren Sessel, 1 Ottomane mit Kameeltaschendecke, 2 Spiegelschränke, 1 Bücherschrank, einth. und zweith. Kleiderschränke, 2 Büffets, 2 Verticows, 1 Gallerieschrank, 4 französischen Betten mit Sprungrahmen und Roßhaar-Matrassen, 3 Waschkommoden, 4 Nachttischen, 2 Kommoden, 2 Consolen, 1 großen Gold-Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, ovalen und runden Spiegeln, diversen Stühlen etc.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel sehr schön und gediegen gearbeitet und am **Mittwoch von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr** bei geheiztem Saal zur gefälligen Ansicht ausgestellt sind.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Armbränder
in
Gold u. Silber.
Weihnachts-Geschenken
empfehle
mein reiches Lager aller
Trau- und
Siegelringe.

Gold- und Silberwaaren

zu sehr billigen Preisen. 20697

Gleichzeitig empfehle meine Werkstatt für alle neuen Arbeiten, sowie Reparaturen zu bekannten billigen Preisen.

Chr. Klee,
Goldarbeiter, Medaillons
Herrn- und Damenketten. Weborgasse 24. Gold u. Silber.

Jagdwesten, Flanellhemden, Unterjacken, Unterhosen, Unterröcke, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kinderkleidchen und -Tüchchen, Kapuzen, Hals- und Kopftücher empfiehlt zu den billigsten Preisen
20641 **Elise Grünwald, Tannstraße 26.**

Wiegner-
gasse 27, **F. Lammert, Sattler, Goldgasse,** nächst der



empfehlte selbstverfertigte Hand- und Reisekoffer, Kasten-Handkoffer und Taschen, solid gearbeitet, Schulranzen von 1-6 Mk. 50 Pf. in großer Auswahl, Schultaschen, solid, in Leder und Lebertuch, Touristen-, Reise- und Jagd-

taschen, gestickte Gummi-Hosenträger, Turnergürtel, Strümpfbänder, Bettchen, Portemonnaies, Plaidriemen, Toiletterollen u. zu herabgesetzten Preisen.
Stickerien werden montirt. 20718

Lithograph. Laubsäge- Arbeiten

in großer Auswahl billigt bei
20713 **A. Willms, Hoflieferant, Marktstraße 9.**

Restauration Adolphshöhe.

Heute Sonntag: **Schweine-Rippchen und Sauerkraut, Hasenbraten und Hasen-Ragout mit bayerischen Knödeln.** Es ladet ergebenst ein

20711 **Adolph Schiebener.**

Ein gebr., guter, einthür. Kleiderschrank, 1 Kanape, 1 grössere Kinderbettstelle mit Bettzeug, 1 Wanduhr, Bilder billig zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterhaus Parterre. 20705

Vorfenster werden schnell und billigt angefertigt. 20670
Carl Lang, Glaser, Hellmundstr. 37.

Eine **Laubsägemaschine** ist billig zu verkaufen.
neue Näh. Exped. 20684

Zu verkaufen

weisse Truthühner, darunter fünf Hähnen, einzeln und zusammen, sowie einige Centner vorzügl. **Maukartoffeln** in **Frauenstein, Obergasse 1.** 20629

Kanarienhahnen, gute Sänger, à Stück Mk. 3.80, **Dochstätte 31.** 20691

Feine **Parzer Kanarien** (Dochsteller) zu verkaufen **Dramenstraße 32, 2 Stiegen hoch links.** 18503

Kanarienvögel, gute Sänger, zu verkaufen **Schwalbacherstraße 55, Parterre rechts.** 20723

Laubsäge- und Schreinerwerkzeug-Kasten

empfehlte preiswerth **A. Willms, Marktstraße 9. 20714**

Hüte und Hauben zu 50 Btg. und 1 Mark werden geschmackvoll garnirt **Häfnergasse 3, 1 St.** 20676

Locales und Provinzielles.

(Sitzung des Bürgerausschusses vom 3. December.)
Genehmigt wurde zunächst der zwischen der Stadtgemeinde und den Eheleuten **Salzwirt Ed. Berges** abgeschlossene Vertrag, wonach erstere an die Eheleute **Berges 59 Qu.-Mtr.** Land an der **Platterstraße**, das zu der **Borgartenstraße** nicht erforderlich ist, für **295 Mk.** verkauft. — Der Fluchtlinienplan, welcher vom Gemeinderath für die neue Straße festgestellt ist, welche die **Philippstraße** und **Gustav-Adolphstraße** schneidet und dann in die **Emserstraße** gegenüber der verlängerten **Hellmundstraße** mündet, soll im Interesse der Stadt möglichst bald durchgeführt werden. Daher hat der Gemeinderath mit den **Quersfeld'schen Erben** folgendes Abkommen getroffen: Von diesen wird das ganze zur Straße nöthige Grundeigenthum unentgeltlich an die Stadt abgetreten, wogegen die Stadt sich verpflichtet, eine kleine Straße, welche neben die neue Straße fällt, ebenfalls unentgeltlich den **Quersfeld'schen Erben** zu überlassen. Ein ganz gleiches Abkommen liegt mit der **Frau Rentnerin Schille Schneider** vor. Die Kosten zur Herstellung der Straße sind veranschlagt auf **12.600 Mk.** Zu dem Ausbau der neuen Straße haben schon jetzt die **Quersfeld'schen Erben** sich bereit erklärt, **6000 Mk.** an die Stadt zu bezahlen, was ungefähr dem entspricht, das sie als Beitrag zu den Straßenbaukosten im Verhältnis zu der Frontlänge ihres dortigen Besitzthums zu zahlen verpflichtet sind. Von der Erbreinigung des Weges auf der Seite des **Braun'schen Besitzthums** soll vorläufig abgesehen werden. Beide Verträge wurden genehmigt. — Weiter soll ein von dem freien Wege in der **Philippstraße** neben dem **Drinnenberg'schen** Neubau hinführender Feldweg verlegt werden. Der letzte Theil dieses nach einem Bogen wieder in die **Philippstraße** einlaufenden Feldwegs soll gegen Grundeigenthum der **Quersfeld'schen Erben** ausgetauscht und von diesen sollen dann für das eingetauschte Mehr **336 Mk.** (nach dem Einheitspreis von **400 Mk. pro Ruthe**) an die Stadt bezahlt werden. Die neue Straße wird alsdann im rechten Winkel gebogen und auf den freien Platz geführt werden können. Die Angelegenheit soll nochmals in der Fluchtlinien-Commission durchberathen werden. — Genehmigt wurde sodann die Projektführung gegen den **Brauermeister Jean Cäsar** dahier wegen verweigerter Zahlung der Kosten, welche der Stadt für Verpflegung des Buchbinders **Julius Cäsar** (Bruders des alimentationspflichtigen **Jean Cäsar**) erwachsen sind. — Gegen die Richtigkeit der Gemeindevorstandsliste, welche in der Zeit vom **10.-18. November** zur Vorlegung von Reclamationen offen gelegen haben, ist am **20. November** ein Protest des Herrn **Bergacessit J. D. Fr. Stiff** bei dem Herrn **Oberbürgermeister** eingelaufen, worin derselbe sich beschwert, daß er nicht in die Liste eingetragen sei. Aus formellen Gründen wurde der Protest von dem Bürgerausschuß, der darüber zu entscheiden berechtigt ist, zurückgewiesen. In die Commission zur Prüfung und Beschlußfassung über die eingegangenen Reclamationen wurden gewählt die Herren **Dr. Bertram, Reisch, Aug. Böhls, Dr. Veisler** und **Aug. Dieß**. — Dem Herrn **Rentner Eriessheim** war f. 3. unter bestimmten Bedingungen die Erlaubnis erteilt worden, am „**Rondel**“ der **Biebricher Straße**, da wo die verlängerte **Moritzstraße** einmal einmündet, ein Wohnhaus zu errichten. Das Grundeigenthum ist mittlerweile in den Besitz des Herrn **Rentners Alb. Ostermann** übergegangen. Dieser will nun nach der **Biebricher Straße** hin ein **Pfortnerhäuschen**, nach der verlängerten **Moritzstraße** hin Stallungen und eine **Reitbahn** bauen. Das Vorgehen wurde unter Beibehaltung der dem Herrn **Eriessheim** gestellten Bedingungen genehmigt. — Der Fluchtlinienplan für einen Teil der **Marktstraße** wurde zur Vorberathung an die Fluchtlinien-Commission verwiesen. — Zu Armenpflegern wurden ernannt: für das 8. Quartier des 6. Bezirks an Stelle des Herrn **Meggers Ph. Schweisguth** Herr **Mechaniker du Pais**, für das 4. Quartier des 1. Bezirks als Nachfolger des Herrn **Lehrers Heinrich Reichard** Herr **Privatier Wilh. Thon** (**Jahnstraße 17**) und für den 2. Bezirk Herr **Georg Hofmann** (**Walramstraße 19**). — Herr **Jac. W. Kimmel** hat aus Altersrückichten sein Amt als **Feldgerichts-schöffe** niedergelegt; als Nachfolger schlägt der Bürgerausschuß die Herren **Stadtvorsteher Nädler** und **W. Cron** vor. — Als Nachfolger des Herrn **Rentners Nögel**, des **Schiedsmannes** für den 3. Bezirk, wurde Herr **Kaufmann Georg Nühl** gewählt.

(Die Errichtung eines Singchors aus Schülern der Gewerbeschule) gibt einem „Mitgliede des hiesigen Gewerbe-Vereins“ Anlaß zu einem an uns gerichteten längeren „Eingelände“, aus dessen Inhalt die nachfolgenden Stellen hiermit der Öffentlichkeit übergeben seien. „Ich und mit mir viele Handwerksmeister“ — sagt der Herr **Eisenber** — „halten diese Gründung nicht für wünschenswerth, und zwar aus mancherlei Ursachen, welche mehrere Meister auch schon veranlaßt haben, ihren Lehrlingen die Teilnahme an jenem Singchor zu untersagen. Was zunächst mich zum Widersacher der vom Vorstand des Local-Gewerbevereins ohne Zweifel ja recht wohlgemeinten Absicht stempelt, ist die Befürchtung, daß die jungen Leute, statt ihr ganzes Sinnen und Trachten während der Lehrzeit der theoretischen und praktischen Vor- und Durchbildung zuzuwenden, von diesem Ziele mehr oder weniger abgelenkt werden. Denn man erzeugt und nährt bei den dem Jünglings-Chor beitretenen Schülern durch die Gelegenheit, mit Fertigkeiten und natürlichen Gaben, welche außer dem eigentlichen Wirkungskreise der Gewerbeschule liegen, paradien zu können,

einen übel angebrachten Ehrgeiz. Sodann wird durch die neue Einrichtung in den jugendlichen Gemüthern schon der Trieb geweckt zu jener ungesunden „Bereinsamerei“, wie sie sich in unseren Tagen in allen Ständen und Städten leider so außerordentlich breit macht. Wie sehr darunter oftmals, namentlich wenn es sich um sogenannte „gesellschaftliche“ handelt, Geschäft und Familie leiden und schon gelitten haben, dafür sind Beispiele vorhanden. Man muß daher meines Erachtens dieser Zeitfrömmung nicht irgendwie noch Vorschub leisten, wie es — ich fürchte — durch die in Rede stehende Vereinigung, ohne zu wollen, geschieht. Die Vergnügungs-, Genuss- und Großmannstucht bricht sich früh genug Bahn. Ferner: Zur Unterweisung der Schüler sind die Wochenabende mit Ausnahme des Samstags, wie die jahrelang übliche Einteilung des Lehrplans ergibt, erforderlich. Aus diesem Grunde mußte der eine freie Abend zum Abhalten der Gesangsübungen in Anspruch genommen werden. Auch diese nothgedrungene Wahl der Probezeit spricht dafür, das Project wieder fallen zu lassen, denn gerade der Samstag Abend spielt in jedem Gewerbe eine mehr oder weniger wichtige Rolle. Da ist, abgesehen von dem sich oftmals drängenden Geschäft, vor Allem an die Werkstätte zu denken, welche allwöchentlich gründlich zu reinigen und aufzuräumen ist. Weshalb dann dem Lehrling noch Zeit, so hat er auch wohl an sein eigenes Ich zu denken, wozu der Samstag Abend der geeignetste Zeitpunkt ist; denn Sonntags früh ruft ihn die Fortbildungsschule bei guter Zeit wieder sauber geliebt zur Pflicht. Die übrigen freien Stunden aber sollte man dem jungen, in der Entwicklung begriffenen Menschen zur freien Benützung belassen. Diese meine Ansicht, die ich noch einmal in den Wunsch zusammenfasse, es möchte die Gesangsübungen in der Gewerbeschule in der beabsichtigten Weise unterbleiben, glaube ich öffentlich auszusprechen zu sollen. Sie ist nicht eingegeben von einem „Geist, der stets verneint“, sondern von dem warmen Interesse, das für unseren leistungsfähigen Gewerbeverein von mir stets begehrt worden ist und auch ferner begehrt werden wird. — So weit der Herr Einsender. Uns will es bedünken, als habe derselbe nicht genügend bedacht, daß die Theilnahme an dem beabsichtigten Singchor vollständig in den freien Willen des Schülers gestellt ist. Treffen im Verlaufe der Zeit besonders die am Schluß des „Eingeladent“ geltend gemachten Angaben über Mangel an Zeit zur Theilnahme u. dergl. zu, dann wird sich dies bald genug zeigen und über „Sein oder Nichtsein“ rasch entschieden werden.

* (Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden) findet auch am hiesigen Plage, wie uns von informierter Seite berichtet wird, eine lebhafteste Theilnahme und hat auch bereits wiederholte Proben ihrer Coulang bei eintretenden Schadensfällen abgelegt. Für die Hausbesitzer ist es in der That recht angenehm, einerseits gegen alle vorkommenden Wasserschäden gedeckt und allen desfalligen Differenzen mit den Wehrern entbunden zu sein, andererseits die sämtlichen Reparaturen an den Leitungsrohren, Krähnen, Closets u. dergl. der Versicherungs-Gesellschaft gegen eine feste Jahres-Pauschale zu übertragen. Die Prämien sind äußerst billig, sie belaufen sich auf 50 bis 70 Pfennige pro 1000 Mk. Versicherungs-Summe, so daß ein Haus mit einem Feuerlassenwerthe von beispielsweise Mk. 50,000 jährlich nur Mk. 25 bis Mk. 35 einschließlich sämtlicher Reparaturen zu bezahlen hat. Ein Frostschaaden allein kann das Vierfache betragen. Die Gesellschaft besorgt nicht nur prompt das Aufheben der eingefrorenen Röhren, sondern läßt auch die durch den Frost schadhast gewordenen Röhren auf ihre Kosten erneuern. Am hiesigen Plage ist die Frankfurter Gesellschaft bekanntlich durch ihren General-Agenten, Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40, vertreten.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 3. December.) Das Haus überweist zunächst die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1885/86 an die Rechnungs-Commission. Es folgt die erste Lesung der Militär-Vorlage. — Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff erklärt: Die Vorlage erschien den Regierungen als eine zwingende Nothwendigkeit, sowohl bezüglich des Zeitpunktes ihrer Einbringung, als bezüglich des Maßes der Erhöhung und der Dauer des Gesetzes. Wir müssen einen Blick über unsere Landesgrenzen hinaus werfen. Es ist nicht meines Amtes, ein Exposé über die auswärtige Lage zu geben; es ist aber notorisch, daß das Deutsche Reich trotz seiner friedlichen Politik in abschbarer Zeit in die Lage kommen kann, in einen Krieg verwickelt zu werden. Allerdings handelt es sich nicht um eine augenblicklich drohende Kriegsgefahr. Aber wir befinden uns in einer schwierigen Zeitperiode. Am nächsten liegt uns unter solchen Umständen der Vergleich mit der Kriegsmacht Frankreichs. Dieses Land, welches an Einwohnerzahl geringer ist, als Deutschland, hat trotzdem eine höhere Friedens-Präsenzstärke. Sollen wir uns auf militärischem Gebiete von einem Nachbarvolke überflügeln lassen, in welchem wir innerhalb breiter Bevölkerungsschichten doch nicht das Maß der Enthaltensamkeit und friedlicher Gesinnung constatiren können, welches nothwendig erscheint, um in Frieden behaglich leben zu können? Die Zahlen, die in den Motiven angeführt sind, können nicht wohl im Mienum des Reichstags geprüft werden, aber die Militär-Verwaltung hat sich redlich bestrebt, die Grundlage für die Zahlen möglichst sicher zu stellen. Wir werden in der Commission das Nähere darlegen. Daß die Vorlage so bald auf die Tagesordnung gesetzt wurde, gibt mir die angenehme Hoffnung, daß die Sache allseitig als dringlich anerkannt wird. Der Reichstag muß noch vor Weihnachten damit fertig werden, wenn die Absicht der Regierung erreicht werden soll. Was die finanzielle Seite der Frage betrifft, so freut es mich, versichern zu können, daß sowohl die dauernden, wie die einmaligen Ausgaben möglichst niedrig bemessen sind. Darüber kann kein Zweifel sein, daß, wie die Verständigung nothwendig ist, so auch die nötigen Mittel beschafft werden müssen, wenn auch durch höhere Matricular-Beiträge. Wer die Mehrbelastung des Volkes für

unenträglich hält, mag sich über die Verhältnisse jenseits der Bogenen erkundigen. Es könnte verhängnißvoll werden, wenn die Zustimmung zu der Vorlage abhängig gemacht werden sollte von einer Verständigung mit den Regierungen über die zu befolgende Steuer-Politik. Bezüglich der Frage des Septennats tritt der Minister vor allem der Auffassung entgegen, als ob es der Regierung damit gar nicht Ernst sei. Es liegt nicht in der Gewohnheit der Regierungen, vorzuschlagen, was sie nicht für nothwendig halten, ebensowenig ist es angemessen für den Reichstag, bei jeder Vorlage etwas abzuhandeln. Das Septennat sei seinerzeit als Compromiß entstanden. Grundsätzlich halten die verbündeten Regierungen die endgültige Festsetzung der Präsenzstärke bis zu anderweitiger geleslicher Regelung derselben für das Richtige. Wir bringen mit dem Septennat dem Reichstage freiwillig eine Concession. Aus der letzter Tage stattgefundenen Staats-Debatte klingt verschiedend ein Wort aus allen Parteien hervor: Der Reichstag wird, wenn es sich um Aufrechthaltung und Stärkung der Wehrkraft handelt, einmüthig zustimmen. Können Sie dieses Versprechen ein durch möglichst einstimmige Annahme der Vorlage! — Abg. Richter hält die Lage nicht für so bedrohlich. Redner betont, daß Vieles bezüglich des Auslandes schon bei der früheren Einbringung solcher Vorlagen vorgebracht worden sei. Heute sei die Lage insofern günstiger, als dank der Politik des Fürsten Bismarck die Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich erfolgt sei. Redner könne mit Genugthuung sagen, daß er und wohl der größte Theil des Hauses sich in voller Uebereinstimmung befinden bezüglich des deutsch-österreichischen Bündnisses mit den österreichischen und ungarischen Delegationen. Nach der Angabe des Kriegsministers handle es sich nicht um eine akute Kriegsgefahr, in welcher der Reichstag ohne Unterschied der Parteien und ohne alle Weltläufigkeit alles bewilligen werde, wie im Jahre 1870, sondern um eine dauernde Mehrbelastung des Volkes, wobei nicht nur die militärische, sondern auch die finanzielle Seite der Frage auf's Eingehendste zu prüfen sei, was bis Weihnachten nicht ausführbar erscheine. Richter vergleicht die deutschen und französischen Heeresseinrichtungen und betont den Werth der allgemeinen Dienstpflicht für Deutschland. Er knüpft daran den Wunsch nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit, was auch die angebahnte Socialreform fordere und eine Steuer-Erleichterung herbeiführen würde. Richter bekämpft speciell die geforderte Erhöhung der Präsenzstärke. Der Satz von einem Procent der Bevölkerung sei nicht sachlich begründet. Das Beispiel Frankreichs sei nicht maßgebend, weil dort die Bevölkerung eine geringere sei. Die Forderung des Septennats könne er nicht anerkennen, die dreijährige Festsetzung der Heeresstärke sei ausreichend; am richtigsten wäre freilich die einjährige Festsetzung. — Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff erwähnt gegenüber einer Bemerkung Richters, der Reichstag sei nicht früher einberufen worden, weil erst in den allerletzten Tagen vor der Berufung des Reichstages in der immer dringender sich gestaltenden Entwicklung der auswärtigen Verhältnisse der Anlaß gefunden wurde, die Giltigkeit der Vorlage schon am 1. April 1887 an zu beantragen. — Abg. von Saldern-Altlimb spricht für die unveränderte Annahme der Vorlage. — Abg. Payer (Volks-partei) gegen jede Erhöhung der Präsenzstärke und für nur jährliche Bewilligung. — Fortsetzung der Berathung der Militärvorlage morgen.

* (Die bayerische Centenar-Feste), d. h. die festliche Begehung des 100. Geburtstages des Königs Ludwigs I., Großvaters des unglücklichen Königs Otto, welche aus Anlaß der traurigen Ereignisse im Sommer d. J. verschoben worden war, wird nunmehr im Jahre 1887 abgehalten werden.

* (Mangel an Militärärzten.) Aus der dem Reichstage vorliegenden Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für 1885/86 ergibt sich, daß die Militärverwaltung über Mangel an Assistenzärzten zu klagen hat. Zur Erläuterung einer Nebenausgabe von rund 10,000 Mk. für Wahrnehmung militärischer Functionen durch Civilärzte wird nämlich ausgeführt: Die Ueberschreitung ist durch den Mangel an Assistenzärzten und die dadurch bedingte stärkere Herausziehung von Civilärzten zu militärischen Functionen, hauptsächlich aber durch die vielen ärztlichen Untersuchungen u. s. w. herbeigeführt worden, welche bezüglich der in Folge des Allerhöchsten Erlasses vom 22. Juli 1884 um Invaliden-Beneficien eingekommenen Theilnehmer an dem Kriege 1870/71 nothwendig gewesen sind. Die letzterwähnten ärztlichen Bemühungen waren in den wegen Uebernahme militärischer Functionen mit Civilärzten geschlossenen Verträgen nicht vorgezogen und mußten deshalb besonders vergütet werden. — Auch in der Marine-Verwaltung hat sich eine Vermehrung des ärztlichen Personals als nothwendig erwiesen.

* (Postalisches.) Vom 1. December ab werden die bei königlich bayerischen Postanstalten zur Abendung gelangenden Postanweisungen im Postvermerk mit kleinen Zetteln besetzt, auf welchen an Stelle der handschriftlichen Eintragung die Aufgabe-Nummer und der Aufgabe-Bezug gedruckt sind.

* (Aus Südrussland) in Wien angekommenen Reisende berichten, wie es in einer angeblich aus guter Quelle stammenden Wiener Correspondenz der „Kreuzzeitg.“ heißt, über eine nicht zu verkennende militärische Thätigkeit in Volhynien, Bessarabien und den anliegenden Provinzen, welche sich weniger durch Truppenbewegungen, durch Einziehung von Ersatzmannschaften oder ähnliche Dinge bemerkbar macht, sondern mehr in allgemeineren Vorbereitungen wie Completirung der Magazine, Ueberbesichtigungen und Anordnungen mehr organisatorischen Characters besteht. Wenn auch diese Maßnahmen in möglicher Stille und Verheimlichung jedes auffälligen Nachhertretens vor sich gehen, so erzeugen sie doch in jenen russischen Provinzen das Gefühl, daß kriegerische Ereignisse in der Luft liegen. Natürlich sind diese Vorgänge auch diesseits der Grenze, besonders in Galizien, nicht unbemerkt geblieben und haben dort eine gewisse Unruhe hervorgerufen.

* (Aus Frankreich) kommen Meldungen von einer Ministerkrisis. Der ganze Ministerrath hat dem Präsidenten Grevy seine Demission ein-

gereicht, weil die Kammer die von den Abgeordneten Goltz (radical) und Raoul Duval (republikanische Rechte) verlangte Abschaffung der Unterpräfekten, trotzdem der Ministerpräsident Freyinet dieselbe als gefährlich für die Republik und unannehmbar für die Regierung bezeichnet hatte, genehmigte.

Vermischtes.

— (Die Oppenheimer Dombau-Loose), deren General-Debit bekanntlich das Lotterie-Bank-Geschäft von A. Eulenburg in Eberfeld übernommen hat, erfreuen sich eines sehr regen Absatzes, was in Anbetracht des guten Zweckes mit Freuden zu begrüßen ist. Selbst Kaiser Wilhelm hat eine größere Anzahl dieser Loose ankaufen lassen. Der Reinertrag der Lotterie dient dazu, das interessante Denkmal mittelalterlicher Geschichte und Baukunst, als welches die Katharinenkirche zu Oppenheim a. Rh. sich darstellt, vor dem Verfall zu bewahren. Ein im Jahre 1878 zusammengetretenes Comité hat die dankenswerthe, aber viel Geld erfordernde Aufgabe übernommen, den Wiederaufbau und weiteren Ausbau jener herrlichen Schöpfung zu leiten und die Mittel dafür aufzubringen. Als Beihilfe zur Erreichung des letzten Zweckes hat die bayerische und preussische Regierung zum zweitenmale die Veranstaltung einer Lotterie genehmigt, deren Ziehung am 30. December d. J. stattfindet. Ein Loos zu 2 Mark, welches einen Gewinn von 12.000 Mark bringen kann, ist sehr passend als Weihnachtsgeschenk zu verwenden. Da der Loosvorrath jetzt rasch vergriffen sein wird, ist es zu empfehlen, sich mit Loosen baldigst zu versehen. Reflectanten und Wiederverkäufer haben sich an das obengenannte General-Debit zu wenden.

— (Ueber ein Liebesdrama) wird aus Darmstadt, 3. Dec., berichtet: Der seither in Lengfeld provisorisch angestellte, jetzt definitiv nach Steinbach bei Michelstadt verlegte Lehrer Schröder unterhielt mit der zweiten Tochter des Landwirths Wallther seit 2-3 Jahren ein Liebesverhältnis, erhielt jedoch von dem Vater der Geliebten nicht die Einwilligung zur Heirat. Die Gründe hierfür liegen einfach in der in Lengfeld bei den meisten reichen Bauern herrschenden Sitte, daß man die Mädchen zur Ehelosigkeit bestimmt, damit das Erbe für den Sohn ungeheilt erhalten bleibt. Dieses Verhältniß, sowie ein vor einiger Zeit von Schröder gemachter schlechter Scherz, der darin bestand, daß er zu seinem Mädchen, welches zum Fenster heraus sah, sagte, „Kopf weg oder ich schieße“, und mit einer Flaubertkiste wirklich an den Laden schöß, mag der Grund gewesen sein, daß die Gemeinde Lengfeld den äußerst tüchtigen und sehr soliden jungen Mann, dessen Schule in Lengfeld in ausgezeichnetem Zustande gewesen sein soll, für die jetzt definitiv besetzte Stelle nicht in Vorschlag gebracht hat. Erst am letzten Dienstag war Schröder nach Steinbach übergesiedelt, gestern aber bereits nach Lengfeld zurückgekehrt und hatte Bekannten gegenüber geäußert, daß er es ohne seine Geliebte in dem neuen Wohnort nicht aushalten könne. Gestern Abend nun zeigte er auf dem Weg zwischen Lengfeld und dem Bahnhof der mit ihrer Mutter aus Darmstadt Zurückkehrenden auf und schloß mehrmals auf, daß sich an seine Mutter anklammernde Mädchen. Der sofort herbeigelaufene Dr. Richter konnte nur den Tod des Mädchens constatiren, während dem Schröder die Kugel durch den Mund ein und durch das Ohr herausging. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Schröder ist der Sohn wohlhabender Eltern und war in der Umgegend Lengfelds allgemein beliebt.

— (Ein fälschlicher Ehestandsbrief.) Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich hatte ihre Lieblings-Tochter Marie Christine an den Prinzen Albert von Sachsen verheiratet; es war eine Verath aus Neigung; der Prinz war arm, aber fleißig, brav und liebenswürdig und die Kaiserin stattete ihre Tochter gegen ihre Gewohnheit reich mit Gütern und Kostbarkeiten aus und erhob deren Gemahl zum Statthalter von Ungarn. Die glückliche junge Frau hat ihre Mutter um Rath, wie sie ihrem Manne zu begegnen habe, um sich seine Liebe und Achtung zu erhalten. Die kaiserliche Mutter, die große Länder unter schwierigen Umständen zu regieren hatte, antwortete sofort und auf Alles eingehend, und ihr Brief erfüllt uns mit hoher Achtung vor dem Geiste und Charakter dieser großen Frau: er ist ein Muster auch für solche Mütter, die nicht Kaiserinnen und für Töchter und Frauen, die keine Prinzessinnen sind. Der Brief lautet im Wesentlichen: „Meine liebe Tochter! Du willst, daß ich Dir über Deine Lage einen Rath gebe. Es giebt viele Bücher, welche diesen Gegenstand behandeln; ich will nicht wiederholen, was sie sagen. Du weißt, daß wir Frauen unseren Männern unterworfen, daß wir ihnen Gehorsam schuldig sind, daß unser einziges Streben sein soll, dem Gemahl zu dienen, ihm nützlich zu sein, ihn zum Vater und zum besten Freund zu machen. Du kennst Deinen Mann. Du hast alle Ursache zu hoffen, glücklich zu werden. Trachte Dir den göttlichen Segen durch ein christliches Leben zu verdienen. Sieh den Anderen ein Beispiel durch Deine Wohlthaten, Deine Andacht, durch ein geordnetes Benehmen, eine bescheidene Zurückhaltung, die Du überall beobachten sollst. Du besitzest Anmuth und Ergebenheit, aber hüte Dich, diese Tugenden und schönen Eigenschaften zu übertreiben. Ich will Dich besonders aufmerksam machen, daß Du in der zärtlichen Liebe für Deinen Mann nicht in ein Uebermaß geräthst, das ihm zur Last fallen könnte; nichts ist so delicat, als die Klippe; die zärtlichsten und tugendhaftesten Frauen und jene, die aus Neigung heirathen, scheitern daran. Du mußt auch die unschuldigsten Liebeslügen sparen. Du mußt trachten, daß man sie sucht und verlangt. In unserem Jahrhundert will man vor Allem keine Gene, durch die schlechten Beispiele ist es dahin gekommen, daß man ohne Anstoß so erscheinen kann. Je mehr Du Deinem Manne Freiheit lässest, indem Du am wenigsten Gene und zarte Aufmerksamkeit verlangst, desto liebenswürdiger wirst Du sein: er wird Dich suchen und sich Dir hingeben. Dein vorzügliches Studium soll sein, daß er bei Dir immer gleiche Laune, dieselbe Gefälligkeit und Zuvorkommenheit finde. Trachte ihn zu unterhalten, zu beschäftigen, daß er sich

nirgends besser befinde. Um Dir sein Vertrauen zu erwerben, mußt Du sorgen, es durch Dein Benehmen, Deine Discretion zu verdienen. Laß niemals einen Verdacht in Deinem Herzen Eingang finden: je mehr Du Deinem Gemahl Freiheit läßt, je mehr Du darin Deine Gefühle und Dein Vertrauen offenbarest, desto anhänglicher wird er Dir sein. Alles Glück der Ehe besteht in Vertrauen und beständiger Gefälligkeit. Die thörichte Liebe vergeht bald, aber man muß sich achten, sich gegenseitig nützlich sein. Der Eine muß der wahre Freund des Anderen sein, um die Unfälle dieses Lebens ertragen und seine Wohlfahrt begründen zu können. Das ist der wesentlichste Punkt, in welchem Stande man immer lebe. In dieser Rücksicht fürchte ich nur ein Zwiel. Ich habe Dich eifersüchtig bei Deinen Freundinnen gesehen; hüte Dich davor bei Deinem Manne; das würde ihn entfernen. Nicht einmal scherzen sollst Du über diesen Punkt; vom Scherzen kommt man zu Vorwürfen, der Aerger kommt dazu, die Achtung und der Reiz des Lebens entflieht und die Abneigung tritt ein. Je mehr Du Deinem Manne Vertrauen erzeigst, ohne ihn im geringsten zu geniren, desto anhänglicher wird er Dir bleiben. Welches Glück, immer bei sich eine liebenswürdige Gemahlin zu finden, die immer beschäftigt ist, ihrem Manne alles Glück zu bereiten, ihn zu unterhalten, zu trösten, ihm nützlich zu sein, die ihn nie genirt, sich mit seinen zarten Aufmerksamkeiten begnügt und glücklich ist, um ihn zu sein. Alle Ehen würden glücklich sein, wenn man sich so benehmen würde; aber alles hängt von der Frau ab, sie soll die rechte Mitte innehalten, die Achtung und das Vertrauen ihres Mannes gewinnen, sie soll daselbe nie mißbrauchen, weder damit prahlen, noch befehlen wollen. Habe keine Vertraute, das soll Dein Mann allein sein. Ich will nicht einmal eine Ausnahme für mich in Anspruch nehmen, um Dich nicht an vertraute Mittheilungen zu gewöhnen. Die Ordnung in der Zeit und im Haushalte ist die Seele eines ruhigen, glücklichen Lebens. Ich weiß, daß man jetzt an keine Freundschaft mehr glaubt, wo irgend eine Gene dabei ist. Ich würde damit übereinstimmen, wenn ich es nicht selbst erfahren hätte, wie dieselben Leute, die am meisten darauf halten, sich sehr langweilen und am wenigsten glücklich sind; sie haben an nichts mehr Freude, lassen ihren Launen und Sinnen freien Lauf und werden am Ende von ihnen tyrannisiert. Ich spreche von einer Ordnung, die vereinbar ist mit dem Willen Deines Gemahls. Nichts soll Dich hindern, darüber in's Evidenteste zu kommen. Du sollst alles opfern, wenn es sich darum handelt, ihm zu gefallen oder seinen Willen zu thun. Du hast Dir dann nichts vorzuwerfen. Du hast nur zu gehorchen, nachdem Du Deine Einwürfe und Vorstellungen in Sanftmuth und Güte vorgebracht hast. Das kannst Du einmal thun, wenn er aber das Gegentheil entscheidet, bleibst Du nur übrig zu gehorchen, und logar in der Art, daß man sieht, Du verräthst Deine eigenen Angelegenheiten, ohne auf Verweigungen einzugehen. Nichts ist leichter, wenn man wahrhaft liebt und seine Pflicht kennt. Das ist auf dieser Welt das einzige Mittel, glücklich und ruhig zu werden. Deine treue Mutter Maria Theresia.“

— (Die Pariser Modedamen) werden diesen Winter mit gepudertem Haar auf Bällen u. erscheinen. Dazu noch kurze Röcke mit Bannes und Schneppentailen, und man glaubt sich in die Zeit Ludwigs XIV. zurückversetzt.

— (Der Millionen-Postdieb), über dessen in Belgien verübte fähne Räuberei wir berichteten, ist nach einer bei der Regierung in Brüssel eingegangenen Nachricht in London am 2. December verhaftet worden.

— (Eine Stiftung für häßliche Mädchen.) Ein dieser Tage in Santander verstorbenen reicher Weinhändler hinterließ eine Stiftung, deren jährliche Zinsen im Betrage von 6000 Duros zur Ausstattung von vier armen Bräuten bestimmt sind. Die Bewerberinnen um diese Ausstattung müssen jedoch laut testamentarischer Bestimmung das dreißigste Lebensjahr schon überschritten haben und — häßlich sein.

— (Aus der Schule.) Zwei Knaben, Fritz und Paul, hatten das schöne Räuber an einem Nachmittage bemerkt, um die Schule zu „schwänzen“. Am anderen Morgen finden sie sich wieder ein und es entwickelt sich folgendes Gespräch: Lehrer: Fritz, wo bist Du gestern Nachmittag gewesen? Fritz: Meine Mutter hatte gestern Namenstag. Lehrer (der sich hiermit zufrieden giebt, zu Paul): Aber weshalb hast Du gefehlt? Paul (dem keine andere Entschuldigung einfällt): Mein Vater hatte gestern Namenstag. Lehrer (aufmerksam geworden, zu Paul): Wie heißt denn dein Vater? Paul (seiner Sache nicht mehr sicher, unter Schluchzen auf Fritz zeigend): Mein Vater heißt wie dem seine Mutter.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 6. bis incl. 12. Dec. (Mittheilung von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 6.: „Bavaria“, Hamburg-Berlin; „Denderah“, Hamburg-Gile. Dienstag den 7.: „City of Berlin“, Liverpool-New-York; „Catalonia“, Liverpool-Boston; „Nova Scotia“, Liverpool-Halifax-St. John-Baltimore. Mittwoch den 8.: „Berra“, Bremen-New-York; „British Prince“, Liverpool-New-York; „Garth Castle“, London-Cap-Colonie; „Port Augusta“, London-Australien; „Stockholm City“, London-Boston-Halifax. Donnerstag den 9.: „Bavaria“, Havre-Berlin; „Furnessia“, Glasgow-New-York; „Chimborazo“, London-Australien; „Juid Holland“, Rotterdam-Batavia; „Thomas“, London-Indien-China-Japan; „Trojan“, Hamburg-Cap-Colonie; „Manora“, London-Indien; „City of Agra“, Liverpool-Calcutta; „Britannic“, Liverpool-New-York; „Circassian“, Liverpool-Halifax-Berlin. Freitag den 10.: „Leipzig“, Bremen-La Plata; „Montevideo“, Hamburg-La Plata; „Victoria“, London-China-Japan. Samstag den 11.: „Noordland“, Antwerpen-New-York; „Schiedam“, Amsterdam-New-York; „Aurania“, Liverpool-New-York; „La Normandie“, Havre-New-York; „Teneriffe“, Liverpool-Berlin und Südwestküste von Afrika; „Clan Drummond“, Glasgow-Indien; „British Queen“, London-Halifax-Boston; „Reptuno“, Rotterdam-Baltimore. Sonntag den 12.: „Wieland“, Hamburg-New-York.